

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Budapest, 2. September.

Alles im Lande stockt, nur die Reden fluthen ohne Unterlaß und ohne Ende. Was ist nicht Alles am gestrigen Sonntag wieder zusammengesprochen worden. Aber etwas Neues wußte uns keiner der oppositionellen Redner mitzutheilen. Das Land wartet sehnsüchtig auf einen Ausweg. Es hat nun des Haders und Kampfes zur Uebergenüge, möchte gerne wieder einmal friedliche fruchtbare Arbeit sehen, die das schwer erschütterte Vertrauen in unsere öffentlichen Verhältnisse stärken und damit die Arbeitslust des ganzen Landes neu beleben könnte. Aber vergeblich. Wir hören immer nur dasselbe Geschrei und Geschimpfe, unmögliche Forderungen und die Ankündigung, daß der Kampf fortgesetzt wird. Anfangs, in den ersten Zeiten der großen oppositionellen Erregung, mag ja dies und Ähnliches nicht bloß aus der Tiefe der innersten Ueberzeugung gekommen sein, sondern auch nach außen hin gewirkt haben. Aber jetzt — mit Verlaub — erscheinen selbst die grellsten Entrüstungsreden kaum anders denn als Geschwätz und haben auch kaum andere Wirkung. *Toujours perdrix*, immer das Gleiche wird selbst dem hungrigsten Magen zuwider, wie denn erst, wenn man dieser Lockspeise, genannt Entrüstung, so überjatt geworden, wie es nun ganz Ungarn schon ist.

Einen Milderungsgrund, und zwar einen ganz erheblichen, kann man der Opposition allerdings zugeföhren. Sie spielt nur in jener Tonart fort, die der derzeitige verantwortliche Leiter der ungarischen Politik, Ministerpräsident Ladislaus Lukács, in seinem jüngsten, in Nagybened erstatteten Rechenschaftsberichte angeschlagen hat. Von ihm dürfte, ja müßte man in allererster Linie erwarten, daß er nicht nur die Wege zeigen, sondern auch jene Möglichkeiten angeben werde, die zu einer friedlichen Entwirrung der Lage führen können. Nichts von alledem aber hörten wir in

Nagybened. Es gab dort nur ein ähnliches Geschimpfe auf die Opposition, wie diese es ihm jetzt zurückgibt, und ebenso unmögliche Forderungen, wie jene der Opposition, nämlich eine Unterwerfung sans phrase, sowie die Ankündigung, daß die Regierung und ihre Majorität ihr Gehaben vom Monat Juni auch im Herbste ganz ungenirt weiter fortsetzen werden. Wenn nun Herr v. Lukács als verantwortlicher Leiter der ungarischen Politik keine positiven Friedensvorschläge zu machen wünscht oder sie nicht machen will, kann man doch nicht von der Opposition fordern, daß sie als erste solche Vorschläge formulieren soll. Denn der Regierung und der Majorität würde das Niemand als Schwäche auslegen, die Opposition aber, die in dem bisherigen Kampfe nicht Siegerin geblieben ist, kann wohl mit Recht befürchten, daß sie durch solche Vorschläge ihre Position bei einer etwaigen Fortsetzung des Kampfes schwächen würde.

Daß ein solches Vorgehen des Ministerpräsidenten ganz besonders staatsmännisch oder im Interesse des Landes gelegen wäre, wird wohl Niemand behaupten wollen. Denn daß ein Kampf, wenn auch in der schärfsten Weise und mit den schärfsten Mitteln, einem gewissen Zwecke zuliebe geführt wird, kann sehr wohl verstanden und sogar auch entschuldigt werden, selbst wenn man jene Weise und jene Mittel nicht billigt. Aber wenn einmal jener Zweck erreicht ist, den Kampf fortzusetzen, nur um des Kampfes willen oder gar nur aus Rethaberei, das kann durchaus nicht entschuldigt werden. Der Kampf, der im Monat Juni gegen die Opposition geführt wurde, konnte doch vernünftigerweise nur Zweierlei bezwecken: die Wehrreform zu erlebigen und die Obstruktion niederzubrechen. Beides ist erreicht, und deshalb erfordert es das Staatsinteresse, unter Wahrung dieser beiden Erfolge wieder normale parlamentarische und politische Verhältnisse herzustellen. Und ganz ebenso wie Herr v. Lukács es als eine uner-

läßliche Aufgabe erachtete, den Kampf zu führen, müßte er es jetzt als ebenso unerläßliche Aufgabe erachten, den Friedensschluß in die Wege zu leiten.

Wahrlich, in dieser Beziehung könnte Ministerpräsident Lukács so manches von dem von ihm so arg gehaßten Grafen Julius Andrássy lernen. Andrássy hat weder die großen Machtbefugnisse, noch die große Gefolgschaft wie Herr v. Lukács. Er benützt aber doch seine Stellung zwischen den Parteien und seinen Einfluß auf die parlamentarischen Parteien, um nach Kräften eine Entwirrung zu fördern, indem er nicht nur allen Parteien ohne Unterschied die von ihnen begangenen Fehler vorhält, sondern auch auf jene Wege und Möglichkeiten präzise hinweist, mit denen man zu geordneten Verhältnissen kommen könnte.

Ob man seine Rathschläge befolgen wird, nachdem die Regierung auf eine Fortsetzung ihrer bisherigen Politik verfallen zu sein scheint, und die Opposition halb willig, halb gezwungen auch bei ihrer bisherigen Taktik verharren will, das läßt sich derzeit kaum voraussagen. Daß aber, falls die Vorkommnisse des Monats Juni sich im Herbst wiederholen sollten, dies weder der Regierung noch der Majorität zugute käme, kann mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Und ein solches Ergebnis wäre wirklich tief bedauerlich. Nicht etwa der Regierung wegen, denn wir glauben nicht, daß das Land sich gerade an die Regierung Ladislaus v. Lukács' so klammert, wohl aber von wegen der 67er Politik, die mit einer Erschütterung der so schwer gewonnenen 67er Majorität auch selbst wieder schwer erschüttert werden würde.

Und eben deshalb, wegen der Kontinuität unserer 67er Politik, damit wir nicht neuerdings, wie in den letzten Jahren schon wiederholt, aus einem politischen Extrem in das andere fallen, müßte Herr v. Lukács, noch ehe es zu spät ist, das in Nagybened begangene Verfaßmiß gut machen. Die Sache wäre heute umso leichter, weil

Im Reiche der Höhlen.

Von Prof. Dr. S. Lők.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Erscheinungen des Karstes und die Welt der verschwindenden Bäche und Flüsse rollte unseren Lesern einen außerordentlich interessanten und neuen Gesichtskreis auf. Das Reich der Höhlen ist das von ein und demselben Stamme gepflückte Paar derselben. Die auflösend zerstörende Wirkung des Wassers, die Corrosion, arbeitet seit Jahrhunderten und Jahrtausenden an den Gesteinen; das eine löst sich leichter als das andere. Der größte Theil der Gesteine ist voll von Rigen und Sprüngen, den Lithoklasen. Bei diesen fängt das Werk der Aushöhlung an, bis sie das Wasser zu Höhlen, Grotten erweitert.

Doch auf welche Weise entstanden die Lithoklasen? Mächtige, gebirgsbildende Kräfte, der „Bergdruck“, kneteten und runzelten die Oberfläche der uralten Muttererde zusammen, bis sie zu Gebirgsketten wurde, und wo diese schreckliche Energie ein wenig nachließ oder gelinder wurde, dort drückte und presste sie die Gesteine weniger zusammen: so entstanden die Risse, die Lithoklasen. Nirgends fehlen diese auf der Oberfläche der Erde; wir finden sie sogar auf den von den Krustenbewegungen verschonten, seit Urzeiten ruhig liegenden Tafeln, darunter auf der großen russisch-sibirischen Tafel.

Hauptsächlich Kalk- und Dolomitgesteine werden von der Corrosion angegriffen; sie löst, höhlt, nutzt ab und erweitert sie im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende zu Höhlen. Manchmal nehmen diese Höhlungen solche Maße an, daß der Mensch staunend

und bewundernd vor ihnen stehen bleibt. Jede Kalksteingegend ist voll von Becken, die keinen Abfluß haben: den Dolinen; sie sieht so aus, als wenn sie blattennarbig wäre. Unter den Kalksteinplateaus und den Dolinen sind die Grotten. Wer hätte nicht dies oder jenes über die Höhlentiefen des Staates Kentucky der nordamerikanischen Union, der Mammoth-Cave, Mammoth-Höhle gehört? In den Vereinigten Staaten, zwischen der zerrissenen Uferlinie des Atlantischen Ozeans und dem Vater der Flüsse: dem Mississippi und dem St. Lorenzstrom, zieht sich das zu dem Appalachegebirge gehörige Alleghanygebirg. Dieses trennt ein Riesengraben von den Cumberlandgebirgsketten, welche in einer mächtigen Kalksteintafel endigen, dem Cumberland-(Römbland)Plateau, einem der interessantesten Höhlengebiete der Erde. Dort sind die größten Höhlen der Welt, darunter die Mammoth-Höhle.

Lange, sehr lange erzählte man sich, daß ihr unterirdisches Hallenmaß eine Länge von nahezu dreihalbtausend Kilometern habe, während wir heute bestimmt wissen, daß dieses Reiz nur achtundvierzig Kilometer erreicht. Auch bei einem solchen Zahlenverhältniß ist die Mammoth Cave eine seltene Riesenhöhle. Denn wenn wir diese Gänge — nach Walter v. Anebel's Berechnung — im Mittelwerthe sieben Yards (eine Yard = 6.40 Meter) breit und hoch rechnen, so hat sie noch immer einen Inhalt von zwei Millionen Kubikmeter. Demgegenüber ist Europas größte Höhle, die Adelsberger (in Krain) nur zehn, unsere Barabla bei Aggtelek nur neun Kilometer lang. Sehr lange hielt man die Barabla für die größte in ganz Europa, doch mit den in neuester Zeit entdeckten Wegen und Gängen der Adelsberger

Grotte gelangte diese an die erste Stelle. Wir leben in der festesten Hoffnung und Ueberzeugung, daß die Höhlenforschungskommission der ungarischen Geologischen Gesellschaft mit den nunmehr begonnenen systematischen Forschungen der detronisirten Barabla ehestens ihren einstigen Glanz und Ruhm wiedererschafft.

Wir entstehen wohl die Tropfsteine? In den Grotten, besonders aber in den Höhlungen der Kalkstein- und Dolomitgesteine tropft das Wasser fortwährend von der Decke herab. Jeder einzelne Wassertropfen ist durch die Kalksäure des Gebirges gesättigt und ist nichts Anderes als eine gesättigte Kalklösung. Das Wasser trennt sich sehr bald von dem einen Theile des Carbondioxids; der Kalk scheidet sich heraus; in Folge der Verdunstung legt sich auf den von der Decke herabtröpfelnden Wassertropfen ein kleiner Schuppen, ein Kalkhäutchen. Dem ersten Wassertropfen folgt ein zweiter, der immer dicker wird, dann vermöge seiner eigenen Schwere abfällt und die kleine Kalkhaut mit sich reißt, während oben an der Höhlendecke nur ein kleiner Ring davon übrig bleibt. Dem ersten Kalkringe reiht sich ein zweiter, dritter, zehnter, hundertster, tausendster an. Und so baut im Laufe der Zeiten dieser millionste und millionste Ring, welcher einst den Wassertropfen umschloß, einen prächtigen Tropfstein, den die mineralogische und geologische Wissenschaft mit griechischem Namen Stalaktit („Tropfer“) nennt.

Aber auch der auf den Höhlenboden fallende Tropfen zerfällt, verdunstet und hinterläßt den Kalk. So entsteht die Kalkkrustung des Höhlenbodens. In Folge des von oben geschehenden fortwährenden Tröpfelns, das oft schon zum Geriesel wird, entsteht

ihm ja Graf Julius Andrássy schon Pace gemacht hat, und er nun seinen Spuren folgend, der Opposition einen Weg zum Friedensschluß zeigen kann, ohne damit sich und seiner Majorität auch nur im Geringsten zu vergeben. Sollte dann die Opposition — was wir aber nicht recht glauben können — so halsstarrig sein, diesen Weg um keinen Preis betreten zu wollen, sondern sich auf ihre unmöglichen Forderungen und die Fortsetzung des Kampfes versteifen, dann, aber auch nur dann darf, ja müßten Regierung und Majorität ihre im Monate Juni begonnene Politik fortsetzen, ohne daß das Land und die öffentliche Meinung ganz Europas sich entrüsten würden, ja unter dem Beifall aller vernünftig und nüchtern denkenden Menschen, denen das allgemeine Interesse höher steht, als irgend welche persönliche oder Parteifragen.

Die Lage.

Ein bewegter Sonntag. — Die Forderungen der Opposition. — Eine Rede Apponyi's. — Ein gouvenernentaler Entwurfsvorschlag.

Wieder öffneten sich am gestrigen Sonntag die Schleusen der politischen Redeflut über das ganze Land. In großen Schaaren erschienen regierungsfreundliche und oppositionelle Abgeordnete in ihren Bezirken, um ihrer Parteistellung gemäß zu den großen Fragen unseres Parlamentarismus Stellung zu nehmen. Von den Rednern der Minorität absorbiert Graf Albert Apponyi das größte Interesse für sich. Seine in Somorja gehaltene Rede ist eine Philippika gegen das herrschende Regime. An Tiska und Lukács läßt er kein gutes Haar. Und gleich ihm wetterten auch Graf Michael Károlyi und Béla Mezöffy, die Alle übereinstimmend den Rücktritt der heutigen Machthaber verlangen. Von dieser Forderung scheint die Opposition unter keinerlei Umständen absehen zu wollen. Man findet sie auch im angeleglichen Entwurf eines Manifestes, welches die verbündete Opposition ursprünglich morgen an die Nation richten wollte, dessen Veröffentlichung aber durch die Verschiebung der oppositionellen Obmannkonferenz eine Verzögerung erlitt, durch die Indiskretion eines ungarischen Blattes aber doch bekannt wurde. In diesem Schriftstück — dessen Erscheinen Graf Michael Károlyi, wie wir dies damals meldeten, schon in der Vorwoche in Aussicht gestellt hat — führt die vereinigte Opposition neue Punkte als Bedingungen, unter denen sie Frieden mit der Majorität machen würde. Die Hauptbedingungen sind: restitutio in integrum und Rücktritt des Ministerpräsidenten Lukács und des Grafen Tiska. Dieser sich immer wiederholenden Forderung der Opposition gegenüber erscheint eine Re-

solution, die in einer Versammlung regierungsfreundlicher Wähler in Baujántó beim Rechenschaftsbericht des Abgeordneten der Nationalen Arbeitspartei, Franz Bárczay, beschlossen wurde, sehr beachtenswert. In derselben wird nämlich angeregt, ein Kompromiß auf Grund eines neuen Immunitätsgesetzes anzustreben. Man behauptete heute im Kreise der Nationalen Arbeitspartei, daß diese Idee den Beifall maßgebender Persönlichkeiten finden dürfte. Namentlich hält man hier die Tatsache selbst, daß aus Kreisen der Wähler die Aufforderung zu einer Entwirrungssaktion ergangen ist, als eine Basis, auf der ein eventueller Friedensversuch unternommen werden könnte.

Unsere auf die jüngsten politischen Ereignisse bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Aus dem Regierungslager.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei erschienen heute Abends zahlreiche Abgeordnete, die über die gestrigen Vorgänge eingehenden Ideen austausch pflogen. Es erschienen unter Anderen Minister Hazai, die ehemaligen Präsidenten Berzeviczy und Ráday, sowie mehrere andere hervorragende Parteimitglieder. Lebhaftige Beachtung fand hier die Nachricht, daß der Präsident der Delegation Ludwig Láng Donnerstag als Gast des Grafen Albert Apponyi auf Schloß Eberhard weilte. Baron Láng blieb bis einschließlich Samstag in Eberhard, wo er mit dem Grafen Apponyi über eine Friedensaktion einen Gedankenaustausch pflog, in welchem auch der Samstag Abends in Eberhard eingetroffene Abgeordnete Graf Michael Károlyi eingeweiht wurde. Viel Erfolg schien aber dieser Besuch des Baron Láng nicht gehabt zu haben, denn Graf Apponyi schlug gestern in Somorja sehr energische Kampfakorde an.

Die Entwirrungsforderungen der Opposition.

Nach den Mitteilungen des „P. N.“ soll das demnächst seitens der Opposition an die Nation zu richtende Manifest folgende Forderungen enthalten:

1. Erste Hauptbedingung für die Wiederherstellung normaler Parlamentsverhältnisse ist die restitutio in integrum.
2. Die Wehrgejesreform und die im Interesse der Beamtenchaft des Landes erbrachten Gesetze und die übrigen in der Gesetzesammlung bereits promulgierten Regierungsverordnungen erachtet die Opposition einer Reparation sehr bedürftig. Die zu diesem Behufe zu führenden Verhandlungen mit dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten und sich überhaupt in Verhandlungen einzulassen, so lange Graf Tiska Präsident des Abgeordnetenhauses ist, muß als eine ethische Unmöglichkeit für die Opposition bezeichnet werden.
3. Aus diesen Gründen ist es nothwendig, daß Se. Majestät einen Vertrauensmann zur Feststellung der Modalitäten einer friedlichen Entwirrung entsende.
4. Ladislaus Lukács und Graf Stephan Tiska haben sich zurückzuziehen.
5. Erbringung eines Abgeordnetenhauseschlusses, der die Ungiltigkeit der illegitim zustande gekommenen Geschäftsordnung auspricht und die Regierung anweist, zu

den auf novellistischem Wege zu erfolgenden Abänderungen, Ergänzungen und Beseitigung der seit dem 4. Juni erlassenen Regierungsbefehle Gesetzentwürfe zu unterbreiten. 6. Verfügungen, welche die Wiederholung der Willkürakte gegen die Presse unmöglich machen. 7. Sanirung der in Folge der Gewaltthatigkeiten im Parlament entstandenen wirtschaftlichen Lage durch Regierungsmaßnahmen. 8. Nach alledem die sofortige Auflösung des Abgeordnetenhauses zwecks Einberufung eines neuen Parlaments, dessen einzige Aufgabe die Schaffung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts und in Verbindung damit einer neuen Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wäre. 9. Darum muß die zu ernennende Regierung schon in ihrer Zusammensetzung so beschaffen sein, daß es als ein Wahlrechtskabinett angesehen werden könne.

Apponyi und Károlyi in Somorja.

Der Reichstagsabgeordnete des Wahlbezirks Somorja und Vizepräsident der Kossuth-Partei Julius Sággy hat gestern in Somorja seinen Rechenschaftsbericht gehalten. Bei dieser Gelegenheit hielten auch die Abgeordneten Graf Michael Károlyi und Graf Albert Apponyi Reden, welche beide in dem Sage kulminierten, daß eine Lösung der Situation nur durch das Ausschleiden des Ministerpräsidenten Lukács und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Tiska ermöglicht werden könne. Erst nach Erfüllung dieser conditione sine qua non werde die Opposition bereit sein, in Verhandlungen einzutreten, dann aber werde sie nichts Unmögliches verlangen und weitestgehendes Entgegenkommen bekunden. Solange aber Lukács und Tiska auf ihren Plätzen seien, könne von nichts Anderem die Rede sein als vom erbittertesten, schmerzhaftesten Kampfe.

Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Julius Sággy — der auf der Fahrt in seinen Wahlbezirk von den Abgeordneten Graf Albert Apponyi, Graf Michael Károlyi, Graf Michael Esterházy, Béla Bernáth, Karl Huszár und Paul Szluka begleitet war — führte in seinem Rechenschaftsberichte aus, daß die Verantwortung für die heutige Situation einzig und allein die Regierungspartei treffe, weil diese die konstante Annäherung der Opposition seinerzeit schroff zurückgewiesen habe. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses — sagte Redner — will das Majoritätsprinzip zur Geltung bringen, aber nur nach unten, nach oben hat sie nie versucht, den Willen der Majorität durchzuführen. Es ist für die Opposition eine moralische Unmöglichkeit, mit jenen Männern zu verhandeln, welche die Urheber des Staatsstreiches waren. Daher sei die erste Bedingung der Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung, daß der Ministerpräsident Ladislaus Lukács und Graf Stephan Tiska ihre Stellen verlassen. Wenn dies geschehen, dann werde die Opposition gerne die Hand dazu bieten, daß ein Weg zur Lösung gefunden werden könne.

Graf Michael Károlyi keifte sich zunächst mit dem Rechenschaftsbericht des Grafen Koloman Tiska in Nagybátonya und der hiebei gehaltenen Rede des Grafen Stephan Tiska, der bei diesem Anlasse — wie Redner sagt — als Präsident des Abgeordnetenhauses die erforderliche Zurückhaltung wahrte, dafür

auch dort ein Tropfstein: der Stalagmit oder das „Getropfe“, das dem Stalaktit gerade gegenüber ist; während dieser von oben nach unten wächst, verzögert sich der Stalagmit von unten, und langsam, langsam schmelzen die Tropfsteine zu Säulen, von denen jede eine launigere phantastischere Form hat als die andere. Mit den Jahren wird die Stalaktitenreihe, dieser glänzende Schmuck der Höhlendecke, immer breiter. Sehr oft nimmt sie Riesendimensionen, wunderliche Formen an, breitet sich zu einem Vorhange aus, wie wir dies in der Udselberger Grotte und in der Bihar Erzhzog Joseph-Grotte sehen.

Die englischen Gelehrten kamen schon im Jahre 1792, um unsere Baradla zu bewundern, und wie Lawson in seinem Werke „Travels in Hungary“ schreibt, bestaunten sie die Naturfremlichkeiten unseres Vaterlandes, das „Paradies“ und seine deckenstützenden Stalagmitfäulenreihen, die glänzendweiße Malbasterfäule und den auf einem „Blockberg“ genannten Geröllfegel ruhenden „Sternwartthurm“ mit einem Stalagmitfundament von acht Meter Durchmesser. Die Oesterreicher haben einen viel praktischeren Sinn als wir. Seit Jahrzehnten dauert die Erforschung der klassischen Höhlengegend des krainischen Karstplateaus. Nicht nur in der Udselberger Grotte, sondern auch in dem istrischen Divacca dauert die Forschungsarbeit fort, und in der Gegend von St. Canzian befließen sich die österreichischen und deutschen Alpenvereine. Es bildete sich ein eigener Verein „Antron“, dessen Aufgabe die Erforschung der geheimnißvollen Höhlen des Karstes und des Nemes der verschwindenden Flüsse ist.

Die Zichyhöhle zu Név ist das würdige Pendant derjenigen von Udselberg. Ein bescheidener un-

garischer Staatseisenbahnunterbeamter Namens Handel, der Streckenaufscher von Név, entdeckte sie vor sieben Jahren. Noch heute schweben die ersten Zeilen des mackeren Handel vor meinem Geiste, wie er mich mit der Höhle bekannt machte und eine Skizze über die Bihar neue Zauberwelt beischloß, damit ich mit meiner Feder den Tausenden der ungarischen studierenden Jugend vom Zauberreiche Névs spreche. Aus jeder seiner Zeilen spricht eine segnete Bescheidenheit, wiewohl seine Entdeckung auch nicht um ein Haarbreit hinter der Sie' zu stehen kommt. Handel eilte zu dem ausgezeichneten Menschenfreund Julius Csáran, gegneten Angedenkens, den das rumänische Volk den „Herzog von Ocsáka“ nannte, und der mit feltener Opferwilligkeit, ohne auf Lob oder Auszeichnung zu warten, sein Vermögen auf den Altar des Vaterlandes hinlegte. Er eröffnete die Naturstätte des „Bihar Landes“ und ebnete den Touristen den Weg zur Zichyhöhle, wie auch ins Innere derselben.

Eine große, gewölbte Tropfsteinhalle führt in der Néver Grotte zur „Kirche“, vor deren Eingang ein aus weißen Tropfsteinen gebildeter „Drache“, auf der anderen Seite ein „Löwe“ sitzt. Von der Decke der Kirche hängt ein Luster. Zwischen zwei bunten Säulen ist eine tabernakelartige Steinplatte, der „Altar“, dort ist der „Priester“ mit den „Ministranten“, und hinter dem Altar der prächtige Vorhang. In einem anderen Saale des Zauberpalastes ist der „Globus“. Alles, Alles aus glitzerndem Tropfstein! In der Fortsetzung der Grotte glänzt der Spiegel eines kleinen Sees, welchen von alabasterweißen Tropfsteinen geschmückte Mauern umgeben, während die äußerste Wand ein glitzernd flimmernder Spigens-

vorhang ist! Zur Zichyhöhle von Név führt im Thale der Sebes-Rörös, einem der schönsten Ungarns, der Weg entlang der Nagybátonya-Kolozsvárer Linie. Es gibt auch eine Eisenbahnstation dort. Es ist der Mühe werth, daß die Freunde der Natur, das gebildete Publikum, zu Hunderten und Tausenden das wunderschöne Zauberland aufsuchen! Ein verschwindender Bach fließt durch dieselbe, der nach der Art des beim Poik, Cirkuitzer See, der Unz und Laibach beobachteten Problems, identisch ist mit dem im Gebiete von Tizfalu befindlichen Höhlenbache. Vielleicht kommt er da wieder zum Vorschein?!

Aristid Dessenffy schreibt, daß nicht weit von der Höhle zu Név im Jádthale ebenfalls ein solch geheimnißvoller Bach sei, bei Csernoháza. Er bricht aus einer Felsenöffnung heraus, treibt eine große Mühle, ohne daß Jemand den wirklichen Ursprung des Wassers auch nur ahnte. Dieses Wasser ist eine Riesenquelle des Bihar Karstes, eine Vaclusa erster Güte, derselben Gattung wie die der Tapolca am Fuße des Bakonyer Kalksteinplateaus. Und wer könnte nur in einem Artikel die Zauberschönheiten der von dem unvergeßlichen Julius Hazay gerade vor einem Vierteljahrhundert erschlossenen, gleichfalls Bihar Erzhzog Joseph-Grotte“ aufzählen? Mit Hilfe der Opferwilligkeit unseres bekannten Mácenas Andreas Semsey erforschte Hazay unsere Höhle, darin die Pável-Halle: mit Ambos, Hammer, Kangel, heiligem Grabe, dem Sarge Mohamed's, den Thronsaal und den Tanzsaal; die Krenner-Halle mit Zelt, Blumenbeeten, Obelisk und Heuschöber; die Semsey-Halle mit drei Bischöfen und Begleitung, endlich die Hazay Gyula-Halle, der die Freunde des puritanischen Hazay den Namen gaben. In dieser ist der Babylonische Thurm

aber als Abgeordneter den ausgesprochensten Parteigeist predigte. Sehr charakteristisch sei übrigens, daß die Versammlung in Nagybálonia nur unter dem Schutze der Gendarmerie abgehalten werden konnte. Diese ausgesuchten Unwahrheiten konnten nur unter dem Schutze der Bajonnette und der scharfen Patronen gewagt werden. Die Opposition — sagte Redner — wird den Kampf bis zum Äußersten fortsetzen, und wenn wir unterliegen werden, so wird das nur über unsere Leiber hinweg geschehen. Gehen wir zugrunde, dann wird auch das Ende Ungarns gekommen sein, denn wir können dem Frieden keinen anderen Preis stellen, als die Köpfe Lukács' und Tisza's. Allen falschen Ausstreunungen gegenüber erkläre ich auf das entschiedenste, daß wir den Kampf nicht aufgeben, so lange Lukács und Tisza auf ihren Plätzen sind; der Eine hat uns immer und immer wieder betrogen und der Andere hatte nie einen anderen Gedanken als den der Anwendung der Gewalt. Mit diesen Männern kann es keinen Friedensschluß geben. Uns schrecken Mandatsberaubung und selbst Ketzer nicht; lieber würde ich die Opposition eingekerkert sehen, als im Frieden mit Lukács und Tisza!

Redner sprach sodann über die Prinzipien der 48er und 67er Parteien und glaubt eine ersteilige Annäherung der nüchternen 48er an die liberalen 67er Konstitutionen zu können. Die Reaktion der Regierungspartei — sagt Redner — hat das Prinzip von 1867 gefährdet und da ist es Pflicht der Opposition, vorerst den unerfüllbaren Forderungen von 48 zu entsagen und mit den patriotischen 67ern gemeinsam zu arbeiten, um zu retten, was noch zu retten ist. Der Gefahr gegenüber sei ein einheitliches Wirken notwendig, und das einzig zum Zweck führende Mittel sei die Schaffung eines demokratischen Wahlrechts.

Die Rede des Grafen Albert Apponyi.

Graf Albert Apponyi beginnt seine Rede mit der Feststellung dessen, daß die aus dem Lager der Regierungspartei erklungenen Äußerungen absolut keine Handhabe liefern für eine Entwertung, denn man fordere drüber bei der Nationalen Arbeitspartei die bedingungslose Unterwerfung der Opposition, was rein unmöglich sei. Solcher Verstocktheit gegenüber könne die Opposition nichts Anderes thun, als ihrerseits den Kampf fortzusetzen. Der Friede ist allerdings erwünscht, aber nur, wenn die Gefahren des Kampfes geringer sind als die Gefahren eines mit unannehmbaren Bedingungen verknüpften Friedens. Um den Preis, daß man sich mit der Verletzung der Rechtsordnung und mit der Rechtmäßigkeit der Gewalt abfindet, sei ein Friedensschluß undenkbar.

Der Friede und die Möglichkeit der Verständigung werden in dem Moment eintreten, in welchem die Majorität einsehen wird, daß eine Reparation unerlässlich sei und daß diese Reparation nicht von Denjenigen bewerkstelligt werden könne, die bei der Verletzung der Rechtsordnung die führende Rolle inne hatten. Erst wenn diese Vorbedingung erfüllt ist, wird die Opposition in der Lage sein, zu beweisen, daß sie hinsichtlich der weiteren Modalitäten der Reparation nichts Unmögliches verlangen und das weitestgehende Entgegenkommen bekunden werde. Solange aber diese persönlichen Fragen ungelöst bleiben, könne von nichts Anderem die Rede sein, als von einem entlassenen,

sonach bis zum Äußersten gehenden, sich einander eventuell selbst mit Hinanzsetzung ihres Prestiges nähern. Die Rede wurde beifällig aufgenommen. Es sprachen dann noch der Abgeordnete Karl Szász, der pensionierte städtische Oberphysikus Dr. Joseph Steiner und der Abgeordnete Ladislaus Almásy.

In Szombolya sprach gestern der Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei Joseph Pirker vor seinen Wählern. Nachdem er die Verheerungen der Obstruktion geschildert, betonte er, daß der Friede im Parlament ehestens zustande kommen müsse, damit die Verfassungen, die das Land schädigen, gutgemacht werden können. Die Ausführungen des Abgeordneten lösten bei allen Teilnehmern der Versammlung stürmischen Beifall aus. Es sprach noch der Abgeordnete des Köröbcséer Wahlbezirks Jzso Bogdán, der den serbischen Wählern die politische Situation in serbischer Sprache schilderte. Ministerpräsident Lukács und Graf Stephan Tisza wurden telegraphisch begrüßt.

Redner hat von dem gegenwärtigen Reichstage nicht erwartet, daß er in dem Konflikt zwischen der größterreichischen Idee, wie sie im Heerwesen verkörpert ist, und der ungarischen nationalen Idee, wie sie sich in den nationalen Aspirationen ausdrückt, im Sinne der letzteren Fortschritte erkämpfen werde. Wohl aber durfte man hoffen, daß dieser Reichstag wenigstens den staatsrechtlichen Besitzstand des Landes bewahren werde. Aber auch darin habe man eine Enttäuschung erleben müssen. Und auf Grund dieser Erfahrungen bringe nunmehr die Frage der Wahlrechtsreform in den Vordergrund, denn von dem demokratischen Wahlrecht lasse sich nunmehr allein die Sicherung unserer Verfassung in der nationalen Entwicklung erhoffen. Unter dem Drucke dieser drohenden Lage seien alle oppositionellen Parteien in einem Wahlrechtsvorschlage übereingekommen, der von der Ausübung der politischen Rechte Niemanden ausschließt, der die notwendigen Bildungs- und sittlichen Zurechtfindungsgrundlagen aufzuweisen vermag. Die Opposition werde den Kampf in dieser Richtung in unverbrüchlicher Einheit aufnehmen und mit Hilfe der Vorsehung auch den Sieg erringen.

Redner unterbreitet hierauf einen Antrag, demgemäß die Volksversammlung die parlamentarischen Gewaltverhältnisse verurteilt und die Opposition ihrer hingebendsten Unterstützung versichert.

Es sprachen noch die Abgeordneten Graf Michael Esterházy und Karl Huszár, worauf der Vorsitzende die Versammlung unter lebhaften Claqueusen schloß.

Regierungsfreundliche Rechenschaftsberichte.

Im Laufe des gestrigen Tages haben mehrere Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei ihre Rechenschaftsberichte erstattet. Diesbezüglich liegen die folgenden Berichte vor:

Der Abgeordnete Géza Antal hielt gestern in Bács, wohin ihn mehrere Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei begleitet hatten, seinen Rechenschaftsbericht. Abgeordneter Antal erklärte, er wolle sich darauf beschränken, die Möglichkeiten der Entwirrung zu erschöpfen. Die Gründe für die Verwilderung der parlamentarischen Versammlungen erblickt er nicht in Personen, sondern in der schiefen Lage, aus der wir uns nur durch eine Verjährung der Parteirahmen befreien können; wenn die staatsrechtliche Opposition sich ohne Vorbehalt auf die 67er Basis stellt und die konservativen wie auch die progressiven Elemente sich vereinigen. Hierzu wäre die Wahlrechtsreform sehr geeignet. Die Opposition kann leicht den Weg der Entwirrung auf einem Gebiet finden, einen Weg, der für die Opposition keine Erniedrigung bedeutet. Von einer restitutio in integrum könne überhaupt nicht gesprochen werden, wohl aber könnte in der Frage der Geschäftsordnung eine gegenseitige Verständigung erzielt werden. Die schwierige wirtschaftliche Lage, die drohenden außerpolitischen Verhältnisse, wie auch die zahlreichen notwendigen Reformen auf allen Gebieten des staatlichen Lebens lassen es dringend wünschenswert erscheinen, daß die Parteien

erheben sich mächtige Säulen in die schwindelnde Höhe, auf schlanken Sialagmitfingeln sitzen lichtsprühende Blumenriesen, auf die Spitzen der Felsen aber ergießt sich der „Gefrorene Wasserfall“...

Der Wiener Höhlenforscherverein begann vor einigen Monaten die Erforschung der nicht lange entdeckten Höhle in der Nähe des Hallstätter Sees bei Obertraun. Der Präses des österreichischen Vereins, Ingenieur Bod, besuchte dieselbe. Er meint, daß diese außerordentlich interessante Höhle mit ihren vielen hundert Meter hohen Seitenhallen, dem Neze ihrer unterirdischen Gänge, den prachtvollen Tropfsteinbildungen, der verschiedenen Dome und Hallen, in Bezug auf ihre Dimensionen wahrscheinlich mit der nordamerikanischen Mammothhöhle konkurrieren wird können, weshalb auch sie vom Mammoth benannt wurde. Das Labyrinth der Höhle zieht sich unterhalb des Kalksteinplateaus des Dachstein, und es ist sehr wahrscheinlich, daß man nächstens unter der karstigen, mächtigen Kalksteinhochebene auf ein ganzes Neze von Höhlen stoßen wird.

Der kroatische Karst mit seinen verschwindenden Bächen und Klüften: der Dobra und Lika, die Gämör-Tornauer Kalksteinhochebene: der ungarische Karst mit der Barabla, das Biharer „Höhlenkalt“-Gestein mit dem Neze der Höhlen und intermittierenden Quellen: sie alle sind Pendanten zum Krainer Karst (mit der Adelsberger Höhle) und dem Dachstein. Es sind alle Geschwister. Jede hat Kalk als Muttergestein. Alle haben gleiche Natur — nur das menschliche Wissen kann so unendlich schwer in ihre interessante, geheimnisvolle Welt gelangen.

Der Abgeordnete Géza Antal hielt gestern in Bács, wohin ihn mehrere Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei begleitet hatten, seinen Rechenschaftsbericht. Abgeordneter Antal erklärte, er wolle sich darauf beschränken, die Möglichkeiten der Entwirrung zu erschöpfen. Die Gründe für die Verwilderung der parlamentarischen Versammlungen erblickt er nicht in Personen, sondern in der schiefen Lage, aus der wir uns nur durch eine Verjährung der Parteirahmen befreien können; wenn die staatsrechtliche Opposition sich ohne Vorbehalt auf die 67er Basis stellt und die konservativen wie auch die progressiven Elemente sich vereinigen. Hierzu wäre die Wahlrechtsreform sehr geeignet. Die Opposition kann leicht den Weg der Entwirrung auf einem Gebiet finden, einen Weg, der für die Opposition keine Erniedrigung bedeutet. Von einer restitutio in integrum könne überhaupt nicht gesprochen werden, wohl aber könnte in der Frage der Geschäftsordnung eine gegenseitige Verständigung erzielt werden. Die schwierige wirtschaftliche Lage, die drohenden außerpolitischen Verhältnisse, wie auch die zahlreichen notwendigen Reformen auf allen Gebieten des staatlichen Lebens lassen es dringend wünschenswert erscheinen, daß die Parteien

Offizielle Dementis.

Ein Blatt berichtete gestern, daß im Honvédmünisterium hinsichtlich der Inanspruchnahme der Honvéd aus Anlaß des Zusammentrittes des Abgeordnetenhauses Vorbereitungen getroffen werden. Offiziös wird diese Nachricht als gänzlich unrichtig bezeichnet. — Mit Bezug auf eine andere Meldung, laut deren zwischen dem Ministerpräsidenten Lukács und dem Ackerbauminister Grafen Serényi Differenzen politischer Natur aufgetaucht wären, wird die „Bud. Kor.“ von authentischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt und daß daher auch die an dieselbe geknüpften Kombinationen von selbst entfallen.

Ein Abgeordneter der Arbeitspartei gegen die Regierung.

Der Abgeordnete Franz Bárczay, der ehemals der Verfassungspartei angehörte und gegenwärtig Mitglied der Nationalen Arbeitspartei ist, hielt gestern in Baujántó seinen Rechenschaftsbericht, welcher wegen seines Inhalts und der Umstände, unter welchen diese Rede gehalten wurde, berechtigtes Aufsehen erregt. Aus Kassa wird hierüber berichtet:

Der Abgeordnete Franz Bárczay hielt gestern in Baujántó seine Rechenschaftsrede, zu welcher er auch die gesamte Opposition eingeladen hatte, deren Mitglieder auch in großer Zahl, ja sogar in überwiegender Mehrheit erschienen. Bárczay beschäftigte sich vorzugsweise mit den letzten parlamentarischen Ereignissen und betonte, daß die Ereignisse vom 4. Juni seiner Ansicht nach persönlcher Gehässigkeit entpungen seien. Man müsse das Ansehen des Parlaments wiederherstellen und zwischen allen Parteien den Frieden herbeiführen, in dessen Interesse er auch im Schoße der Nationalen Arbeitspartei nach seinem besten Können wirken werde. Bárczay äußerte sich in scharfer Weise gegen den Gesetzesentwurf, mittels welchem Abgeordnete ihres Mandates verlustig gemacht werden können, und meinte, daß das Mandat der Abgeordneten unter den Schutz der Immunität gestellt und mit königlichem Eid garantiert werden müsse, damit eine Präsidialwillkür nicht mehr vorkommen könne. Bárczay beschäftigte sich sodann mit der bekannten Affaire des Bizegespans Buky, der vom Obergespan von seiner Stelle als Leiter des Verwaltungsrates amoviert wurde und erklärte, daß er eine Regierung nicht unterstützen könne, welche den Standpunkt des Obergespans des Baujornauer Komitats sich zu eigen machen würde. Bárczay trat noch für die Schaffung eines neuen Immunitätsgesetzes ein.

Der nächste Redner Simon Patay (Zustih-Partei) stellte den Antrag, daß die Zuhörerschaft sich zu einer Volksversammlung umgestalte; dieser Antrag wurde ein-

David und Goliath, der Sprudel, der Blumenstrauch und die übrigen phantastischen Tropfsteingebilde.

Eine Sehenswürdigkeit des Bihar Gebirges ist die Ducsájaer Beinhöhle, die Huda zmeilor oder Pestyere zmeilor, zu Deutsch die Teufels- oder Irlichthöhle, im Belényeser Bezirk. Diese Höhle ist der Ruheort der Thiere aus der Urzeit. Der Gebieter des Höhlenbären, des Fuchses, Hirschs, Wolfs, des Hundes und der Katze gibt es da im Ueberflus.

Unsere Leser kamen sicher schon in die seltene Naturerscheinung Oberungarns, in die Dobšinaer Eishöhle, und liefen auch vielleicht auf dem fünfhalbtausend Quadratmeter großen glatten Eisboden? Eine Schwester derselben ist die Sterisóraer Eishöhle im Komitate Torda-Aranyos. Die Triestiner sind sehr hoch hinaus mit der Riesengrotte bei Opicina, die im Jahre 1906 entdeckt wurde. Die Grotte, welche nur zwei Kilometer weit von der Endstation der Triest-Opicinaer Zahnradbahn liegt, wird von dem Triestiner Touristenklub gepflegt. In einem Orte — so schreibt G. A. Perko, der Erforscher der Höhle — glaubt man, man gehe zwischen den Grabsteinen eines mohamedanischen Friedhofes, dort stehen hohe schlanke Leuchter, hier wieder neigt sich ein zu Stein gewordener Wasserfall in die Tiefe, wie wenn irgend ein Zauberzott die strömenden Wasser urplötzlich zu Stein erstarren machte. Durch den tief hinunterreichenden Vorhang glänzt das Kerzenlicht in lebhaftem Roth, und wohin man immer blickt, begrüßen uns Formen in launiger Verschiedenheit. Der „Dom der Triestiner Touristen“ überrascht die Naturfreunde mit seinen Riesenmassen. Seine Länge hat zweihundertvierzig, die Breite hundertzweiunddreißig, die Höhe hundertachtunddreißig Meter! Neben den Mavern

stimmig angenommen. In der Volksversammlung führte der Präsident der hiesigen Justiz-Partei Dr. Wendelin Sarló den Vorsitz. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Wiederherstellung der Rechtskontinuität in der Verfassung und die Schaffung eines neuen Immunitätsgesetzes gefordert wird.

Abgeordneter Bárczy erklärte, der Aufforderung Folge leisten zu wollen. Sollte die Nationale Arbeitspartei den Antrag nicht annehmen, werde er die Konsequenzen ableiten, das heißt aus der Regierungspartei austreten.

Oppositionelle Parteiverfassungen.

Ueber die gestern abgehaltenen oppositionellen Parteiverfassungen wird berichtet:

Der Abgeordnete Joltán Papp hielt gestern in Eixaló seinen Rechenschaftsbericht. Er forderte die Wiederherstellung der verletzten Rechtsordnung. Nikolaus Boray, der nach ihm sprach, bezeichnete es als eine Perfidie, wenn die Opposition abrücken und nicht fordern würde, daß die verübten schweren Verletzungen der Verfassung wieder gutgemacht werden, und wenn die Opposition sich mit den Leitern der Juniereignisse in Unterhandlungen einlassen wollte.

Im Gzellödmölker Bezirk hielt der Abgeordnete Ludwig Ostffy seine Rechenschaftsrede, welchem die Abgeordneten Sigmund Eitner und Aurel Förster beiwohnten, die gleichfalls Ansprachen an die Wählererschaft richteten.

Der parteilose Achtundvierziger Elemér Pressly erstattete gestern in Vác seine Rechenschaftsbericht, in welchem er die Möglichkeiten der Entwirkung erörterte. Reineswegs dürfe die Opposition mit dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten und Abgeordnetenhauspräsidenten verhandeln.

Aus Gyöngyös wird gemeldet: Der katholische Volksbund hielt gestern unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Koloman Török eine Volksversammlung ab. Die Redner griffen die kirchenspolitischen Gesetze an und forderten die Katholiken auf, sich gegen die übrigen Konfessionen zu organisieren.

Eine turbulente rumänische Versammlung.

In der Gemeinde Szatmárvári hat gestern eine von der rumänischen Nationalitätenpartei einberufene Volksversammlung stattgefunden, in welcher die politische Lage besprochen wurde. Der Abgeordnete Theodor Mihali hielt eine Rede in rumänischer Sprache, in der er sich abfällig über die Vorgänge vom 4. Juni äußerte und mit der Nagenyeder Rede des Ministerpräsidenten polemisierte.

Verbotene Versammlungen.

Der Abgeordnete des Nyitrafjásbokräter Wahlbezirks Georg Szmeccányi wollte gestern in der Gemeinde Szakfán seinen Rechenschaftsbericht erstatten. Die Versammlung wurde jedoch vom Fjásbokräter Oberstuhlsrichter verboten, und als die Wähler dennoch erschienen, wurde die Versammlung mittels Gendarmen gesprengt.

begründete sein Vorgehen damit, daß am selben Tage in der Gemeinde Firmung war.

Eine von mehreren Nagyfalontaeer Bürgern für gestern angemeldete Volksversammlung wurde vom Oberstuhlsrichter Csánády mit der Begründung verboten, daß die Anmeldeur weder eine persönliche noch materielle Garantie dafür bieten können, daß die Versammlung in Ruhe verlaufen werde.

Budapest, 2. September.

In Angelegenheit der Durchführung des bosnischen Eisenbahnprogramms wird — wie „Rel. Ert.“ meldet — am 9. d. in Dolna-Tuzla eine bedeutende Beratung stattfinden, bei welcher alle Parteien des bosnischen Landtages vertreten sein werden.

Sonntag Nachmittag hat in Obecke in Anwesenheit der Suspendierung der serbischen Kirchenautonomie eine von den vereinigten serbischen oppositionellen Parteien einberufene Volksversammlung stattgefunden. Die Versammlung endete mit einem Fiasko, da sich kaum 200 Personen einfanden.

In Bezug auf das offiziöse Dementi, wonach der Ministerpräsident Niemandem gegenüber die Einführung des Frauenwahlrechts versprochen habe, erklärt der Feministenverein, daß Ähnliches von seiner Seite auch niemals behauptet und nur bemerkt wurde, daß die Mitglieder der Deputation des Vereins vom Ministerpräsidenten mit der Impression geschieden seien, daß der Ministerpräsident ein aufrichtiger Freund des Frauenwahlrechts sei.

Die Vorgänge in der Türkei.

Erkrankung des Großvezirs.

Konstantinopel, 2. September. Der Großvezir Mukhtar Pascha ist erkrankt, angeblich in Folge eines Mückenstiches. Er leidet an Kopfschmerzen und hat Fieber. Der Hausarzt Dr. Dschemil erklärte den Zustand für unbedenklich. Im gestrigen Ministerrathe präsiidierte der Scheich-ul-Islam.

Vorschläge zur Wiederherstellung der Ordnung.

Saloniki, 1. September. Zwischen der Regierung und dem Wali von Uesküb wurde ein Meinungsaustausch darüber gepflogen, welche Mittel geeignet wären, um die Unruhen in Nordkassowo zu unterdrücken und die Lage zu pazifizieren, sowie das Wiederfunktionieren der Militär- und Zivilbehörden zu ermöglichen und so Klagen der Vertreter der Großmächte vorzubeugen.

Der Wali schlägt vor, daß gewissen Führern der Arnauten Dekorationen und Titel verliehen und den einflußreichsten unter ihnen feste Gehälter zugewiesen werden. Den verschiedenen Verwaltungen Albaniens wären sofort die nötigen Fonds zuzuwenden, damit sie den Beamten die Gehälter auszahlen und allen Anforderungen gerecht werden können.

Antitürkische Demonstration in Belgrad.

Belgrad, 1. September. Vormittags wurde eine von patriotischen Vereinen „Narodna Odbrana“ (Nationale Verteidigung) einberufene Volksversammlung abgehalten, der über 3000 Personen und auch zahlreiche Offiziere beiwohnten. Die Versammlung wurde vom Vereinspräsidenten General i. P. Jankovic mit einer Ansprache eröffnet, worauf Erzpriester Abgeordneter Gjurić die schwierige Lage der in der Türkei lebenden Serben und insbesondere die blutigen Vorgänge in Sienika und Bjelo-Polje ausführlich schilderte.

Schritte zu unternehmen, um eine weitere Ausrottung des serbischen Volkes in der Türkei zu verhindern und für die bei den Vorfällen in Sienika und Bjelo-Polje gefallenen Serben von der Türkei volle Genugthuung zu verlangen und zu erwirken. Unter dem Rufe: „Krieg der Türkei!“ gingen die Versammelten auseinander.

Die Forderung der Bevölkerung von Samos.

Athen, 31. August. Zum Schlusse einer gestern auf Samos abgehaltenen stürmischen Versammlung wurde den Konsuln der Schutzmächte ein Antrag übermittelt, in dem das Verlangen gestellt wird, daß die türkischen Truppen die Insel verlassen und das Grundgesetz einer Revision unterzogen werde.

Der russische Konsul versprach, daß die Truppen die Insel verlassen werden, sobald die Gendarmerie organisiert sein werde. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung.

Scharmügel.

Saloniki, 2. September. In der Gegend von Kastania (Distrikt Katherina) im Olympgebiete fand ein Kampf zwischen Gendarmen und einer griechischen Bande statt. Zwei Griechen sind gefallen, ein Gendarm wurde verwundet.

Eine aus fünf Mann bestehende Militärpatrouille fiel bei Maroviz im Bezirk Tashlinza in einen von einer serbischen Bande gelegten Hinterhalt. Ein Soldat wurde getötet, einer verwundet. Die übrigen Soldaten sind entkommen. Behördlich wird festgestellt, daß der letzte gelungene Anschlag auf die Eisenbahn bei Beles von einem bei der bulgarischen Orientbahn beschäftigten Vorarbeiter Namens Ilija Nikola und vier Komplizen unternommen worden ist.

Der pensionierte Hauptmann Jahia Efendi, welcher bei den Arnauten in gutem Ansehen steht, wurde zum Kaimakam von Djakovo ernannt. Für Ipek ist noch keine passende Persönlichkeit gefunden.

Gemäß einer Darstellung Hassan Bey's aus Prishtina habe sich die Lage in Nordkassowo bedeutend gebessert. Ueberall kehrt wieder Ruhe ein und es lägen keine Befürchtungen betreffs neuer Verwicklungen vor.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. September.

Oberbürgermeister und Bürgermeister. Bürgermeister Stephan Bárczy ist von seiner Reise nach Jschl zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen. Unser Berichterstatter suchte den Bürgermeister in seinem Amte auf, um von ihm über die Mittheilungen der Blätter, wonach er das Amt des Oberbürgermeisters und Dr. Wilhelm Bássonyi das des Bürgermeisters übernehmen sollte, Aufschluß zu erbitten.

gebliche Transaktion mit den Stadtbahnaktien der Hauptstadt will ich mit einer Anekdote beantworten: „Es treffen sich im Eisenbahncoupe zwei Kaufleute. Im Gespräch erfährt der eine vom anderen, daß er zur Messe nach Leipzig fährt. Ich bin Gedankenleser, sagt der Erstere, und wette mit Ihnen, daß ich den Zweck ihrer Reise kenne, Sie werden dort um 20,000 Kronen Waare auf Kredit kaufen, die Waare nachhause schaffen und dann den Konkurs ansagen. Wor-auf der andere erwiderte: Sie haben wohl meine Gedanken nicht errathen, das ist der Zweck meiner Reise nicht, aber jedenfalls danke ich Ihnen für den guten Rath“. Ich kann dasselbe sagen: von der ange-blich beabsichtigten Transaktion ist keine Rede, aber ich danke für den guten Rath. Damit erreichte die Unterredung ihr Ende.

*** Statutenänderung.** Der Magistrat hat auf Vorschlag der Präsidialabtheilung das Statut über die Verwaltung des Hilfsfonds der hauptstädtischen Angestellten dahin abgeändert, daß nebst den definitiv angestellten Beamten, Lehrern und Dienern auch provisorisch Angestellte Darlehen erhalten können, wenn sie mindestens zehn Jahre lang im Dienste der Hauptstadt stehen. Gleichzeitig wurde der Maximal-betrag des zu gewährenden Anlehens von 3000 auf 6000 Kronen erhöht. Diese Bestimmungen treten sofort in Wirkung.

*** Rückkehr vom Sommerurlaub.** Bürger-meister Stephan Bárczy ist wieder nach Buda-pest zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes übernommen. — Der Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Desider Kényi und der Leiter der Approvisionirungssktion Magistratsrath Ludwig Fokusházy haben ihren Sommerurlaub be-en-det und die Leitung ihrer Sektion wieder über-nommen.

*** Verlosung.** Bei der am heutigen Tage statt-gehabten XXXII. Verlosung aus der Hundert Millionen-Anleihe vom Jahre 1897 wurden folgerde Obligationen verlost: fünf zu je 10,000 Kronen, ferner zweiund-dreißig zu je 5000 Kronen, 149 zu je 2000 Kronen, 59 zu je 1000 und 123 Obligationen zu je 200 Kronen. Die verlostten Obligationen repräsentiren einen Werth von 591,600 Kronen.

*** Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung fol-gende Baulizenzen ertheilt:

Ungarische Automobilfabriks-A.-G., V. Bezirk, Pannoniagasse Nr. 1571, Parterrehaus; Andreas Nagy, X. Bezirk, Gátargasse Nr. 2066, Par-terrehaus; C. B. Burda u. Sohn, VI. Bezirk, Uteggasse Nr. 1526, Parterrehaus und Gieberei; Johann Molnár, VII. Bezirk, Komócsy-gasse Nr. 1993, Par-terrehaus; Géza Gindels, VI. Bezirk, Königsgasse Nr. 3828, Zubau; Ungarische Keramische Fa-briks-A.-G., X. Bezirk, Gyömörstraße Nr. 8522, Parterrehaus; Martin Stadler, VIII. Bezirk, Fütö-gasse Nr. 50, Parterrehaus. Außerdem wurden mehrere Umbauten und Maschinenaufstellungen bewilligt.

*** Infektionskrankheiten.** Der Stand der In-fectionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abge-lautenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 20, Masern 8, Scharlach 79, Keuchhusten 8, Diphtheritis 16, Scharblattern 5, Trachoma 4, Dysenterie 2, Tollwuth 1. Letalen Ausgangs waren: Masern 2, Scharlach 12, Keuchhusten 1, Diphtheritis 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abon-nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränu-merationspreise sind am Kopfe des Blattes er-sichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne-ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adreß-schleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. September.

*** Wetterbericht.** Bei starker Bewölkung war das Wetter heute verregnet. Die Temperatur, etwas abgekühlt, betrug Früh 7 Uhr + 14.9 Gr. C., Mit-tags 1 Uhr + 14.3 Gr. C., Abends 7 Uhr bei starken Niederschlägen + 16.0 Gr. C. Es ist kühles Wetter, an vielen Stellen mit Regen voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgen-des: Sport (Budapester Sommerrennen, Badener

Trabfahren etc.), den Wasserstand, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, die Kurstabelle; ferner die Feuilleton-Zeitung (Meine Fischer Villa, „Merlei“ und die Fortsetzung des Novellencyklus „Sonderbare Leute“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie den Kleinen Anzeiger und Inserate.

*** Vom Fischer Hoflager.** Aus Bad Fischl wird gemeldet: Se. Majestät unternahm gestern eine Wagenfahrt und daran anschließend einen halbstün-digen Morgen Spaziergang. Um 9 Uhr wohnte der König der vom Pfarrer geistlichen Rath Stadler geleiteten Messe in der Hauskapelle der Kaiservilla bei. Um 12 Uhr empfing Se. Majestät den Bot-schafter beim Quirinal Herrn v. Mérey in ein-stündiger Audienz. Herr v. Mérey nahm auch am Diner in der Kaiservilla theil. Um 1/4 Uhr Nach-mittags langte Erzherzogin Marie Valerie mit ihrer zweitältesten Tochter Erzherzogin Hedwig im Auto aus Wallsee hier an und begab sich direkt ins Kaiserin Elisabethspital zum Erzherzog Hubert, dann fuhrten die Erzherzoginnen zur Kaiservilla und be-grüßten Se. Majestät und die Erzherzoge Franz und Franz Karl Salvator. Um 3/4 Uhr fuhr das erzher-zogliche Paar mit den Kindern Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Hedwig zum Krankenhaus und holten den Erzherzog Hubert. Als die erzherzoglichen Eltern das Appartement des Erzherzogs Hubert ver-ließen, sagte die Erzherzogin Marie Valerie zu ihrem Gatten: „Mit so viel Sorge und Kummer haben wir vor vierzehn Tagen dieses Zimmer betreten, nun gehen wir heute so glücklich hinaus.“ Bei der Fahrt vom Krankenhaus zur Kaiservilla, wobei Erzherzog Hubert im offenen Wagen neben Erzherzogin Marie Valerie saß, wurde der junge Erzherzog von dem zahlreich angeammelten Publikum lebhaft begrüßt. Se. Majestät erwartete die Ankunft des Erzherzogs in der Villa und blieb längere Zeit mit dem Erz-herzog beisammen.

*** Der Todestag der Königin Elisabeth.** Der offizielle Trauergottesdienst anläßlich der Wiederkehr des Todestages weil der Königin Elisabeth findet am 10. d. um 10 Uhr Vormittags in der Ofner Mathias-Krönungskirche statt.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Budapester Fabrikanten Dr. Desider Bayer und dessen gesellichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der pharmazeutischen Industrie und der Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste den unga-rischen Adel mit dem Prädikat „von Krucsó“ ver-liehen und gestattet, daß die Genannten den Doppel-familiennamen „Bayer-Krucsóay“ gebrauchen; ferner hat der König dem Döbrökyer Pfarrer Madár Nyárády in Anerkennung seiner eifrigen Thätig-keit als Ausschußmitglied der Kiss-Jankovich-Stif-tung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

*** Der Jahrestag der Rückeroberung Ofens.** Heute jährte es sich zum 226. Male, daß Ofen von den Türken zurückerobert wurde. In der Mathias-Krönungskirche, die 145 Jahre hindurch als Moschee gedient hat, celebrierte Abtpfarrer päpstlicher Prälät Dr. Anton Nemes eine Festmesse, welcher ein großes und vornehmeres Publikum beimohnte.

*** Personalmeldungen.** Die in auswärtigen Blättern enthaltene Nachricht von einer Erkrankung des türkischen Thronfolgers ist, wie man aus Gblach meldet, vollständig unbegründet. Der Thron-folger befindet sich, abgesehen von nervösen Schmerzen, derentwegen er Gblach aufgesucht hat, voll-kommen wohl und macht täglich Spaziergänge. — Aus Torenja wird gemeldet: Der Zustand Julius Justh's bessert sich anhaltend. Sein Allgemeinbefinden ist jetzt schon ein befriedigendes und er dürfte zu Ende dieser Woche das Bett verlassen.

*** Die Büste Alexander Körösi-Csoma's.** Auf Antrag des Generalsekretärs der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Dr. Gustav Hei-riß beschloß die Akademie vor zwei Jahren, das Andenken Körösi-Csoma's durch Aufstellung seiner Büste im Prachtssaal zu ehren. Die Kosten der Büste wurden vom Hofrath Joseph v. Rußt be-stritten und die Ausführung derselben dem Bild-hauer Barnabas Holló übertragen. Diese in rothem Marmor ausgeführte Büste hat in Rom auf der letzten Kunstausstellung allgemeines Aufsehen erregt. Heute kam sie unverfehrt hier an und wurde auf ihren alten Platz gestellt.

*** Eucharistischer Kongreß.** Gestern fand in Wien unter dem Vorithe der Erzherzogin Jsa-bella in deren Palais eine Zusammenkunft von Vertretern der ungarischen Gruppe statt, in der über die Unter-bringung der Theilnehmer aus Ungarn und die übrigen Vorbereitungen Beratungen gepflogen wur-den, an denen Fürst Nikolaus Esterházy, Graf Johann Zichy, Gräfin Karoline Szécheny

Wimpffen und Dr. Stephan Jsemberg theil-nahmen. Zu der Sitzung war auch Fürst Alois Schönburg, der Präsident des internationalen eucharistischen Komités, erschienen.

*** Die Königsmanöver.** Die ganze kommende Woche steht im Zeichen der Vorbereitungen für die im Mandovterrain von Mezöhegyes stattfindenden großen Königsmanöver. Die Leitung derselben führt bekanntlich Thronfolger Erzherzog Franz Ferdin-and. Am 8. d. Abends begibt sich der Erzherzog über Makó nach Mezöhegyes, woselbst sich das Haupt-quartier befinden wird. Die Ankunft erfolgt dort am 9. d. Früh. Der dem Erzherzog als Ordnonanzoffi-zier zugetheilte Erzherzog Karl Albrecht wird sich demselben in Wien anschließen. Der General-Artillerie-Inspektor G. d. J. Erzherzog Leopold Salvator, der den König den Mandovergästen gegenüber vertreten wird, begibt sich gleichfalls am 8. d. in Begleitung seines Kammervorstehers Major Prinzen Lobkowitz, des Obersten vom Artillerie-stab Karl Eisner und eines weiteren kleinen Ge-solges nach Mezöhegyes. Mit demselben werden sich mittels beigeestellten Hoffeparatzuges der Landesver-theidigungsminister Freiherr v. Georgi und der General-Kavallerie-Inspektor G. d. R. v. Brudermann, ferner die fremdländischen Offiziere (Militär-attachés), sowie die dem Attachéquartier zugetheilten Stabs- und Oberoffiziere nach Mezöhegyes begeben, woselbst dieselben ungefähr zwei Stunden vor dem Thronfolger eintreffen werden. Das große Königs-zelt, in welchem während der Manöver die Hofstafeln stattfinden werden, wird von hier nach dem Haupt-quartier transportirt. Das Zelt besteht aus dem großen Speiseraum und einem angrenzenden kleineren Raum, in dem die militärischen Besprechungen stattfinden. — Aus Wiener-Neustadt wird telegraphirt: Heute wurde mit dem Abtransport der Flug-maschinen auf das Manöverfeld in Ungarn begonnen. Im Ganzen gehen 18 Ettrich-Apparate, darunter vier mit Hieronymusmotoren, 14 mit Daimlermotoren, vom hiesigen Flugfeld ab. Für den Transport dienen eigene Wagen. Außerdem stehen neun Automobile theils für die Mandoverreise der Fliegeroffiziere, theils zum Transport von 12 Hangarzellen bereit. Bei günstigem Wetter werden Oberlieutenant Uzelac und Oberlieutenant R. v. Blaschke die Reise zu den Manövern im Aeroplan zurücklegen. — Der Chef des rumänischen Generalstabes General Avarescu trifft am 8. d. aus dem Auslande in Wien ein, von wo er sich in Gesellschaft des Thronfolgers nach Mezöhegyes begibt. Dem General ist der öster-reichisch-ungarische Militärattaché Oberstlieutenant Graniłowicz zugetheilt. — Aus Temesvár wird telegraphirt: Morgen treffen die 16. Truppen-division, die Infanterie-Regimenter Nr. 31 und 64, sowie das 12. schwere Haubitregiment hier ein; auch werden die Infanterie-Regimenter Nr. 2 und 82, sowie das 12. Husaren und das 36. Feld-artillerie-Regiment für morgen erwartet.

*** Budapester Universität.** Einem Beschlusse des Universitätsfenats zufolge werden bei den Ein-schreibungen an den Vormittagen nur die Universi-tätsförer männlichen Geschlechts eingeschrieben; die Universitätsförerinnen werden Nachmittags von 1 bis 2 Uhr inskribirt.

*** Der Minister des Innern und die Sozialisten.** Das „Munkásbiztosító“ veröffentlicht eine interessante Enthüllung, welche mit dem Wahl-rechtsreformentwurf der Regierung zusammenhängt und auf einer angeblich befristeten Regierungs-verordnung beruht. Es heißt in dem betreffenden Artikel, daß an die Obergespanne der größeren In-dustriekomitate und Städte vor einigen Tagen eine als Reservat bezeichnete und auch mit einem diffi-rirten Theile versehene Verordnung des Ministers des Innern herabgelangt sei, in welcher die Ober-gespanne angewiesen werden, an das Ministerium zu berichten, welche die leitenden Männer der verschie-denen Bezirksversicherungs-kassen sind, ob diese sozia-listischen Parteiverbänden angehören und ob Aussicht dafür vorhanden ist, daß diese Leute eventuell in die Nationale Arbeitspartei eintreten. Die Zimendung einer politischen Rolle an die Kassenbeamten — schreibt das genannte Blatt — hat schon in den letzten Wochen ihre Schatten vorausgeworfen. Ein Beispiel hiefür sei das neue, von der Landeskasse dem Verein der Arbeiterversicherungs-kassenbeamten dieser Tage zugesandte Gebührenstatut, in welchem das staatliche Arbeiterversicherungsamt 25 Prozent Gehaltsaufbesserung gewährt, eine Qualifikation nicht zur Bedingung macht, sondern bloß wünscht, daß die Kassenangestellten nicht solchen Vereinen, Gesell-schaften oder Organisationen angehören können, welche keine von der Regierung genehmigte Statuten

besitzen, oder aber, wenn sie solche haben, nicht den politischen oder wirtschaftlichen Interessen der Arbeitgeber oder Angestellten dienen. Eine Verletzung dieser Bedingungen zieht den Verlust der Stelle ohne jeden Schadenersatz nach sich.

* Die Gehaltsregelung der Lehrer. Wie eine lithographierte Korrespondenz meldet, kommt die Gehaltsregelung der Lehrer schon im nächstjährigen Budget zum Ausdruck, in welches unter diesem Titel nahezu 11 Millionen eingestellt wurden. Im Unterrichtsministerium wird an der Art und Weise der Aufteilung dieses Betrages eifrig gearbeitet. Der Gehaltsrückgang werden sowohl die staatlichen wie die nichtstaatlichen Lehrer theilhaftig. Wenn das Abgeordnetenhaus das Budget im Laufe des Herbstes votiren wird, erhalten die Lehrer schon ab 1. Januar die langersehnte Gehaltsrückgang.

* Internationale Baukonkurrenz. Aus Sophia telegraphirt man: Die bulgarische Regierung hat eine internationale Konkurrenz für die Erbauung eines Palastes ausgeschrieben, welcher eine öffentliche Bibliothek, ein archäologisches und ein ethnographisches Museum enthalten soll. Die Baukosten sollen nicht zwei Millionen Francs überschreiten. Theilnehmen können die Architekten aller Länder. Der Einreichungstermin der Projekte ist der 1. Dezember 1912. Der Jury sind auch drei ausländische Sachmänner, und zwar ein französischer, ein österreichischer und ein italienischer, der vom Instituto di belle arti in Mailand beauftragt wird, zugetheilt. Der erste Preis beträgt 4000, der zweite 2500, der dritte 1000 Francs. Außerdem ist eine Summe von 1500 Francs ausgesetzt für die Erwerbung eines Projektes, dessen Details bei Erbauung des Museums oerwerthet werden können.

* Richteritag. Aus Wien wird telegraphirt: In Anwesenheit des Justizministers Dr. von Söhenburger begann heute die Tagung des allgemeinen Richteritages, an dem die Richterorganisationen Oesterreichs, Ungarns, Deutschlands und Italiens theilnehmen. Für Ungarn nehmen theil: der Präsident der ungarischen Richtervereinigung Kurialrichter Grcsák, Kurialrichter Wetzstein, Senatspräsident Bula, der Rath am Verwaltungsgerichtshof Udolf, die Gerichtspräsidenten Révay, Polgár u. A.

* Regelung der Kolportage. Der Minister des Innern hat an sämtliche Municipien und an die Budapester Oberstadthauptmannschaft eine Circularverordnung über die Verbreitung von Presoprodukten im Wege des Hausirens und der Straßenkolportage erlassen. Der Minister weist zunächst darauf hin, daß die Straßenkolportage der Zeitungen und Zeitschriften nur den schulpflichtigen Kindern verboten ist; aus diesem Grunde sieht man die heranwachsende Jugend immer mehr von dem Schulstudium und von der ersten gewerblichen Arbeit fernbleiben und sich mit der Zeitungskolportage beschäftigen. Die halbwüchigen Jungen verbringen unter diesem Titel ganze Tage, sogar Nächte auf den Straßen, gewöhnen sich an das Herumstreichen und an Trägheit, ein bedeutender Prozentsatz derselben wird sogar aus dem Gesichtspunkte der Sicherheit zu einem gefährlichen Element. In Zukunft wird bei der Ertheilung der Lizenz zur Straßenkolportage das bisherige Verfahren zwar im Wesentlichen beibehalten, doch wird die Ausübung der Kolportage von einer polizeilichen Lizenz abhängig gemacht und für diejenigen minderjährigen Individuen, die sich mit der Kolportage beschäftigen, eine Altersgrenze von achtzehn Jahren festgesetzt. Das Hauptübel der bisherigen Praxis lag darin, daß die Polizei gegen die ansehbaren Elemente der Straßenkolportage nicht in entsprechender Weise vorgehen konnte, weil die Verkäufer von den Herausgebern der Zeitungen selbst angestellt und bloß ihre Namen bei der Polizei angemeldet wurden. So kam es, daß unter den Zeitungskolportageuren elementarschulpflichtige Kinder, Krüppel, mit ekelhaften Krankheiten behaftete Individuen sich fanden, und daß den letzteren die Zeitungskolportage oft nur ein Vorwand zum Betteln war. Eine Beilage zur Circularverordnung enthält die Bestimmungen betreffend die Ertheilung, respektive Entziehung der Lizenz. Der Herausgeber der Zeitung oder Zeitschrift hat jede einzelne Nummer vor Beginn des Straßenverkaufs den ersten Beamten des Municipiums oder der Lokalbehörde vorzulegen. Die Verbreitung solcher Presoprodukte kann nicht gestattet werden, welche behufs Zerschöpfung des Publikums draußen oder im Innern des Blattes solche auffallende Titel enthalten, welche offenkundige Unwahrheiten sind oder den Inhalt der Mittheilung nicht decken. In solchen Fällen, ferner wenn das Blatt solche Mittheilungen enthält, die

gegen die bestehende Ordnung aufreizt, die öffentliche Ordnung gefährdet, das Schamgefühl oder die öffentliche Moral verletzt, die internen Angelegenheiten des Familienlebens in verletzender Weise behandelt oder zur Erweckung des Hasses gegen eine Konfession geeignet ist, kann die Verbreitung der betreffenden Nummer oder des Presoproduktes verboten werden. Die Zeitungsverkäufer werden seitens der Budapester Staatspolizei mit einer Armbinde versehen. An widerlichen und ansteckenden Krankheiten leidende, unter Polizeiaufsicht stehende oder vorbestrafte Individuen können keine Kolportage-lizenzen erhalten. Der Zeitungsverkäufer darf außer dem Titel und dem Preise des Blattes nichts ausrufen und das Blatt nicht in aufdringlicher Weise anbieten. Zur Regelung der Kolportage wird gleichzeitig von offiziöser Seite ein eingehender Motivericht verlaubar. In demselben wird namentlich betreffend die 18 jährige Altersgrenze Folgendes ausgeführt: Der Selbstbildungs- und Selbsthilfsverein der hauptstädtischen Zeitungsverkäufer hat bereits im Jahre 1906 und seither zu wiederholtenmalen den Minister des Innern ersucht, den Zeitungsverkauf nur Personen über 20 Jahren zu gestatten. Der Bürgermeister der Hauptstadt hat in einer Unterbreitung an den Minister darauf hingewiesen, daß während auf der gewerblichen Laufbahn Lehrlingsmangel herrscht, strömen die halbwüchigen Burschen der Kolportage zu und ein großer Prozentsatz von ihnen erhöht die Anzahl jener jungen Diebe und Taschendiebe, die die Kolportage nur als Deckmantel ihrer eigentlichen Beschäftigung benützen. Der Oberstadthauptmann betont in einem Berichte, daß die Zunahme der Zahl der verkommenen und zum Verbrechen gewordenen Kinder mit der Verbreitung der Kolportage Schritt hält und eine bedeutende Anzahl der jungen Verbrecher aus der Reihe der Camelots hervorgegangen ist. Die polizeilichen Erhebungen haben ergeben, daß die Thäter von Einbruchsdiebstählen, Einschleichungen und Plünderung von Auslagen in zahlreichen Fällen Zeitungsverkäufer waren. Die Uebertretung der Verordnung des Ministers des Innern wird nebst Entziehung der Kolportage und der Lizenz mit einer Geldstrafe bis 200 Kronen, im Wiederholungsfalle mit einer Freiheitsstrafe bis 15 Tagen und einer Geldstrafe bis 200 Kronen geahndet.

* Ausgrabungen in Dunapentele. Die Ausgrabungen, die der Kustos des Nationalmuseums Dogen Dr. Anton Hecker nächst Dunapentele betreibt, haben hochinteressante Funde zutage gefördert. Man entdeckte ein Grabfeld und Reste eines aus dem III. Jahrhundert stammenden Gebäudes. Der werthvollste Fund ist die unversehrte Partie einer Bronzegruppe, welche eine schwimmende Flußgöttheit darstellt. Die Gräber des aus dem IV. Jahrhundert stammenden Grabfeldes sind nur zum verschwindenden Theile aus Stein, hauptsächlich aus Thon und Ziegeln. Sie enthielten zahlreiche Gegenstände und Gefäße aus Glas und Bronze, keramische Arbeiten und Münzen. In dem Gebäude wurde ein auf neun Beinen ruhender Centralheizungssoffen gefunden. Hier kam auch ein sehr schöner Silberring mit einem feingeschliffenen Stein zum Vorschein, in welchem ein feines Frauenporträt gravirt ist.

* Der Konkurs des „Kaisergarten“. Aus Wien wird berichtet: Der Direktor des verachteten Etablissements „Kaisergarten“ Gábor Steiner hat sich Samstag in Liverpool nach Amerika eingeschifft.

* Siebenhundert ausgezeichnete Universitäts Hörer. Das Amtsblatt des Unterrichtsministeriums veröffentlicht in der letzten Nummer die Namen von 750 Universitäts Hörern, die im vergangenen Studienjahre ihre Prüfungen mit ausgezeichnetem Erfolge abgelegt haben. Von diesen haben 469 an der Budapester, 152 an der Kolozsvärer Universität, 29 an Polytechnikum und 105 an den Rechtsakademien studirt. Nach Fakultäten vertheilt waren 362 Juristen, 130 Mediziner und die übrigen Techniker.

* Ungarn und Polen. Ueber Einladung des Polnischen Lättravereins hielt der Professor am Obergymnasium in Łódź Dr. Adorján Divék am 28. August in Zakopane in polnischer Sprache einen Vortrag unter dem Titel: „Ungarn und Polen“. Vor Beginn des Vortrags, dem ein zahlreiches und vornehmtes Publikum beiwohnte, sprach der Krakauer Universitätsprofessor Dr. Tokarz, welcher hervorhob, daß Dr. Divék sich schon seit Jahren mit Nachforschungen über ungarisch-polnische Beziehungen befaßt und im Interesse der ungarisch-polnischen Freundschaft schon viel gethan habe. Der Vortrag Dr. Divék's, der besonders den historischen Zusam-

menhang im Leben der Ungarn und Polen beleuchtete, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* Der verlorene Unterrock. In der Volksoper gab es heute Abends einen seltenen Heiterkeitserfolg. Die Veranlassung dazu bot aber weder die Handlung noch ein guter Witz, sondern eine unwillkürliche Improvisation. Im zweiten Akt der „Regimentstochter“ hat Fräulein Bafilides, die eine alte Marquise aus der Rococo-Zeit spielt, mit dem Sergeanten Sulpice einen grotesken Tanz aufzuführen. Während dieses Tanzes geschah etwas Unerwartetes: die Bänder des spitzenbesetzten weißen Unterrocks der Marquise lösten sich und das diskrete Kleidungsstück glitt vom Körper auf die Bühne herab. Das Publikum brach in schallendes Gelächter aus. Die Künstlerin selbst gerieth in größte Verwirrung und beendete sofort die Tanzproduktion. Dem Tanze folgte eine melodiose Stimmungsmusik, zu welcher das auf den Brettern liegende duftige Häuflein von feinem Battist, Spitzen und Bändern den wirkungsvollen Text lieferte. Als die letzten Akkorde verklungen waren, hob einer der Darsteller das seine Zeug behutlich auf und trug es hinter die Szene. Man kann es kaum glauben, welche ein starkes komisches Talent zumeilen in einem solch unschuldigen Rücklein steckt.

* Internationale Regelung des Automobilverkehrs. Aus Wien wird uns telegraphirt: Gleich nach Zusammentritt des Abgeordnetenhauses wird die Frage nach Schaffung einer internationalen Fahrordnung für Automobile angeregt werden. Es wird gefordert werden, daß im Automobilverkehr ebenso wie im Eisenbahn- und Schiffsverkehr internationale Bestimmungen getroffen werden.

* Falsche Ausstellungsdiplome. Die Polizei erhielt in letzter Zeit vertrauliche Mittheilungen, wonach der Rottenbillergasse 6 wohnhafte Agent Arthur Brenner, der sich für einen Baron ausgibt, um 150—200 Kronen Medaillen und Ehrendiplome ausländischer Ausstellungen verkauft. Eine Reihe von Kaufleuten und Gewerbetreibenden ließ sich von Brenner betören und erhielten sie von einer Wiener Firma Diplome, die von der Jury verdächtiger Ausstellungen in Paris und Rom ausgestellt waren. Die Polizei zog Erkundigungen ein und erfuhr, daß diese Ausstellungen thatsächlich existiren, aber von nicht ganz einwandfreien Geschäftsleuten nur zu dem Zwecke veranstaltet wurden, um opferwilligen Leuten Auszeichnungen verschaffen zu können. Brenner, der heute bei der Polizei einvernommen wurde, gab zu Protokoll, daß er bloß ein Angestellter der Wiener Ausstellungsagentur Martin Gerhard Anders sei und für seine Bemühungen ein Honorar von 800 Kronen erhalte. Die Polizei ließ Brenner auf freier Fuß, setzt aber die Untersuchung gegen ihn fort.

* Schulnachrichten. Der Oberdirektor des hauptstädtischen Studienbezirks macht die Eltern von Gymnasial- und Realschüler, die anlässlich der Einschreibungen keine Aufnahme gefunden haben, aufmerksam, daß sie sich vom 4. d. an bei der Expositur der Oberdirektion (Obergymnasium in der Barcsaggasse) vormerken lassen sollen. Anlässlich der am 7. d. abzuhaltenden Direktorenkonferenz wird die Unterbringung der bisher noch nicht instruirten Schüler vorgenommen. Am 8. September werden die Eltern im Obergymnasium in der Barcsaggasse Auskunft über die Unterbringung erhalten. Die Klassen der Gartenschule sind bereits am ersten Tage der Einschreibung fast gänzlich besetzt worden. Nur in der I. und III. Klasse sind noch einige Plätze frei. Die Aufnahme erfolgt durch die Direktion im Schulgebäude (VII., Arenastrasse 27). Aufgenommen werden Kinder, die die vier Volksschulklassen haben. Das Schulgeld beträgt für die Externisten 20 K., für diejenigen, die die Mittagkost in der Anstalt einnehmen wollen, 50 K. per Monat. In der Musikschule Elemér Tóth's (VI., Theresienring 35, I. Stock) finden die Einschreibungen bis 7. d. täglich Vormittags und Nachmittags statt. Außer dem Akademie-Vorbereitungskurs werden auch Zöglinge für die Professoren-Qualifikationsprüfung vorbereitet. Außer den Klavier-, Violin-, Gesang- und Cymbal-Fachkursen werden Zöglinge auch in den Lehrkurs zur Ausbildung von Mittelschulgefangslehrern und in die Spezialkurse für Klavier und Gesang aufgenommen. In die Spezialkurse werden hauptsächlich Zöglinge, welche ihre Studien an einer anderen Anstalt absoluirten, zur pädagogischen und künstlerischen Weiterentwicklung aufgenommen. Prospekte versendet die Direktion auf Wunsch gratis. Die Aufnahmen in die Raffaele Rechtsakademie finden für das Studienjahr 1912—1913 vom 1. bis 12. September l. J. statt. Gesuche um Aufnahme an die Mensa academica sind bis 20. September l. J. an den Direktor der Rechtsakademie einzureichen. An der Sperjeser Rechtsakademie finden die Einschreibungen für das erste Semester des Studienjahres 1912—1913 vom 1. bis 12. September l. J. statt. Die Vorlesungen beginnen am 16. September. Die Direktion des Fiumaner staatlichen Mädchengymnasiums ver-

kündigt jene Eltern, deren Töchter in die V. Klasse der Budapester Mädchengymnasien nicht mehr aufgenommen werden konnten, daß sie in der jetzt zu eröffnenden V. Klasse des Instituts auf die Aufnahme ihrer Töchter rechnen können.

* **Schwerer Jagdunfall auf einem Rittergut.** Ein schwerer Jagdunfall hat die Freifrau v. Eckartstein auf dem Rittergut Proetzel bei Freiwaldau an der Oder betroffen. Freifrau v. Eckartstein hatte die Wildkanzel bestiegen und zielte dort auf eine Sau, auf die gleichzeitig ein anderer Jagdtheilnehmer, Graf Finkenstein, zum Anschlag vom Fuße der Kanzel aus angelegt hatte. Auf unglückliche Weise ging der Schuß des Grafen Finkenstein fehl und traf die Baronin Eckartstein in den Unterleib. Schwer getroffen brach sie zusammen. Die Jagd wurde abgebrochen und Freifrau v. Eckartstein auf die Klinik des Professors Bier nach Berlin geschickt, wo schleunigst zur Operation geschritten wurde. Es gelang auch, die Kugel zu entfernen. Die Verletzung ist aber so schwerer Natur, daß ernste Besorgungen für das Leben der Baronin bestehen. — Aus Berlin telegraphiert man uns: Freifrau von Eckartstein ist heute Nachmittags ihren Wunden erlegen.

* **Ans ärztlichen Kreisen.** Zahnarzt Dr. Max Proppe ist von seiner ausländischen Studienreise zurückgekehrt und hat seine Praxis (Erzsebet-ter 18) wieder aufgenommen. — Dr. A. Görög (Grünstein) ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und hat seine zahnärztliche Praxis (Elisabethring 9/11, Newyork-Palais) begonnen.

* **Blöthlicher Tod eines Arztes.** Der Oberarzt des St. Johannes-Spitals Dr. Johann Laczkoics weckte heute Abends in den Lokalitäten des Demokratenklubs im II. Bezirk am Szilagyiplatz. Blöthlich wurde der Arzt umwohlt und starb nach wenigen Minuten. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Die Leiche wurde in die Todtenhalle des Johannes-Spitals gebracht.

* **Verhaftete internationale Taschendiebe.** Von der Budapester Polizei wurden heute zwei angebliche Spanier, welche allem Anscheine nach Mitglieder einer internationalen Diebsbande sind, festgenommen. Diese Diebe wurden auf Grund der Anzeige des Rechnungsbeamten der gräflich Eugen Karátsorny'schen Domänen Arthur Duschet festgenommen.

Duschet hatte heute Vormittags bei der Kasse der Eskompte- und Wechselbank auf einen Check 10,000 Kronen behoben und das Geld in einer Brieftasche in seine Rocktasche gesteckt. Auf dem Franz Josephsplatz bestieg er einen Omnibus. Damals war er, wie er sich überzeugt hatte, noch im Besitze des Geldes. Gleichzeitig mit ihm hatten zwei gutgekleidete Frauenpersonen und zwei Männer den Omnibus bestiegen. Auf der Kettenbrücke angelangt, fragte ihn der eine Mann in deutscher Sprache, wo sich eine Propellerstation — er nannte eine auf der Pester Seite — befinde. Nach erhaltener Auskunft sprangen plötzlich die zwei Männer und die zwei Frauen ab und machten kehrt nach der Pester Seite. Im gräflichen Palais angelangt, bemerkte Duschet, daß seine Brieftasche mit den Banknoten abhanden gekommen war. Er erstattete bei der Polizei die Anzeige, worauf zwei Detektivs in der Voraussehung, daß sie es mit internationalen Taschendieben zu thun haben, zunächst das Lokal der Eskomptebank aufsuchten. Hier bemerkten sie zwei verdächtige Männer, die eine Dame, die gerade beim Kassenschalter das erhaltene Geld, circa 120,000 Kronen, nachzählte, in auffälliger Weise beobachteten. Die beiden Leute, die nur spanisch sprachen, wurden zur Polizei gebracht, wo sie sich Thomas Chanha und Calvo Harreretzan nannten. Beide behaupten, aus Barcelona über Brüssel nach Budapest gekommen sein und wollen von dem Taschendiebstahl nichts wissen. Bei der Polizei ist man der Ansicht, daß man zwei Mitglieder der spanischen Bande ergriffen hat, die vor einigen Jahren in Wien und hier in Budapest in der Frányigasse Postdiebstähle verübt hatte. Die beiden Fremden wurden in Haft behalten und die Untersuchung wird sowohl gegen sie, wie auch gegen ihre unbekannteren Komplizen fortgesetzt.

* **Einen Selbstmord wegen der schlechten Ernte verübte heute, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, der Rittergutsbesitzer Kühn aus Halle. Er schoß sich inmitten seiner Leute auf dem Felde, als er die schlechte Weizenernte sah, zwei Kugeln in den Kopf und verletzte sich lebensgefährlich.**

* **Die Staatsbeamten und das Pensionsgesetz.** Zahlreiche Staatsbeamte versammelten sich vorgestern im Landesverein der Justiz-Manipulationsbeamten zu einer Konferenz, in welcher der Bureau-Direktor der Kurie Julius Watter den Vorsitz führte. Es wurde beschlossen, die Generalversammlung der Staatsbeamten am 15. d., Nachmittags 3 Uhr, im Pester Komitats-hause abzuhalten und in derselben über das Pensionsgesetz zu verhandeln.

* **Der Landesverein der Beamten über-siedelt am 1. November in das Haus Redoutenplatz 3,**

wo er seinen Mitgliedern bequeme Lokalitäten zur Verfügung stellen wird.

* **Ein verhafteter Bankdirektor.** Aus Szolnok wird gemeldet: Der Direktor und Gründer der Risujhälläyer Volksbank-Aktiengesellschaft Alexander Schnerer ist heute verhaftet und der Konkurs über das genannte Finanzinstitut verhängt worden. Der Zusammenbruch dieser Bank ist sicherlich durch die herrschende Geldknappheit beschleunigt worden, aber dieses Ereigniß wäre, wenn auch später, ohnehin gewiß eingetreten. Denn mit einem kleinen Kapital von bloß 60,000 Kronen gegründet, und Kredit Allen gewährend, die anderswo keinen erhalten konnten, mußte die Zahlungsunfähigkeit früher oder später eintreten, obwohl das Stammkapital der Bank in kurzen Intervallen auf 500,000 Kronen erhöht wurde. Als vor kurzem der Bank der Kredit von den anderen Instituten entzogen wurde und man, um die Sanierung zu ermöglichen, den Status ermitteln wollte, stellte sich die Insolvenz und die Nothwendigkeit der Konkursöffnung heraus. Der hiesige Gerichtshof eröffnete den Konkurs und über Verfügun des Risujhälläyer Stadthauptmanns Alexander Fekete wurde der Bankdirektor Schnerer heute verhaftet und in das Gefängniß der Szolnoker Staatsanwaltschaft gebracht. Es laufen fortwährend neue Anzeigen gegen die Bank ein, mehrere Klienten melden, daß ihre Wechsel zweimal geklagt wurden. Einige Aktionäre erhoben die Anklage, daß der Direktor eine Schuld seines Bruders in der Höhe von 30,000 Kronen tilgen ließ, ohne daß dieser die Schuld beglichen hätte. Es sollen noch einige Verhaftungen bevorstehen.

* **Zur Ausweisung der serbischen Offiziere.** Das Ministerium des Aeußern hat nicht allein die Ausweisung der serbischen Pferdeankauf-Offiziere aufrechterhalten, sondern auch die schon angekauften Pferde als Kriegskontribunde konfisziert.

* **Ein bestraffter Offizier.** Aus Arad wird gemeldet: Der Oberlieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 33 Ignaz Malmaric versetzte beim Exerzieren einem Reservisten, der die Gewehrgriffe schlecht übte, einen Schlag ins Gesicht. Der Soldat erkrankte und die Mißhandlung gelangte zur Kenntniß des Regimentskommandos. Der Oberst bestrafte den Oberlieutenant wegen Mißhandlung eines Untergebenen mit einem Monat Zimmarrest.

* **Todesfälle.** Aus München wird gemeldet: Der Generalintendant der königlichen Theater und der Hofmusik Albert Freiherr v. Speidel ist nach schwerem Leiden verstorben. Albert Freiherr v. Speidel, der bis zu seiner Ernennung als Generalintendant der Armees aktiv angehört hatte, war in München am 26. Januar 1858 geboren. Er war persona grata beim Prinzregenten und beliebt in der Gesellschaft. Er hat sich mit anerkanntem Erfolg bemüht, ein moderner Theaterleiter zu sein. — Der gewesene Tapeziermeister Privatier Leopold Kramer ist heute nach langem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben.

* **Straßenbahnkatastrophe.** Aus Elberfeld telegraphiert man: Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern Mittags gegen 1 Uhr in der Nähe des Fischladerweges zugetragen. Ein Anhängewagen der märkischen Kleinbahn hatte sich während der Fahrt, offenbar in Folge schlechter Kuppelung, losgelöst und fuhr mit immer größer werdender Geschwindigkeit auf dem Geleise zurück. Blöthlich sprang der Wagen, in dem sich etwa 45 Personen befanden, aus dem Geleise und stürzte in einen Graben, wo er zertrümmert liegen blieb. In demselben Moment erscholl aus den Trümmern des Waggons entsetzliches Wehklagen. Den Hilfesleitenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. Trümmer des Waggons waren einzelnen Passagieren in den Körper gedrungen und hatten furchtbare Wunden verursacht, anderen staken Glas-trümmer im Gesichte. Acht Personen konnten überhaupt nur als Leichen geborgen werden. Sechs Passagiere wurden in schwerverletztem Zustande in das Spital gebracht. — Nach neueren Meldungen aus Elberfeld wurden bei einem Straßenbahnunglück vier Personen, unter diesen zwei Kinder, schwer und sechs Personen leichter verletzt. In der Nacht sind zwei Kinder gestorben.

* **Baptistentaufen.** Aus Arad wird gemeldet: Gestern Nachmittags nahmen die Arader Baptisten im Marosfluße einen großen Laufbatt vor. Siebzehn Konvertiten wurden im Wasser getauft, darunter fünf Frauen, die alle bis auf das Hemd entkleidet in den Fluß traten. Die Baptisten werden in Arad ihre Anhänger ausschließlich aus der ärmeren Volksklasse.

* **Automobilunglück.** Aus Benedig wird telegraphiert: Gestern stürzte in der Nähe von Treviso ein Automobil um, in dem fünf Personen

führten. Drei von ihnen sollen den Tod gefunden haben, die beiden anderen schwer verletzt sein.

* **Liebesdrama in einem Pariser Postbureau.** Aus Paris wird gemeldet: Ein furchtbares Drama spielte sich Samstag Früh in einem Pariser Telegraphenbureau ab. Der 20jährige Briefträger Raymond Pfister war in die Telephonistin dieses Bureaus, die 30jährige Witwe Frau Pourz, verliebt und begehrte ihre Hand. Frau Pourz, welche mit einem Postbeamten verlobt war, bat Pfister, von seiner mit Zudringlichkeit verbundenen Werbung abzustehen. Pfister erklärte: „Wenn Sie mich nicht nehmen, soll kein Anderer Sie haben.“ Samstag Früh näherte er sich kurz nach Beginn des Dienstes der jungen Witwe, als hätte er ihr etwas mitzutheilen, und schoß ihr aus unmittelbarer Nähe zweimal mit einem Revolver in die Brust. Dann schoß er sich selbst sofort zwei Kugeln in den Kopf. Frau Pourz, welche ein achtjähriges Töchterchen hinterläßt, starb während des Transports ins Hospital. Pfister ringt mit dem Tode.

* **Betrug mit blinden Rezepten.** Die Budapester Arbeiter-Bezirkskrankenkasse erhielt die vertrauliche Mittheilung, daß der Akospalotaer Arzt Dr. L. P. im Vereine mit dem Besitzer der in Akospalota befindlichen Apotheke „zum Erzherzog Joseph“, A. F., die Krankenkasse mit Hilfe fingirter Rezepte beschwindle. Die Krankenkasse überzeugte sich bald, daß der genannte Arzt, respektive Apotheker die Krankenkasse wiederholt geschädigt haben. Dr. P. wurde einstweilen seiner Stelle als Kassenarzt enthoben und der Vertrag mit dem Apotheker annullirt. Diese Affaire wird auch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Eisenbahnunglück.** Aus Ussig wird telegraphiert: Der um 4 Uhr Nachmittags in die Station Schönbrunn einfahrende Dresdener Personenzug, der um 7 Uhr Abends in Prag eintrifft, ist entgleist. Mehrere Waggons wurden zertrümmert, darunter auch der Mittelwagen und der Postwagen. Fünf Personen wurden schwer, fünfzehn leicht verletzt. — Eine Depesche aus Tetschen meldet: Bei dem Eisenbahnunglück in Schönbrunn sind zwei Waggons umgestürzt, vier Bahnbedienstete und zwölf Reisende verletzt, darunter vier schwer.

* **Der Neffe des Erzbischofs.** Aus Paris wird uns geschrieben: Auf dem Rondpoint de Pétoile, dem herrlichsten Platz in hiesiger Stadt und wohl der ganzen Welt, links vom Triumphbogen, am Wurzelpunkt der Avenue Mac Mahon, sieht man jahraus, jahrein einen Dienstbotenmarkt im Stile der „Glocken von Corneville“. Die vazierenden Bedienten, stellenlosen Valets und Lakaien, versammeln sich hier, um die Anträge der sich einfindenden ambulanten Vermittler anzuhören, durch deren Beihilfe sie sich neuerdings placiren können. Wer über die Stöße spaziert und die bezeichnete Richtung verfolgt, wird bald die Gruppe dieser Männer mit rasirten Gesichtern oder Favoritbärten erblicken. Ein braver Domestik Namens Notat hatte seinen guten Platz bei einem höheren Staatsbeamten, wo er sich manchen Groschen ersparte, durch die Verletzung seines Herrn verloren, der einen Gesandtenposten jenseits des Ozeans antrat. Notat suchte in Paris ein neues Unterkommen und frequen-tirte zu diesem Zweck die Bedientenbörse auf der Stolle. Dort sprach ihn ein gewisser Fourdrin an, der kein Vermittler war, sondern uneigennützigerweise in dieser Hinsicht zu interveniren vorgab, indem er sich als Hausmeister eines Zinspalastes der Rue Rivoli vorstellte. Dort wohne ein reicher Particulier, ein Hagestolz mit bedeutenden Renten und kolossalen Kunstschätzen, ein passionirter Sammler, der seinen Bedienten davonjagte, weil er ihn bestohlen hatte. Ihn, den Hausmeister, habe der alte Herr beauftragt, einen neuen Diener auszusuchen. Er, Notat, sei ihm sofort an seinem ehrlichen Gesicht aufgefallen. Ob er auch gute Zeugnisse habe? Das war bei Notat der Fall, und was sein ehliches Gesicht betrifft, hatte der angebliche Hausmeister durchaus nicht übertrieben, denn der arme Bursche erwies sich von einer Beschränktheit und Naivetät ganz sondergleichen. Notat fiel einem plumpen Schmelensstück zum Opfer, das an eine der alten Schwarzwälder Bauengeschichten Auerbach's erinnert; an die Zauber Geschichte vom Glasmännlein, das einem Sonntagskinde den üblichen Wunsch gewährt. Der dumme Tropf hatte sich gewünscht, immer so viel Geld in der Tasche zu haben, wie der von Allen beneidete reiche Bauer Gzechiel. Es traf sich, daß er einmal mit Gzechiel selber Karten spielte, der seine ganze Baarschaft an ihn verlor. Trotzdem hatte er dann keinen Pfennig bei sich, weil Gzechiel auch nichts mehr in der Tasche hatte. Aber kehren wir zum Bedienten Notat zurück, der mit dem „uneigennütigen“ Stellenvermittler über die Champs Elyées spazierte,

wo ihnen ein eleganter junger Mann begegnete, der auf den Gruß des Hausmeisters stehen blieb und nach gegenseitiger Vorstellung sich ihnen zugesellte. Der Hausmeister nannte ihn Manicacci; er sei ebenfalls sein Inwohner in der Rue de Rivoli. Der arglose Notat hörte die Weiden von einer großen Erbschaft sprechen, die Manicacci legitim machte, und gratulierte diesem deshalb. „Eh oui“, erwiderte Manicacci, sich die Hände reibend, „der verstorbene Erzbischof und Kardinal Samassa war mein Oheim. Sie haben ja in der Zeitung von seinem Tode gelesen. Er hinterließ mir zehn Millionen. Zwei davon verwende ich zu dem etwas exzentrischen Zweck, der aber meinem langgehegten Wunsche entspricht, jedem Menschen, der mir begegnet, das Doppelte von dem zu geben, was er in seiner Geldbörse hat.“ So sprach Manicacci, nachdem er eben den „Hausmeister“ um Cigarren geschickt hatte und sich von ihm „zur Bürgschaft“ sein Portemonnaie geben ließ, in das er, da fünfzig Francs drin waren, eine blante Hunderternote zulegte. Der zurückgekehrte „Concierge“ simulirte eine gar riesige Freude über die beträchtliche Vermehrung seiner Baarschaft. „Nun gehen Sie mal um Cigarren“, jagte er zum Bedienten Notat, „und lassen Sie Ihre Brieftasche bei Monsieur Manicacci zurück, der Ihnen ebenfalls eine Ueberraschung bereiten wird.“ Gesagt, gethan. Die Ueberraschung blieb nicht aus. Kaum daß Notat seine Ersparnisse im Betrage von nahezu tausend Francs ausgefolgt hatte, ergriffen die beiden Gauner die Flucht und laufen noch immer.

*** Wiederherstellung des Erzherzogs Subert Salvator.** Aus Vad Ischl wird berichtet: Erzherzog Subert Salvator überlebte gestern nach überstandener Krankheit wieder in die Kaiservilla, wo auch die Eltern des Erzherzogs, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, die aus Wallsee mit ihrer Tochter Hedwig zurückgekehrt sind, wieder wohnen.

*** Die Thätigkeit der Retter.** Die freiwillige Rettungsgesellschaft ist im Monat Juli in 2873 Fällen ausgerückt. Erste Hilfe wurde geleistet in 1595 Fällen; zu Selbstmorden wurden die Retter 109mal gerufen.

*** Gattenmord.** Aus Komárom wird berichtet: Der pensionirte Eisenbahner Joseph Kapitány aus Kalocsa suchte gestern seine von ihm getrennt lebende Gattin in Zatabánya auf und wollte sie zur Rückkehr zu ihm bewegen. Als die Frau dieses Ansuchen abschlug, schloß Kapitány mit einem Revolver der Frau in die Brust. Diese starb sofort. Kapitány flüchtete. Er wurde aber auf telegraphische Verhaftung in Kalocsa verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

*** Eine Bitte der Blinden.** Die selbstständig arbeitenden blinden Arbeiter ersuchen das Publikum, daß es sie gelegentlich der Aufräumungsarbeiten im Herbst durch Einkäufe unterstützen möge. Sie fertigen allerlei Bürsten für die Industrie, die Landwirtschaft und den Haushalt an. Für Spitäler, Schulen, Hotels und Badeanstalten großer Preisnachlaß. Provinzbestellungen werden prompt effectuirt. Adresse: Blindenwerkstätte, Budapest, VII., István-ut 31.

*** Eine Honvédgarnison für Békéscsaba.** Eine Deputation der Stadt Békéscsaba erschien heute Vormittags bei dem Honvédmajor J. M. Hazai und bat ihn, daß nach Békéscsaba eine Honvédinfanterie- und ein Honvédartillerieregiment dislozirt werden. Der Minister empfing die Deputation sehr freundlich und stellte ihr die Erfüllung des geäußerten Wunsches in Aussicht.

*** Selbstmorde.** Aus Nagybánya wird gemeldet: Der Gyomaer öffentliche Vormund Benedikt Biró ist seit einigen Tagen abgängig. In einem hinterlassenen Schreiben meldete er, daß er die Absicht habe, einen Selbstmord zu begehen. Vorgestern meldete der Vormundpächter Eisenbahnwächter dem Stationschef in Nagybánya, daß er einen kopflosen Leichnam zwischen den Schienen gefunden habe. Da man in der Nähe einen Hut mit einer Gyomaer Firmeninschrift vorfand und auch die Personalbeschreibung paßt, glaubt man in der Leiche den abgängigen Vormund gefunden zu haben. — Aus Szolnok wird gemeldet: Der Beamte des hiesigen Gerichtshofes Samu Klein hat sich heute Früh erschossen. Als Motiv wurden große Verluste im Kartenspiel angenommen.

*** Landesversammlung der Hilfsnotäre.** Der Landesverein der Hilfsnotäre und Kommunalangelegenheiten hat für den 17. d. eine Landesversammlung einberufen, in welcher die traurige Lage der Hilfsnotäre zur Sprache gebracht werden soll. Anmeldungen werden beim Vereinspräsidium (IV. Bezirk, Alte Postgasse 4) bis zum 10. d.

entgegengenommen, wo jede gewünschte Aufklärung erteilt wird.

*** Der deutsche Reichskanzler in Berchtesgaden.** Aus Reichenhall wird berichtet: Der Reichskanzler Herr v. Bethmann-Hollweg traf heute um 6 Uhr Abends im Automobil in Berchtesgaden ein, von wo ein Ausflug nach Schloß Buchhof geplant ist. Auf dem Hohenstaufen wird der Reichskanzler an einer Genssenjagd teilnehmen. Ferner wird sich der Reichskanzler zum Besuche seines Schwiegervaters, des preussischen Gesandten v. Bülow nach Bonn bei Reichenhall begeben, in dessen Begleitung er auch die Fahrt nach Buchlau zum Besuche des Grafen Berchtold unternimmt.

*** Einbruch eines entpurrten Gefängnisses.** Der Königsgasse 54 etablirte Bankier David Epler erstattete die Anzeige, daß Sonntag Vormittags in seiner Wohnung ein Einbruch verübt, die Wertheimkassette gesprengt und 2800 K. in österreichisch-ungarischer Währung, ausländisches Geld im Betrage von mehreren tausend Kronen und zwei konvertirte Hypothekenobligationen gestohlen wurden. Die Recherchen ergaben, daß bis Juni d. J. der 23jährige Emil Szabó im Dienste Epler's gestanden war. Emil Szabó ist der Bruder des wiederholt vorbestraften Einbrechers Martin Szabó, der vor drei Tagen aus dem Gefängnis in der Alkotmánygasse entpurrten ist. Martin Szabó, der sich Sonntag Früh in der Nähe der Epler'schen Wohnung herumgeschlichen haben soll, wird des Einbruchs verdächtigt.

*** Brände.** In der Ersten Dfen-Pester Dampfmühle ist gestern Nacht ein kleiner Brand ausgebrochen, der aber rasch bemerkt und von der Hausfeuerwehr gelöscht wurde. Die Berufsfeuerwehr fand nichts mehr zu thun. — Aus Eszegg telegraphirt man: In der Nacht auf Sonntag brach auf dem Dachboden des Materialmagazins der Hunnia-Dampfmühle ein Brand aus, der rasch um sich griff und das Material- und das Saftmagazin vernichtete. Der Schaden, der auf 150,000 Kronen geschätzt wird, ist durch Versicherung gedeckt. Das Mühlengebäude blieb vollständig unverletzt. Der Betrieb der Mühle erleidet durch den Brand keine Störung. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

*** Josephstädter Raufbolde.** In der verflossenen Nacht wurde der in der Driásgasse postirte Konstabler Moriz Schuber von dem Tagelöhner Johann Zurek erlucht, gegen eine Gesellschaft von Raufbolden, welche ihm die Baarschaft von 12 Kronen geraubt hatte, vorzugehen. Als Schuber zu interveniren versuchte, wurde er plötzlich umringt und mit Taschmesser und Stöcken bedroht. In der Nothwehr feuerte der bedrängte Wachmann einen Revolvererschuß ab. Einer der Angreifer, der Zimmermaler Andreas Selinger, sank in den Unterleib getroffen, bewusstlos zu Boden. Nun nahmen die übrigen Raufbolde Reißaus und erst eine Stunde später konnten vier von ihnen, und zwar die Tagelöhner Alexander Dóth, Anton Selinger, Alexander Witséra und Anton Abel eruiert und festgenommen werden. Der schwerverletzte Andreas Selinger wird im Nothspital gepflegt.

*** Einbruch in ein Bad.** Aus Nagybánya telegraphirt: Gestern haben unbekannte Thäter in die Melecz-er Badrestauration eingebrochen und die eiserne Geldlade sammt ihrem Inhalt an Baargeld, Sparkassenbüchern und Schmuckstücken im Werthe von 25,000 Kronen gestohlen.

*** Giftdrama.** Der Metallschleifer Alois Gasparik hat heute seine von ihm geschiedene Frau geb. Julie Nosnik durch zwei Revolvererschüsse verletzt. Gasparik hat seine Frau wiederholt, zu ihm zurückzukehren, jedoch vergebens. Nachdem er erfahren, daß seine Frau einen anderen Mann begünstigt, lauerte er heute Abends in der Telegasse der Frau auf und gab zwei Revolvererschüsse auf sie ab. Die Retter brachten die Verletzte ins Nothspital; der Attentäter wurde von der Polizei verhaftet.

*** Warnung.** Der Vorstand der Pester israelitischen Kultusgemeinde hat in Erfahrung gebracht, daß unbecufene Personen sich mit dem Verschleife von Tempelkarten befassen. Es wird hiemit Jedermann in eigenen Interesse vor dem Ankauf solcher Siskarten gewarnt.

*** Frecher Diebstahl.** Aus London telegraphirt man: Maskirte Diebe drangen heute Nacht in das hiesige Variététheater-Hippodrom ein, betäubten die Nachtwächter und Feuerwehrmänner mit Chloroform und sprengten sodann mit Dynamit den großen Geldschrank, aus dem sie ungefährtausend Pfund Sterling raubten. Die Diebe sind entkommen.

*** Michael Ungförg's Begräbniß.** Der arme kleine Jockey, der 15jährige Michael Ungförg, der, wie wir berichteten, vergangenen Donnerstag beim Rennen tödtlich verunglückt war, wurde gestern

von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aus beerdigt. Unter den Leidtragenden waren Graf Julius Csekonics, Nikolaus Szemere, Stephan Bamberger, Husarenrittmeister Koloman Szemere, Dr. Ladislaus Magyar, Wilhelm Benson, der Starter Eugen Horty und zahlreiche Andere anwesend. Der Sarg war mit Kränzen reich geschmückt, die von zahlreichen Kennstallbesitzern und Jockeys gesendet waren.

*** Der Erfinder des Gefrierfleisches im Glend.** Aus Paris wird berichtet, daß der internationale Kältekongress in Uruguay eine Subskription für Charles Tellier eröffnet hat. Der Name Tellier wird den Meisten völlig unbekannt sein. Tellier gehört zu den Erfindern, deren Num verklungen ist, obwohl ihre Erfindung Allgemeinut geworden ist. Tellier, der heute 84jährig ist, hat nämlich Anfang der Siebziger-Jahre das Gefrierfleisch und überhaupt Methoden zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln mittels Kälte erfunden. Im Jahre 1873 erkannte die französische Akademie der Wissenschaften den Werth seiner Arbeiten auf diesem Gebiete in schmeichelhafter Form an. Tellier setzte dann seine Erfindung in größerem Maßstabe in die That um und baute ein Schiff mit Gefrierräumen. Die „Frigorifique“ ging am 23. August 1876 von Rouen aus in See und war nach hundert Tagen in La Plata angelangt. Die Ladung Gefrierfleisch, die sie an Bord hatte, war völlig frisch, und ebenso ging es mit der Ladung der Rückreise. Die Regierung von Uruguay hat übrigens bereits dieser Tage dem alten Tellier eine Gabe von 8000 Kronen überweisen lassen, die ihr Gesandter in Paris auszahlen soll.

*** Raubmord.** Aus Köln telegraphirt man: Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Frechen: Gestern Nachmittags sind auf der Grube Wachtberg I zwei Kroaten ermordet worden. Die Mörder, die einen Geldbetrag von 570 Mark erbeutet haben, sind entkommen.

*** Lebensmüde.** Vom vierten Stockwerke des Hauses Theresienring 27 hat sich heute ein beiläufig 30 Jahre alter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann in den Hofraum hinuntergestürzt. Der Mann, der den Sprung mit verbundenen Augen und einem Krustif in der Rechten, unternommen hatte, wurde sterbend ins Nothspital überführt. Im Besitze des Lebensüberdrüssigen fand man auf den Namen Joseph Petö lautende Dokumente. — Die 19jährige Artistin Gisella Bata hat sich gestern in ihrer Wohnung auf der Albrechtstraße 11 vergiftet. Sie wurde schwerverletzt ins Nothspital gebracht. Sie verübte die That, weil sie eines Juwelenbetrugs verdächtigt wurde. — Der Kutscher Ludwig Kisz hat sich gestern im Hause Karpfenringgasse 10 erhängt. Als man ihn auf fand, war er bereits todt. — Der 44jährige Schneidergehilfe Michael Vincze hat sich in einer Kabine des Raibenbades erhängt. — Die 26jährige Private Witwe Frau Rosa Bernek hat sich heute Nachmittags in ihrer Wohnung, Dvodagasse 6, erhängt. Als man die That bemerkte, war sie bereits eine Leiche. Das Motiv der That ist unbekannt.

*** Ein Opfer seines Berufes.** Aus Lipót szentmiklós schreibt man uns vom 1. d.: Heute ist hier der Bezirksarzt Dr. Adolf Hoffmann im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verbliebene, der mit den besten Familien der Stadt in verwandtschaftlicher Beziehung stand, wurde ein Opfer seines Berufes, indem er sich bei einem Patienten eine Blutvergiftung zuzog.

*** Polizeinachrichten.** Der 30jährige Kommiss Stephan Kasburg wurde gestern auf einem leeren Baugrund der Marktgasse ertappt, als er ein größeres Paket in einen Steinfaß verpacken wollte. Beim Öffnen des Pakets fand man in diesem die Leiche eines neugeborenen Kindes. Kasburg gab bei seinem Verhör nur so viel zu, daß ihm ein bekanntes Mädchen, dessen Name er nicht nennen wolle, das Paket mit der Weisung übergeben habe, es in die Donau zu werfen. Die Polizei hat Erhebungen eingeleitet. — Der Beamte der Firma J. S. Rappaport u. Komp., Salomon Stern, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihm vorgestern auf der Elektrizität seine Brieftasche mit 7000 Kronen abhanden gekommen ist. Da es sich offenbar um einen Taschendiebstahl handelt, hat die Polizei Recherchen eingeleitet.

Familien-Nachrichten.

Herr Arpad Hoffelder verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Jakob Krauß in Novoty (Kom. Arva). (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Leopold Dick, Oberbeamter der Pester Victoria-Dampfmühle, verlobte sich mit Fräulein Margitka, Tochter des Herrn Samu Deutsch, Mühlenvertreter, O-Buda.

Josef Hajós, Beamter der Rionione Adriatica, verlobte sich mit Fräulein Klara, Tochter des Bureau direktors der Budapester Handelsakademie, Professor Leopold Brichl.

Bei Müller gestricke Jaden und Paletots, Budapest, IV., Koronaherzog-utoza 18 (Ede Korona-utoza) und V., Harminczad-utoza (Ede József-tér).

Diana-Creme, Diana-Seife und Diana-Pouder überall zu 50 Hellen erhältlich.

Kinderstrümpfe und Schulschürzen in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utoza 17.

Der Budapestiger Zigeuner. Zur Regelung der Zigeunerfrage.

Eine kurze Zeitungsnachricht, von der sie Kenntnis erlangten, hat die Zigeuner aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Es hieß nämlich, daß die Verwaltungsbehörden sich ernstlich mit der Regelung der Zigeunerfrage beschäftigen und daß in Zukunft die Zigeuner einer viel schärferen Kontrolle unterstehen werden als bisher. In der Gendarmerei-Abteilung des Ministeriums des Innern, an die wir uns gewendet haben, erklärte man, von einer Verschärfung der Kontrolle nichts zu wissen, verschloß sich jedoch der Ansicht nicht, daß die Zigeunerfrage, die seit Jahrzehnten die Ministerien beschäftigt, dringend gelöst werden müsse. Gegenwärtig wird im Ministerium des Innern, im Justiz- und Honvéderministerium an einem Entwurf gearbeitet, der alle Maßnahmen umfaßt, die eine endgültige Regelung dieser Frage erhoffen lassen. Wann dieser Entwurf, der seinerzeit vom Abgeordnetenhaus verhandelt werden wird, da man die Frage auf legislativem Wege regeln will, fertiggestellt werden wird, ist noch unbestimmt. Die ungarischen Zigeuner können unbesorgt sein, denn vorläufig haben sie nichts zu befürchten. Es ist nichts weiter geschehen, als daß ein Statut, das seit Jahren zu Recht besteht, den Erbfeinden der Zigeuner, den Gendarmen, ein wenig in Erinnerung gebracht worden ist, wozu jedenfalls Veranlassung vorhanden war, denn die Zigeuner, namentlich jene, die sich in der Provinz aufhalten, geben den Behörden thätig viel zu schaffen.

Einer wesentlich anderen Beurteilung untersteht der Budapestiger Zigeuner; er bildet eine Spezialität. Der Budapestiger Zigeuner ist ein Kind der Großstadt. Er hat sich im Laufe der Jahre weltmännische Manieren angeeignet, kleidet sich mit leidlicher Eleganz, und versteht die schwere Kunst, seine äußeren Vorzüge ins rechte Licht zu rücken. Im hell erleuchteten Speisesaal des eleganten Hotels, in den Kaffeehäusern, in den Nachtlokalen, in verschwiegene Separées ist er gern gesehen und verschönt durch sein Geigenspiel Sorgen und able Laune. Namentlich in den vornehmen Restaurants der Hauptstadt ist der Zigeunerprimás der Liebling der Gesellschaft. Der Primás ist der Rolle, die er spielt, sich wohl bewußt, und bietet sein oft nicht unbeträchtliches ganzes künstlerisches Können auf, um seine Zuhörer in die gehörige „Stimmung“ zu versetzen. Eine ureigene ungarische Spezialität ist auch das „Aufspielen“; dann ist der Budapestiger Zigeuner in seinem eigentlichen Element. Da entlockt er seiner Geige die süßesten, bethörendsten Töne, blüht die schönen Frauen schmachtend an, denn nur ihnen weicht er seine Kunst. Ist ein Budapestiger Primás zu einem gewissen Ruf gekommen, dann heimt er gar stattliche Summen ein, dann kann er unter zahllosen günstigen Angeboten nach Belieben wählen, denn das Budapestiger Publikum strömt massenhaft in jene Lokale, wo der berühmte Primás mit seiner Kapelle konzertiert. Einer der berühmtesten Primás Budapests war jener Náczi, von dem es heißt, daß er 36 Söhne besessen haben soll, die alle Künstler der Geige sind. Man wird sich auch des seinerzeit vielgenannten Nigó Jancsi erinnern, dessen Liebesroman mit der ebenso schönen als reichen Prinzessin Chimay ein so trauriges Ende genommen hat. Auch die aristokratischen Kreise hegen für Zigeunermusik besondere Vorliebe, und in Budapest gibt es Primás, die mit ihren Kapellen nicht selten von hocharistokratischen Häusern Einladungen erhalten; auch existieren hierzulande Magnaten, die ihre „Leibzigeuner“ haben und sich nur von diesen „aufspielen“ lassen. Unter den Mitgliedern des Herrscherhauses war es der verewigte Kronprinz Rudolf, der ein begeisterter Freund ungarischer Zigeunermusik gewesen ist, und keinen Anlaß versäumte, um sich an den melancholischen ungarischen Weisen zu ergötzen. Die Tochter des verstorbenen Königssohnes, Erzherzogin Elisabeth verehelichte Fürstin Windischgrätz hat die Vorliebe ihres Vaters für Zigeunermusik geerbt; im vorigen Jahre, als die Erzherzogin mit ihrem Gemahl in Wien weilte und in einem vornehmen Restaurant soupirte, fand die hohe Frau an dem Spiele der Nádicschen Kapelle solches Gefallen, daß sie den Primás zu ihrem Tisch rief und ungarische Lieder bei ihm bestellte.

Zahlos sind die romantischen Geschichten, die über schöne Zigeunerprimás im Umlauf sind. Eine derartige Geschichte, die zu den reizendsten dieses Genres gehört und den Vorzug besitzt, wahr zu sein, sei hier erzählt. In den Achtziger Jahren war es der berühmte Erdélyi Náci, der Sprosse einer der ältesten Zigeunerfamilien Ungarns, der damals überall Furor machte. Erdélyi, ein gebürtiger Szegeder, war ein Künstler auf der Geige, was die Stadt Szeged veranlaßte, ihm ein ansehnliches Stipendium zu bewilligen, das Erdélyi dazu verwendete, um am Pariser Konservatorium zu studieren. Erdélyi, der, nebenbei bemerkt, ein Mann von seltener Schönheit war, verkehrte in der besten Gesellschaft. Erdélyi war auch häufiger Gast im Hause einer Szegeder Patrizierfamilie, und so kam es, daß sich die schöne Haus-tochter sterblich in ihn verliebte. Die Eltern der jungen Dame widersetzten sich einer ehelichen Verbindung, allein der Widerstand der Eltern vermochte die heiße Liebe des Mädchens nicht zu besiegen. Eines Tages war die junge Dame spurlos verschwunden und konnte trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht aufgefunden werden. Erst nach längerer Zeit stellte es sich heraus, daß das Mädchen vom dem Erwählten ihres Herzens entführt und in einem Zigeunerlager nächst Szeged verborgen gehalten worden war, — allerdings als seine rechtmäßig angetraute Gattin. Den Eltern der Entführten blieb daher nichts Anderes übrig, als nachträglich ihre Zustimmung zu dem Herzensbund ihrer Tochter zu erteilen.

Das Leben des Budapestiger Zigeuners hat aber auch so manche Schattenseiten. Das Gros der braunen Musikanten kämpft einen schweren Kampf um die Existenz und führt ein nicht wenig als beneidenswertes Dasein. Welcher Budapestiger kennt sie nicht, die defekt gekleideten Gestalten, die bis in die Morgenstunden in kleinen Kaffeehäusern der Joseph- und Franzstadt musizieren und froh sind, wenn sie ein paar Kronen verdient haben. Durchstreift man bei Tagesanbruch die belebteren Straßen Budapests, dann kann man sie sehen, mit der Geige unter dem Arm, total erschöpft ihrer ärmlichen Wohnung zusteuern. In der Hauptstadt selbst ist die Zahl der ansässigen Zigeuner, die fast alle von der „Kunst“ leben, verhältnismäßig gering. Sie halten zusammen, stehen einander bei und haben sogar ihre eigene „Börse“, ein Kaffeehaus auf dem Josephring, wo sie ihre Zusammenkünfte abhalten, wo Engagements geschlossen und gelöst werden. In unvergleichlich größerer Zahl finden wir sie in den umliegenden Ortschaften Kispest, Erzsébetfalva, Újpest und Pomáz, wo es große Zigeunerkolonien gibt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Am gestrigen Sonntag hat nun auch schon das Nationaltheater den Reigen seiner Vorstellungen begonnen. Die neue Spielzeit wurde mit Sziget's humorvoll-rührseliger Komödie „A csizmadia mint kísértet“ eingeleitet, die im Rahmen des in der verfloffenen Saison veranstalteten Lustspielcyclus für das Repertoire des Nationaltheaters wieder neu entdeckt wurde. Auch diesmal war es der Miska des Herrn Nőszáhegyi, der mit der Unmittelbarkeit seines burleskos-gemüthvollen Spieles die Führung des Stückes an sich riß. Doch waren auch die Damen Ligeti und Hegyesi, ferner die Herren Gyenes und Bartos mit Lust und Liebe bei der Sache und durften sich ebenfalls in die Ehren des Abends theilen.

(Volksooper.) Der gestrige Sonntag brachte als diesjährige Eröffnungsvorstellung der sich nunmehr blendend weiß präsentierenden Volksooper Verdi's „Traviata“ in derselben vorzüglichen Besetzung und Einstudierung, die schon zu Ende der vorigen Saison angenehm bemerkt wurde. Fr. Adler in der Titelrolle fiel auch diesmal durch die geschmackvolle Kunst der Stimmbehandlung auf und heimste in dem sehr gut besuchten Hause reiche Ehren ein. Die Herren Pogány und Gábor begnügten sich mit der guten Wirkung des stimmlichen Wohlklangs, den sie zu bieten wissen. — Heute Abends wurde Donizetti's „Die Tochter des Regiments“ aufgeführt, ohne doch völlig von der Staubsticht befreit werden zu können, die die Zeit über diese Musik allgemach sich breiten ließ. Fr. Sebestény sang die Marie sehr hübsch, und im kolorierten Theile, von einigen Intonationschwankungen abgesehen, auch technisch sehr befriedigend. Ihre mädchenhafte Anmuth in Spiel und Erscheinung ergänzten den freundlichen Eindruck. Als Sänger, der weniger durch stimmliche Mittel als durch liebenswürdige Natürlichkeit für sich einnimmt, begrüßte man Herrn

Bázmán, den wieder Heimgekehrten. Herr Polgár als polternder Sulpice und Fr. Vasilides bemühten sich um die Szene und machten sich zuweilen mitschuldig an den Geschmacklosigkeiten einer etwas derb zugreifenden Regie. Eine peinliche Folge war, daß am Anfang des zweiten Aktes das Noco-milieu sich bis zum — Unterrococo verlor. . . . Allerdings war dies der heiterste Moment des Abends. Besonders genussreich war das Orchester, an beiden Abenden von Fritz Reiner mit genialer Künstlerschaft und feinem musikalischen Empfinden geleitet. —do.

Die Kunstvereinigung „Nemzeti Szalon“ hielt vorgestern unter dem Vorsitz Victor v. Molnár's eine Ausschußsitzung. Präsident gedachte in pietätvollen Worten des verstorbenen Ausschußmitgliedes Dr. Béla Szányi und begrüßte die Mitglieder Baron Adolf Kohner und Alexius Káda anlässlich ihrer Auszeichnung. Direktor Béla Déry unterbreitete das künstlerische Programm der Saison und Eugen Gellért referirte über die in Brassó und Marosvásárhely zu veranstaltenden Kunstausstellungen. In längerer Debatte verhandelte der Ausschuß das Reskript des Verbandes Ungarischer Baukünstler in Angelegenheit der Renovirung des Opernhauses, über welches schließlich zur Tagesordnung übergangen wurde.

Im kön. ung. Opernhause wurden, nachdem die Sommerferien des Personals ihr Ende erreicht haben, heute die Vorbereitungen zur Arbeit der nächsten Saison bereits in Angriff genommen. Gleichzeitig werden drei Novitäten einstudirt. Die Saison wird mit Humperdinck's Märchenoper „Königsfinder“ eröffnet. Die zweite Novität ist das Märchenpiel „Hamupöke“ (Musik von Rufus Putyka, Text von Dr. Karl Bakonyi, Verse von Andor Gábor und Emerich Sarkas), außerdem werden bereits aus Richard Strauß' „Salome“ die Proben fortgesetzt. Die Einstudirung und theilweise Reubesetzung des bisherigen Repertoires wird ebenfalls eifrig betrieben. Die Umgestaltungsarbeiten des Zuschauerraumes sind ihrer Vollendung nahe, so daß das Theater am 1. Oktober eröffnet werden dürfte.

Im Urania-Theater gelangt demnächst ein vom Führer der ungarischen Fechter bei den olympischen Spielen in Stockholm Dr. Béla Nagy und vom Sekretär der ungarischen olympischen Kommission Deszér Lauber verfaßtes Stück zur Aufführung, in welchem 200 Momentaufnahmen und 30 kinematographische Bildern die Sportereignisse der Stockholmer Olympiade zur Darstellung gelangen.

Der X. kunsthistorische Kongreß findet in Rom vom 15. bis 25. Oktober statt. In Vertretung Ungarns werden der Direktor des Museums für schöne Künste Hofrath Gabriel Déry, Rostos Karl Csányi, Dozent Tibor Gerovich und Dr. Géza Elemér Casparecz am Kongreß theilnehmen.

Stimme aus dem Publikum.

(Hundeplage im I. Bezirk.) Sehr geehrter Herr Redakteur! Als alte treue Leserin Ihres geschätzten Blattes erlaube ich um Veröffentlichung beifolgender Zeilen: In jenem Theile des I. Bezirks, der sich von der Franz-Joseph-Brücke gegen Kelenföld erstreckt, hat ein unerhörter Unfug platzgegriffen. Die Hundebesitzer jener Gegend (speziell Jechérvárerstraße, Budafokerstraße und Nebengassen) lassen ihre Köter ohne Maulkorb, ja selbst ohne die obligatorischen, die Bezahlung der Hundesteuer bezeugenden Marken herumlaufen. Ich glaube, in keinem Theile Budapests müssen so viel Fälle von Verbeulung der Hundesteuer vorkommen, wie in diesem Bezirk, da ich auf Schritt und Tritt Kötern ohne Maulkorb und Steuermarken begegne. Und da kann man täglich recht erbauliche Hundeduelle sehen mit blutigem Ausgang. Daß solcherart die Wuthkrankheit von Thier auf Thier übertragen wird und somit dieser Unfug für die steuerzahlende Bürgerschaft recht gefährlich werden kann, scheint die Vorsetzung des I. Bezirks aus ihrer friedlichen Ruhe nicht herausbringen zu können. Einen Wajenmeister sieht man in dieser Gegend nie.

Es wäre endlich angezeigt, wenn die Bezirksvorsetzung den Wajenmeister anweisen würde, wöchentlich einige Tage hindurch diesen Theil der Hauptstadt zu durchstreifen. Hochachtungsvoll Budapest, den 30. August 1912. Frau A. L.

Offener Sprechsaal. Kompagnon wird gesucht zu einer internationalen Hotel-Unternehmung I. Ranges am Meeresufer, vollständig eingerichtet, mit langjährigem Pachtvertrag. Eventuell kann auch der Pachtvertrag wegen Kränklichkeit übergeben werden. Offerte unter „E. N. 7591“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utoza 11. Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

LOVAS-
féle zeneconservatorium
 akadémiai előkészítő tanfolyammal
 BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 8.
 Ernst-muzeum palota. Telefon 501.
Beiratások egész nap!
 Kiváló okleveles tanári kar.
 Bizonyítvány. Oklevél.
 Évkönyv díjmentes.

Gesucht wird kommerzieller Beamter
 zu einem Eisenwerke, welcher deutsche Buchhaltung erledigen kann. Maschinenschreiben u. womöglich Stenographie erwünscht. Eintritt 15. Oktober. Persönliche Vorstellung mit deutsch-ungarischen Offerten Dienstag Früh von 9 bis 10 Uhr beim Oberkellner Café „Magyar Világ“, Kossuth Lajos-utca.

Komptoirist
 wird für eine Weingrosshandlung nahe zur Hauptstadt gesucht. Kenntniss der deutschen Sprache in Wort und Schrift unerlässlich. Offerte an **Ignatz Reiszman, Vác.**

Grosse helle Werkstätte
 in der Nähe der Rákóczi-ut für 2000 Kronen sofort zu vermieten. Geeignet für Lager-räume und maschinellen Betrieb.
 Näheres bei **ARMIN STERNBERG & BRUDER**
 k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Solymos Elemér uradalmi kertészete
 ezennel tudatja, hogy
szőlő
 szállítását megkezdte. Egy 5 kgr. postakosár „Chasselas“-szőlő 3 kor. 80 fill., muskatály 4 kor. 50 fill. franko. Viszontelárusítóknak kedvezmény. Levél- és sürgönyezim: **Solymos Elemér, Törökbecse.**

Jámborné Riesz Olga
 zeneintézete
 Budapest, Andrassy-ut 66.
 Beiratások naponta d. e. 10-től d. u. 5-ig.

Szemere József
 Musikkonservatorium.
 Vorbereitung zur Landes-Musikakademie. VII., Király-utca 67. Einschreibungen täglich.

Grosses Geschäftslokal
 sammt Keller ist ab 1. November d. J. zu vermieten. Näheres: **Josef Liebig**
 V. ker., Szent István-ter 15. sz.
 (bei der Basilika-Kirche). Telefon 75-77.

Lungenheilstalt
 Sanatorium Wienerwald
 bei Pernitz, Nieder-Oesterreich.
 Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

Szénásy Béla
 cs. és kir. udvari szállító

Obermeier J. és Növére
 cég üzlete mátol fogva
 IV., Váci-utca 11. szám alatt létezik.

Angesichts der Vertheuerung der meisten Genussmittel ist auf die Billigkeit von
SANG-HO THEE
 besonders hinzuweisen. Diese fachgemässe Mischung vorzugsweise britisch-indischer Thees steht qualitativ so hoch, dass sie den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen vermag. Dabei stellt sich in Folge der aussergewöhnlichen Ausgiebigkeit eine Tasse Sang-Ho Thee auf kaum über 2 Heller. Gratisproben bei **S. Bloch, Garay-ter.**

Minden külön értesítés helyett.
 Özv. Kramer Lipótné mint az elhunyt neje, özv. Deutchländer Dávidné mint anyós, Pserhofer Manó és Fleischmann Ignác mint sógorok, özv. Dr. Kramer Manóné, Pserhofer Manóné, Fleischmann Ignácné és özv. Deutchländer Antalné mint sógorok, úgy a maguk, valamint az összes rokonság nevében is fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy felejt-hetetlen szeretettel ferje, illetve sógorok és rokonuk **KRAMER LIPÓT ur** magánzó, volt kárpitós, mester e hó 2-án d. e. 10 órakor, életének 66-ik és boldog házasságának 35-ik évében, hosszu szenvedés után csendesen elhunyt.
 A boldogult hült tetemei szeptember hó 4-én délután 3 órakor fognak a rákoskereszturi izr. temető halottas házából, örök nyugalomra helyeztetni. Budapest, 1912 szeptember hó 2-án.
 Áldás és béke longjen poral felett!
 Csendes részvét és koszorúk mellözése kórotik.

Telegramme.
Jswolski bei der Prinzessin Fürstenberg.

Strobl, 2. September. Der russische Botschafter in Paris Jswolski, der in Egen in Baiern weilte, unternahm gestern einen Ausflug nach Salzburg und traf von dort nach vorheriger Anfrage bei der Prinzessin zu Fürstenberg um 5 1/2 Uhr Nachmittags in Strobl zum Besuche ein. Der Gemahl der Prinzessin, der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest Prinz Karl Emil zu Fürstenberg, konnte von dem in Aussicht gestellten Besuche des Botschafters Jswolski nicht in Kenntniss gesetzt werden, da der Gesandte bereits um 2 Uhr Nachmittags einen Jagdausflug in die Umgebung von Strobl unternommen hatte, von dem er erst heute Früh zurückkehrte. Botschafter Jswolski begab sich nach mehrstündigem Verweilen bei der Prinzessin zu Fürstenberg mittels Automobils nach Egen zurück und wird Mittwoch von Paris aus nach Salzburg abreisen.

Kaiser Wilhelm bei der Parade.

Berlin, 2. September. Auf dem Tempelhofer Felde nahm heute Kaiser Wilhelm die Parade über das Gardekorps und das dritte Armeekorps ab. Anwesend waren auch Kaiserin Auguste Victoria mit den Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Kronprinz und die Prinzen. Der Kaiser führte das erste Garderegiment zu Fuß und das Leibgrenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Feldzeichen und führte diese nach dem Schloß zurück. Während der Parade stiegen Militärflieger mit Apparaten aller Systeme auf, zuweilen acht zu gleicher Zeit, und überflogen das Paradefeld.

Berlin, 2. September. Bei der heutigen Parade-tafel brachte Kaiser Wilhelm einen Trinkspruch aus, worin er den beiden Armeekorps seine Anerkennung aussprach und betonte, daß die Märker mit der Geschichte des Königshauses und mit ihren Königen zusammengewachsen seien. Seit 16. August 1870 könne vor jedem märkischen Regiment der Helm gezogen werden, wie einst der eiserne York von Warschemberg das Leibgrenadier-Regiment durch Entblößen des Hauptes geehrt hat.

Die Pläne Englands in Tibet.

London, 2. September. In Folge der englischen Note, in welcher der chinesischen Regie-

rung der Abschluß eines neuen Abkommens betreffs Tibets empfohlen wird, das der Anerkennung der chinesischen Republik vorangehen müsse, hat die chinesische Regierung den Befehlshaber des nach Tibet entsandten chinesischen Expeditionskorps angewiesen, vorläufig alle Operationen einzustellen. Eine hiesige Telegraphenagentur meldet aus Tientsin, daß der von England unternommene Schritt in maßgebenden Kreisen Chinas mit Bestürzung aufgenommen wird, da man in ihm den Anfang der Auftheilung Chinas sieht.

London, 2. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Der Stellvertreter des Ministers des Aeußern überreichte gestern auf der britischen Gesandtschaft eine Note, die die Forderungen Großbritanniens bezüglich Tibets zurückweist.

Unruhen in Egypten.

Kairo, 2. September. („Neuer.“) Die Regierung hat das nationalistische Blatt „Elwa“, das im Jahre 1898 von Mustafa Hamel gegründet wurde, verboten. Vier Eingeborene wurden gestern unter dem Verdachte verhaftet, aufrührerische Flugblätter vertheilt zu haben.

Die Wirren in Mexiko.

London, 2. September. Nach Meldungen aus Washington erhielt das Staatsdepartement vom Gesandten der Vereinigten Staaten von Mexiko ein Telegramm, das meldet, daß 2000 Amerikaner in Cananes von Rebellen eingeschlossen seien und daß die Einnahme der Stadt bevorstehe. Ein Gemetzel sei zu befürchten. Der Gesandte drängt das Staatsdepartement, von der mexikanischen Regierung schleunigst die Entsendung von Truppen zur Befreiung der Amerikaner zu verlangen.

Hauptmann Kostewitsch.

Petersburg, 2. September. (Privat-Telegramm.) Der vom Reichsgericht in Leipzig gegen Stellung einer Kaution von 30,000 Kronen freigelassene russische Hauptmann Kostewitsch, der wegen Verdachtes der Spionage verhaftet worden ist, erhielt seitens der vorgesetzten militärischen Behörde den Befehl, seinen Dienst wieder aufzunehmen.

Unwetter in Amerika.

Pittsburg, 2. September. Eine Reihe von Unwettern ging heute über das westliche Pennsylvania und das nördliche West-Virginien nieder. 13 Personen sind ertrunken. Mehrere Personen werden vermisst. Auch wurde großer Sachschaden angerichtet.

Erdbeben.

Newyork, 2. September. In Guadaliara im mexikanischen Staate Jalisco erfolgte heute ein überaus heftiger Erdstoß. Zahlreiche Wohnhäuser wurden zerstört. Gebäude in allen Stadttheilen wurden beschädigt.

Paris, 2. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute in fester Haltung unter Benozugung von Banken und Industrieaktien, von welchen letzteren die russischen zuletzt zum Theil nachgaben. Minen lagen behauptet. Rio Tinto-Aktien gingen nach aufwärts. Auf dem Rentenmarke gab die heimische Anleihe etwas nach. Schluß fest.

London, 2. September. (Fondsbörse.) Mit Ausnahme von Amerikanern, welche in Folge der Herabsetzung der Frachtraten der transkontinentalen Bahnen zu leiden hatten, war die Börse auf einen festen Ton gestimmt und es fanden auch lebhaftige Umsätze statt. Dies war besonders der Fall bei englischen Bahnen. Canada Pacific-Aktien lagen stramm, Kupferaktien und südafrikanische Minen waren gut gehalten. Marconi-Aktien waren dagegen matt und auch Kaufschufwerthe schwächten sich ab. Schluß allgemein stetig.

London, 2. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusssurse sind für Kupfer 79 3/8 per Kasse, 79 1/4 per drei Monate; Zinn 217 1/4 per Kasse, 216 per drei Monate; Blei 20 3/8, Zink 26 3/4.

magyar gyártmányu **Árpád körzői** kiváló minőségűek.
 — Kapható minden papirkereskedésben és a központban: —
 Budapest, IV. ker., Ferencziek-tere 9. szám.

Der Kapitalist. Ungarische Musterausstellung in Fiume. Feierliche Eröffnung.

Fiume, 1. September.

Im Rahmen einer schönen Feier wurde heute die hier vom kön. ung. Handelsmuseum veranstaltete ungarische Waarenmusterausstellung eröffnet. Die Ausstellung hat den Zweck, die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der ungarischen Industrie vor der Geschäftswelt der Häfen des Adriatischen Meeres zu veranschaulichen. Zur Eröffnung hatte sich ein riesiges, vornehmes Publikum eingefunden, darunter: in Vertretung des Gouverneurs der Gouvernementsvertreter Ministerialrath Franz Kanjovszky mit den Beamten des Guberniums, seitens der Stadt Fiume Bürgermeister Andrea Dssoina, Magistratsleiter B. Dardi und viele Mitglieder der Repräsentanz, von der kön. ung. Seebehörde Sektionsrath Ladislaus Dulai, die Hafensapitäne Koffi Cellingo, Suplich, Oberingenieur Bayer, von der Finanzdirektion Sektionsrath Oskar Weinhardt, von der Fiumaner Handelskammer Präsident Luigi Cosulich, Sekretär Gottlieb und viele Kammermitglieder, ferner der Direktor der kön. ung. Marineakademie Samuel Szabó, der Direktor der kön. ung. Exportakademie Stephan Kriza, der Vizepräsident des kön. ung. Handelsmuseums Armin Sasvári, der den viersprachigen Katalog verfasst hat, der Chef der ung. Levante-Exportunternehmung Desider Keszöly, Oberinspektor Béla Mahunka, der Korrespondent des Handelsmuseums Béla Keszöly, die Direktoren der Fiumaner Finanzinstitute und sämtlicher größeren Fiumaner Fabriken, wie auch zahlreiche Aussteller. Die Gäste wurden vom Hofrath Dr. Julius Kovács, dem Direktor des Handelsmuseums, begrüßt.

Gouvernementsvertreter Franz Kanjovszky würdigte in längerer Rede die Bedeutung der Ausstellung. Er drückte seine lebhafteste Befriedigung darüber aus, daß das Handelsmuseum mit dieser Ausstellung dem Fiumaner Handel die Anknüpfung von neuen Geschäftsbeziehungen ermöglichen und der Industrie und dem Handel des Mutterlandes und der Stadt Fiume neue Märkte eröffnen werde. Die Ausstellung falle mit der Eröffnung der Fiumaner kön. ung. Exportakademie zusammen, die für unseren Handel und unsere Industrie tüchtig gewappnete Bahnbrecher ergeben werde; nur sei es wünschenswert, daß das Handelsmuseum und die Exportakademie auch weiterhin zusammenarbeiten mögen, und zwar in der Weise, daß das Handelsmuseum diese Waarenmusterausstellung in irgendeiner Form (Musterlager von Exportfirmen) ständig erhalten würde. Die Eröffnungsrede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Es folgte sodann die Besichtigung der Ausstellung, wobei Direktor Dr. Julius Kovács, Vizedirektor Armin Sasvári, Oberinspektor Béla Mahunka und Centralkorrespondent Béla Keszöly vom Handelsmuseum, sowie der Sekretär der Agrarhandelskammer Peroslav Pastievics-Citar die eingehendsten Aufschlüsse erteilten.

„**Slavonia**“ Holzindustrie-A.-G., Brod a/S. Niederlagen: Budapest, Széchenyi-utca 9-11 und Tükör-utca 3-4, Wien, XII/1, Meidlinger Hauptstraße 5. Diese bestrenommierte Firma erzeugt in- und ausländische Journiere, Ditten, Schnittmaterial, massive Schlaf- und Speisezimmer aus sämtlichen inländischen Hartbölgern, poliert, matt und gewachst. Die Firma wurde im Jahre 1903 gegründet. Sie beschäftigt 400 Arbeiter. Der Dampftrieb wird von 320 P.H. befohrt. Direktor Alexander Chrman nahm an der Eröffnung teil und wurde den anwesenden hohen Persönlichkeiten vorgestellt.

Die k. u. k. Hoflieferantenfirma **Kißling**, VI. Podmaniczgasse 31, Fabrik, VI., Fäßgasse, behauptet auf dem Gebiete der Lusterzeugung den ersten Rang. Sie hat von den k. ung. Staatsbahnen den ehrenvollen Auftrag erhalten, für die Sitzwaggons der Ornamentier der Waggons angepaßte Luster herzustellen und ist diesem Auftrag mit so glänzendem Erfolg nachgekommen, daß sowohl die Staatsbahnen als auch die Kaiserliche Oberberger Bahn mit diesen Lustern versehen worden sind.

Die Aktiengesellschaft der österr.-ung. **Zinkwalzwerke** ist durch eine Kollektion ihrer besten Erzeugnisse vertreten. Die Centraldirektion befindet sich Dörfurt (Mähren), Fernsprecher M.-Strau 260. Die Walzwerke: Dörfurt (Donnersmarkthütte), Döwicz, Dzediz und Bács.

Die renommierte Firma **Samuel Taufiq u. Söhne**, Budapest, V., Nagykörner-utca, hat ihre vornehmsten Fabrikate ausgestellt. Die ungarische Fabrik der Firma (die in Böhmen 3 Fabriken besitzt) besteht seit Januar 1911 in Győr und beschäftigt 500 Arbeiter. Die Firma erzeugt weiße Leinen, rohe Leinen, Segeltuch für Schiffe,

wasserdichte Decken etc. Die Firma liefert für das stehende Heer, die Staatsbahnen, die Post, die Artillerie, den Train, das Zeugdepot. Der Direktor der Firma, Herr Michael Maier, welcher der Eröffnung der Ausstellung bewohnte, wurde den anwesenden Notabilitäten vorgestellt.

Die Verwaltungszentrale der in den Verband des Landes-Centralkreditverbands gehörenden **Holzindustrie- und Korbflechterei-Verbände**, Podmaniczgasse 49, die sich an der Ausstellung in hervorragender Weise beteiligt hat, steht in Verbindung mit dem Landes-Centralkreditverband. Sie steht unter dem Protektorat des Ackerbauministers, auf dessen Initiative sie zustande gekommen ist. Sie gibt im Winter, wo es an anderer Arbeit fehlt, Beschäftigung, erhält an mehreren Orten des Landes Schulen zum Unterricht in der Korbflechterei, und wo es gelingt, dem Volke diese Kenntnis beizubringen, dort bringt sie ständige Anlagen auf Verbandsgrundlage zustande. Produktionsetablissemments in Apatin, Taksony, Zenta, Szépsalu, die fabrikmäßig eingerichtet sind; überdies 50 kleinere Anlagen. Das Betriebskapital beträgt 1.000.000 Kronen. Direktor der Centrale ist Jozsef Winkler.

Imposant gestaltet sich die Exposition der im Auslande seit 1830 bestehenden Firma **Sieghard Söhne**, Trencsén, welche die größten Textilfabriken in Europa besitzt, und zwar 6 in Frankreich, 2 in Amerika und 2 in Trencsén. Die Trencsener Fabriken umfassen eine Kammgarnspinnerei, Wollspinnerei, Appretur, Wäscherei, Färberei etc. Die Fabrik arbeitet mit 220 Webstühlen und beschäftigt 500 bis 600 Arbeiter. Generalvertreter für Ungarn, wo die Firma seit fünf Jahren besteht, ist Herr Márk Gottlieb, V., Mörleg-utca 12, welcher bei der Eröffnung schmeichelhafte Anerkennung für seine Exposition einbrachte.

Unter den anderen Expositionen fällt die wohl nur an Umfang kleine Ausstellung der Firma **Siegfried Geßler** auf, deren Budapest Fabrik Liqueure nach der Levante exportiert. Im Balkan, wie in Ägypten und Kleinasien sind ihre Marken bekannt, vor Allem die durch ihre „drei Worte“ populäre Spezialität „Geßler's echter Uvaten Kräuter-Liqueur“, der vom Jägerndorfer Stammhaus in bedeutender Menge nach allen überseeischen Ländern geliefert wird. Aber auch die übrigen Erzeugnisse der Firma, wie: Indiabitter, Exportkummel, feinste Liqueurcécemes, sowie Himbeersaft haben im nahen Orient Verbreitung gefunden.

Die **Hölymer Blausäurefabrik** (Furgvit, Kúbis und Szabó), Sólórom, wurde im Jahre 1906 gegründet und ist gegenwärtig eine der größten Blausäurefabriken des Landes, welche viele Waaren exportiert. Die Fabrik erzeugt allerlei Carton-, Calico- und Molino-Waaren, bunt und glatt, und hat von diesen eine beachtenswerthe Kollektion auf der Ausstellung exponiert.

Die Firma **Schein Már**, Budapest, V., Bálvány-utca 12, hat ihre besten Produkte exponiert. In Vertretung der Firma war Herr Karl Schein anwesend, der den Notabilitäten vorgestellt wurde. Die Firma wurde im Jahre 1867 gegründet. Sie betreibt einen Engros-Export nach dem österreichisch-ungarischen Küstengebiet und dem Balkan. Sie erzeugt Regen- und Sonnenschirme als Massenartikel und als allerfeinste Modewaare. Sie ist die älteste und erste Firma der Branche in der Monarchie und bahnbrechend für diesen Industriezweig in Ungarn.

Die **Danubius-Textilwerke-A.-G.** in Pöszony hat sich mit einer Kollektion ihrer vorzüglichen Erzeugnisse eingestellt. Die mit circa 40.000 Spindeln arbeitende Spinnerei, eine Gründung der Pester Ungarischen Kommerzbank und der Firma Joh. Priek's Erben, steht seit drei Jahren im Betrieb und erzeugt Garne bis Nr. 100, Zwirne und Strickgarne.

Die Firma **Klinger Henrik**, Centralen Wien und Budapest, hat eine kleine Auswahl der Erzeugnisse ihrer ungarischen Unternehmungen: Erste Ungarische Segeltuch-, Leinen-Zutewaarenfabrik, Pozsony; Erste Ungarische Ledertuch-, Wadstuch- und Wandtapetenfabrik, Pozsony; Székler Weberei- und Hausindustrie-Unternehmen, Székelygyörgy; Hausindustrielle Niederlassung Liptózentmiklós, zur Schau gestellt, welche an der Adriatischen Küste vortheilhaftest bekannt und beliebt sind. Die Aufmerksamkeit der Besucher erwecken die aufliegenden Kollektionen von wasserdichten Deckenstoffen, Wadstuch, Rohleinen, Vorhangstoffen, Getreide-, Geld-, Wäsche-, Pferdebedecken, Schlaßsäcke, Wadstuchläufer, Zelte, Grubenanzüge etc. etc.

Erste Ungarische Cocosflechterei- und Weberei-Aktiengesellschaft, Csabrendek, Zalaer Komitat. Die erste und einzige Fabrik dieser Branche erschien auf der Ausstellung mit überraschend guten und schönen Cocosläufer- und Fußmattenmustern. Sämtliche Cocossteppiche im Ausstellungssaale sind ihr Fabrikat; die kaum ein Jahr bestehende Fabrik beweist hier ihre große Leistungsfähigkeit gegenüber der ausländischen Konkurrenz. Sie hat heute schon einen bedeutenden Export nach den Balkanländern, ja sogar nach Oesterreich, besonders nach Wien und Prag, in welche beiden Städten sie auch Waarenlager hält, so auch natürlich in Budapest. Wir registriren mit besonderem Vergnügen den raschen Erfolg der ungarischen Cocosweberei als einen neuen Sieg der ungarischen Industrie.

Die berühmte Papierfirma **Kotányi**, Budapest, VI. Bezirk, Teréz-körút 7, ist in der ganzen Welt be-

kannt und hat auf zahlreichen Ausstellungen erste Preise gewonnen. Sie exportiert aus ihren eigenen Lagern nach Berlin, München, Paris, London, Zürich, Newyork. Die Firma hat die japanische Waare in Europa eingeführt und erhält in Budapest, VI. Bezirk, Teréz-körút 7, eine eigene Ausstellung in japanischen Artikeln, welche eine Sehenwürdigkeit ersten Ranges bildet.

Bei der Exposition des Apothekers **Körmeudh** in Hódmezővásárhely fiel das engl. Limonadepulver „Citron“ auf, ein neues Präparat, von welchem eine Dose in einem Glas Wasser aufgelöst eine Limonade ergibt, die mit der aus frischer Citrone bereiteten Limonade vollständig übereinstimmt. Es ist dies ein für Reisende und Touristen besonders geeigneter erfrischender Artikel. Hauptniederlage beim Erzeuger in Hódmezővásárhely.

Die Exposition **Csák Mező**, Budapest, Csáklygasse 23, erregte allgemeines Aufsehen. Es ist dies ein technisches Spezialunternehmen für die Holzindustrie, welches die meisten ungarischen Sägewerke modern eingerichtet hat. Ausgestellt sind Werkzeuge für die Holzindustrie, Sägewerke, mechanische Tischlereien, Parkettfabriken, Schleifmaschinen, Schärmaschinen. Export nach Oesterreich und dem Orient.

Die Graf **Matyuska'schen ungarischen Stofffabriken**, Alsóvejtény und Kerecs (Komitat Agitra), die in der Ausstellung vertreten sind, erzeugen alle Arten Schirm- und Spazierstöcke von den einfachsten Naturstöcken bis zu den feinsten, von ersten Künstlern entworfenen Modeartikeln. Export nach allen Welttheilen.

Der Bildhauer **Béla Szécsi**, Budapest, VII. Heránad-utca 30, hat die Ausstellung mit seinen vortrefflichen Obst-, Grünzeug- und Schwämmemodellen beschenkt, welche die Anerkennung des Unterrichtsministeriums gefunden haben. Diese Modelle werden auf ministerielle Anordnung an sämtliche Lehranstalten als Anschauungsmittel verwendet.

Großen Beifall fand die Exposition des Käsefabrikanten **Andreas Kobialka** in Toporc. Seine Käseerei wurde 1896 gegründet und als Erste Zipfer Karpathenkäse- und Theebutterfabrik mit Kraftbetrieb eingerichtet. Er erzeugt als Spezialität einen „Gebirgskarpathenkäse“ und von Gebirgsweide ausgezeichnete Butter.

Die k. u. k. Hoflieferantenfirma **Glasner** theilte sich an der Ausstellung mit ihren hervorragendsten Erzeugnissen. Wir erwähnen speziell die von den vornehmsten Ärzten und Professoren empfohlenen Rinder- und Hühnermilch, sowie die Nahrungsmittel für Diabetiker, welche auch nach dem Auslande, besonders nach Oesterreich und dem Balkan, exportiert werden. Diese Erzeugnisse stehen in Ungarn einzig da.

Gustav K. Nicmer, Erste Siebenbürger Farbenfabrik und Hargitaligeter Mineral-Heilwasserquelle in Székelyudvarhely. Erzeugt aus eigenen Bergwerken entnommenem Rohmaterial (Eisenoxyd einzig allein in Ungarn) das schönste, feurigste Krydrot, cap. mort. und Goldblattnobler, bringt diese als auch sein vorzügliches, natürliches, krystallreines, exportfähiges Mineral-Heilwasser unter dem Namen „Hargitaligeter Camilla-Quelle“ in Verkehr.

Die Firma **Steiner u. Sönig**, Budapest, VI., Ó-utca 4, gegründet 1856, die sich an der Ausstellung in imponierender Weise beteiligt hat, exponiert Kunstblumen, Grabfränze, Leberthane, Aufbahrungsartikel, die für Leichenbestattungsinstitute nothwendigen Einrichtungen, Leichenwagen etc. Herr Alexander Sönig wohnte der Eröffnung der Ausstellung bei. Die Fabrik befindet sich in Budapest; in Wien hat die Firma eine Niederlage. Sie betreibt Export nach dem Balkan, Kairo, der Levante.

Die im ganzen Lande bestbekannte **Gschwindt'sche Spiritus-, Germ-, Liqueur- und Rumfabrik-A.-G.**, Budapest, hat unter Anderem Portorico-Rum, eine Spezialität, das sehr beliebte egyptische Magenbitter, Nagyköröser Cognac und Pfirsichdestillate (beide aus der eigenen Brennerei), ferner Cherry Brand, Apfelkummel etc. in geschmackvoller Ausführung und erstrandige Liqueurdestillate enthaltend, sodann krystallirte, originell und gefällig ausgestattete Kummelspezialitäten, von denen ein großer Export nach Amerika stattfindet, ausgestellt. Die Gernforten dieser Firma sind die ersten im Lande und auch von diesen wird sehr viel nach dem Auslande exportiert.

Ludwig **Kende u. Komp.**, Budapest, V., Csánádygasse 16, führen Fässer, fertige Faßtheile aus Buche und Fichte, Exportfässer aller Art und alle Gattungen Holzwaarenartikel vor. Ganz besonders empfehlenswert für Wein- und Spirituosenhändler ist der Ankauf von Faßgarnituren, da aus den einzelnen fertigen Theilen das Faß mit wenig Mühe zusammengestellt werden kann, wobei gegenüber den Ankauf fertiger Fässer eine zumindest 50prozentige Ersparniß erzielt wird. Die weit ausgebreiteten Verbindungen der Firma, sowie der Besitz beträchtlicher Waldbestände setzen die Firma in den Stand, das Rohmaterial wohlfeil zu beschaffen, was sich auch in der Billigkeit der fertigen Fabrikate auspricht.

Die seit 1883 bestehende **„Fairbanks“ A.-G.**, Budapest, macht ihrem altbegründeten Rufe Ehre durch die Ausstellung ihrer vorzüglichen Waagen, Eisenkonstruktionen, Göppl, ganz besonders aber Brückenwaagen. Die Fabrik ist ausschließlicher Lieferant der königl. rumänischen Eisenbahnen und der königl. ung.

Staatsbahnen. Die Erzeugnisse dieses Unternehmens wurden gelegentlich der letzten Weltausstellung in Paris mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

Die **Budapester Handels-A.G.**, Budapest, VIII, Rákóczi-ut 9, stellt die Fabrikate der **Palace-Champagnerfabrik** aus. Und zwar magenstärkenden Elixier „E“, ferner zahlreiche für den Export bestimmte Elixire. In dieser Gruppe befindet sich auch die Musterkollektion der weltberühmten **Joseph Diez'schen Weine**. Die mustergerichtigten Fabrikate des Unternehmens sind in der ganzen Welt überaus beliebt und rechtfertigen voll den wohlbegründeten Ruf der Firma.

Die **Feilen- und Werkzeugfabrik A.G.**, Budapest-Grébetfalva, welche Hammer aller Art, Dangelzeuge, Installationswerkzeuge für Gas- und Wasserleitung etc. erzeugt und ein Stahl-Schmiedewerk besitzt, hat ihre besten Produkte ausgestellt.

Bei der Exposition der im ganzen Lande bekannten Drogeriefirma **Gara Géza és tsa.**, Budapest, IX, Angyal-utca 29 und Wien, welche Parfümerien, kosmetische Artikel, Haarpetrol etc. ausstellte, sprachen die anwesenden Notabilitäten den Chef Herrn **Gara** an und überhäufte ihn mit Worten der Anerkennung für das Gesehene. Die Fabrik besteht seit 10 Jahren, hat 30 Arbeiter und exportiert nach dem ganzen Balkan.

Die Firma **Leopold Guttmann**, Budapest, VI, Váci-körút 5, welche Kinderkleider, Blousen, Schürzen, Weißwäsche ausstellte, erntete großen Beifall. Die Firma exportiert nach der Türkei, Bosnien, Herzegowina und dem ganzen Balkan. Sie besteht seit 16 Jahren, hat eigenen elektrischen Betrieb und 120 Arbeiter. Der anwesende Chef wurde den Notabilitäten vorgestellt.

Sehr vorteilhaft präsentiert sich die Ausstellung der Firma **Bertalan Deutsch**, Chamotte- und Tonwarenfabrik A.G., deren mit einem neuesten, modernen Rundofen ausgestattete Fabrik sich in Kálnó bei Losoncz befindet, in welcher 300 Arbeiter beschäftigt sind. Die Fabrik erzeugt feuerfeste Ziegel für Eisengießereien, Glasfabriken und Kalköfen, desgleichen für Industrien mit Dampftrieb für das Kesselmauern sowohl Normal- als auch die komplizirtesten Fagonziegel. Das Centralverkaufsbureau der Firma befindet sich bei der Centralbank für Handel und Industrie A.G. in Budapest, Wajner-Boulevard Nr. 26. Die Firma wird in der Ausstellung vom Prokuristen **Wolff Székely** vertreten, dem die größte Anerkennung für das sachkundige Arrangement der Exposition zuteil wurde.

Union Aktiengesellschaft für chemische Industrie. (Zentrale Verkaufsbureau in Wien.) Die Fabrik beschäftigt 60 Arbeiter, raffiniert die Produkte ungarischer Holzwaaren zu Kalium und verarbeitet dieselben gegenwärtig zu Essigsäure und Formaldehyd. Jährlich werden 400 Waggons Essigsäure und Kalk verarbeitet. Direktor **Kubin** wurde den leitenden Persönlichkeiten der Ausstellung vorgestellt.

Die **Hummer Erste Reis- und Stärkefabrik-Aktiengesellschaft**, welche in dieser Ausstellung Reiskörner, geschälten Reis, polirten Reis, Reisabfälle, Reiskleie und Puder exponierte, hat durch ihr geschmackvolles Arrangement allgemeinen Beifall erregt. Dem anwesenden Direktor, Herrn **Ruffo**, wurde von den anwesenden Notabilitäten gratuliert.

Der Erfinder **Ignaz Westermayer**, Budapest, Főherceg Sándorgasse 23/a, hat seine in sämtlichen Staaten verbreiteten Balsame ausgestellt. Von wunderbarer Wirkung ist der Goldbalsam, speziell bei Magenleiden, Verdauungsstörungen und deren Folgen und gegen goldene Ader. Die von ihm erfundenen Tropfen gegen asiatische Cholera sind ein gutes Vorbeugungsmittel. Große Anerkennung fand auch das „Floral“, ein Mittel gegen Schweinepest.

Der Ledermöbelfabrikant **Anton Rendi** aus Budapest hat seine Spezialitäten in englischen Ledermöbeln ausgestellt. In diesem Artikel ist diese seit Jahrzehnten bestehende Firma die solideste, deren Erzeugnisse sich im ganzen Lande des Vertrauens des Publikums erfreuen. In der Ausstellung haben wir uns davon überzeugt, daß die Firma vollkommene Arbeit leistet. Ihre Erzeugnisse werden zur Einrichtung von Bureau, Herrenzimmern und Geselligkeitsklubs stets gesucht.

Der Messingmöbelfabrikant **Johann Prohászka** brilliert mit seiner Ausstellung von Messingmöbeln aller Arten, Eisenmattagen, sowie den berühmten **Herkules-Patentmattagen**, welche Waare sich im ganzen Lande großer Beliebtheit erfreuen. Die Firma wurde in London mit der goldenen Medaille, vom Landes-Industrieverein mit der Bronze-Medaille und in der internationalen Eisen- und Metallindustrie-Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Die Firma **Milan T. Jovanovits**, Ujvidék, Werkstätte patentirter Schnellbrenner, dem neuen Finanzgesetz entsprechender Brantwein-Kessel und Peronosporasprizen, hat sich auch in anerkannter Weise an der Ausstellung beteiligt.

Allgemeine Aufmerksamkeit rief ein neues chemisches Produkt, das sogenannte **Cellofil**, eine Erfindung des Ministerial-Sektionsraths **Sigmund Medveczky**, hervor. Das Cellofil — eine Mischung von Kieselsäure mit Cellulose — ist ein vorzüglicher Bindstoff für Kunstseide, elektrische Isolatoren und Farben, sowie eine ausgezeichnete Imprägnierungsmaterie für Holz, insbesondere für Fässer und Weinpfeile. Als Farbe wird das Cellofil von der ungarischen Cellofil-Farbenfabrik- und Färberei

A.G. in Verkehr gebracht. Die mit Cellofil bemalten Flächen sind waschbar, sie sind ferner wasserdicht, immun gegen Säuren, desinfizierbar und feuerfest. Das Cellofil kann in jeder Farbe hergestellt werden und ist im Vergleich zu anderen Farben sehr billig. Es bewährt sich in gleicher Weise bei Holz, Steinen, Glas, Eisen, Zink, Papier, Leinwand usw. und eignet sich zur Färbung von Kleidern und zum Anstrich für Fagaden, Türen, Fenster, Möbel, Holzbuden, Eisengegenstände, Eisenbahnwaggons, Schiffe usw. Mit besonderem Erfolg wird das Cellofil zu einem feuerfesten Anstrich für Holz-, Rohr- und Strohdächer, sowie für andere leichtentzündliche Gegenstände verwendet, ist also von diesem Gesichtspunkte auch zum Anstreichen von Theater- und Kino-Ausstattungsgegenständen bestens zu empfehlen. Von eminenter Bedeutung ist das Cellofil für den Schiffbau; wird ein Schiff von innen und außen mit dieser Farbe angestrichen, besitzt es nicht nur eine große Widerstandsfähigkeit gegen das Seewasser, sondern ist auch im höchsten Grade feuerfest. Nähere Aufklärungen kann man vom Erfinder selbst (Budapest, Batácsgasse 5) oder von der Generalvertretung der Aktiengesellschaft (Budapest, Szentkirályi-gasse 11) erhalten. Das ausgestellte Cellofil hat namentlich in Marine- und feuerpolizeilichen Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt. Der Gouverneur-Stellvertreter ließ sich von dem anwesenden Ministerial-Sektionsrath **Medveczky** über dieses neue chemische Produkt eingehend informieren und sprach ihm seine größte Anerkennung aus.

Budapest, 2. September.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Geldbedarf zum Ultimo war größer als allgemein, selbst bei der Bankleitung, angenommen wurde, da die Bank, welche am 23. August noch über eine steuerfreie Reserve von 8 Millionen verfügte, am 31. nicht mit 170, sondern mit nahezu 214 Millionen in die Steuerpflicht kam. Die Belastung der Bank war diesmal eine noch größere als im Vorjahr, denn während die Verschlechterung im Status des Instituts damals 180 Millionen betrug, beziffert sie sich heuer auf ca. 222 Millionen. Es ist dies in hervorragendem Maße auf die Zunahme des Portefeuilles um 1735 und des Lombards um 102 Millionen, sodann aber auf Abhebungen vom Girokonto im Ausmaße von 247 Millionen und schließlich auf eine neuerliche Abnahme des Goldvorraths um 65 Millionen zurückzuführen. Das Portefeuille ist auf die enorme Höhe von 9752 Millionen gestiegen, ist also um rund 93 Millionen größer als zur selben Zeit des Vorjahres, während der Metallschatz heuer um 1137 Millionen geringer ist als damals. Der gesammte Banknotenlauf war zum Ultimo mit rund 66 Prozent metallisch bedeckt, im Vorjahre betrug die Bedeckung 71 1/2 Prozent, es zeigt sich also eine Verschlechterung von 5 1/2 Prozent. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenlauf 2.393.853.000 K. (+ 215.487.000 Kronen), Metallschatz 1.579.976.000 K. (- 6.449.000 Kronen), Portefeuille 975.199.000 K. (+ 173.469.000 Kronen), Lombard 136.143.000 K. (+ 10.185.000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 208.522.000 K. (- 24.689.000 K.), vom Banknotenlauf sind steuerpflichtig 213.876.000 K.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Tägliches Geld ist mit 4 Prozent angeboten und ging an der Börse noch unter diesen Satz bis auf 3 3/4 Prozent herab. Für Seehandlungsgeld fanden sich keine Reflektanten. Der Privatdiskont schien nach unten zu neigen, notierte aber unverändert 4 1/4 Prozent. London meldete 3 3/8 Prozent Privatdiskont, 2 1/4 Prozent tägliches Geld.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: In der ganzen Welt herrscht eine wirtschaftliche Hochkonjunktur. Das ist klar zu ersehen aus den Berichten über die Entwicklung der Eisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften, aus der fortwährenden Steigerung des Konjums von Gas und Elektrizität und nicht zum mindesten aus den glänzenden Mittheilungen, welche über den Aufschwung der Industrie von allen Seiten vorliegen. Der Geschäftsbericht der Rheinischen Stahlwerke hebt in Bezug auf die deutschen Verhältnisse mit Recht hervor, daß eine Garantie für die Fortdauer der günstigen Lage darin zu suchen ist, daß die Syndikate trotz der dem Bedarf entsprechenden überaus starken Beschäftigung eine weise Mäßigung in der Preisfixierung beibehalten haben. Sämtliche großen Eisenwerke sind mit Aufträgen reichlich versehen, die Abrufe sind derartig, daß vielfach lange Lieferfristen bedingt werden müssen, und die Abschlässe gehen in vielen Fällen bis in das zweite Quartal des nächsten Jahres. Unter diesen Umständen kann man voraussetzen, daß das laufende Jahr für die Industrie noch befriedigendere Resultate bringen wird, als sie die Gesellschaften, welche am 30. Juni d. J. ihr Geschäftsjahr beschlossen haben, aufweisen. Die Lage

des Kohlenmarktes wird am besten dadurch illustriert, daß sich schon in dieser frühen Jahreszeit ein bedenklicher Wagenmangel geltend macht. Die Preise für Hausbrand haben auch ab 1. September den üblichen Aufschlag von 50 Pfennig per Tonne erfahren, während die anderen Kohlenforten derzeit noch die bisherigen Preise behalten. In Amerika zeigen die Einnahmen der großen Bahnen eine erhebliche Besserung. Der Stahltrakt arbeitet gegenwärtig mit 93 Prozent seiner Leistungsfähigkeit und hat leztlich große Abschlässe gemacht, so daß die neuen Aufträge die Kapazität der Werke übersteigen. Die Börse zeigte gegen die Vorwoche ein total verändertes Bild, indem die Geschäftsbelegung auf fast alle Marktgebiete übergriff, so daß sich große Umsätze zu steigenden Kursen vollzogen. Wir haben schon seit längerer Zeit darauf hingewiesen, daß die allgemein günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse schließlich dazu führen müßten, die spekulative Thätigkeit an der Börse anzuregen und glauben, daß man auch weiter mit guten Börsen wird rechnen können. Die Aufwärtsbewegung in Schiffahrtsspekulationen wurde zeitweise durch Realisationen unterbrochen, kam aber schnell wieder in Fluß. Außer Sapag, Hanja und Lloyd traten noch einzelne Nebenwerthe in den Vordergrund, so namentlich die Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiff-Gesellschaft, über deren Entwicklung wohlinformirte Kreise ganz besonders günstige Informationen geben und deren Aktien wir deshalb weiter für höchst beachtenswerth halten. Die Aufwärtsbewegung in Montanwerthen wurde durch Gerüchte über einen besonders günstigen Abschluß der Phönix-Gesellschaft begründet, dessen Ziffern allerdings erst Ende der nächsten Woche bekanntgegeben werden, doch darf man annehmen, daß die Spekulation mit ihren Erwartungen auf richtiger Fährte ist. Preussische und deutsche Fonds litten unter Realisationen. Ausländische Fonds blieben still und wenig verändert. Von Eisenbahnen waren Canade im Vordergrund des Interesses; Schantung-Aktien zogen im Preise an, Prince Henri waren belebt und höher. Bankaktien fanden nach langer Vernachlässigung größere Beachtung bei anziehenden Preisen. Schiffahrtswerthe gingen in enormen Beträgen um; Elektrische Werthe begegneten nur geringem Interesse, Dynamit-Trakt waren besser, Große Berliner Straßenbahn unverändert. Ueberaus lebhafter Verkehr entwickelte sich in Montanwerthen, von den Phönix, Gelsenkirchen und Bochumer die Führung hatten. Die Mittheilungen des Geschäftsberichtes der Rheinischen Stahlwerke sollten für die Aktien dieses Unternehmens anregend wirken. Große Umsätze vollzogen sich auch in Rumex, Luxemburger, Harpener, sowie in ober-schlesischen Werthen. Am Kassenindustriemerkmarkt waren einige Spezialwerthe bevorzugt. Kaliwerthe lagen fest; von Kolonialwerthen waren Davi beachtet, South West blieben noch vernachlässigt, doch möchten wir meinen, daß der jetzige Kurs gute spekulative Chancen bietet.

(Die Betriebseinnahmen der kön. ungarischen Staatsbahnen.) Die provisorischen Betriebseinnahmen der kön. ungarischen Staatsbahnen im Monate Juli betrugen 32.461.000 K., das ist um 2.169.171 K. mehr als im Juli des Vorjahres. Die Betriebslänge betrug 8596 Kilometer, um 49 Kilometer weniger, was auf Rektifikationen und auf Ausschaltung der Beagelinie der Strecke Agram-Sissek aus dem Netze der kön. ungarischen Staatsbahnen zurückzuführen ist. Die Gesamteinnahmen seit dem 1. Januar d. J. betrug 219.994.689 K., das ist um 19.725.307 K. mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres.

(Eine gerichtlich einberufene Generalversammlung.) Die Stadt Szombathely hat eine wirkliche Sensation zu verzeichnen. Der kön. Gerichtshof hat, wie uns geschrieben wird, auf Ansuchen der einen zehnten Theil des Grundkapitals der „Szombathelyer Lederfabrik A.G.“ vertretenden Aktionäre beschlossen, nachdem die Direktion der Verpflichtung behufs Einberufung einer Generalversammlung nicht Genüge leistete, im Sinne des §. 178 des G.-U. XXXVII: 1875, eine außerordentliche Generalversammlung für den 15. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, einberufen. Die Tagesordnung bildet: 1. Mißtrauensvotum für die Direktion der Szombathelyer Lederfabrik A.G. und hierausfließend ihre Amovition. 2. Feststellung des Honorars der Direktion für die abgelaufenen acht Monate. 3. Wahl der neuen Direktion.

(Weitere Steigerung der Eisenpreise.) Ueber den Verlauf der Düsseldorf-Montanbörse wird uns von dort telegraphirt: Die Lage des Kohlenmarktes ist sehr günstig. Am Eisenmarkt dauert

die gute Gesamtlage an. Die Stabeisenpreise steigen weiter. Englisches Gießereieisen IV ab Ruhrort ging auf 80-82 (bisher 78-80), englisches Hämatit auf 92-94 (92-93), gewöhnliches Stabeisen aus Flußeisen auf 121-126 (120-125); nur Feinbleche blieben 142.50-147 (142.50-147.50). Preise in Mark per Tonne.

(Vom Spiritusmarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Spirituskartell hat in der heutigen Sitzung beschlossen, den Preis für denaturirte Waare um 8 K. und für nichtdenaturirte Waare um 3 K. zu ermäßigen. Diese Maßnahme stellt sich als eine vorläufige dar. Definitive Beschlüsse werden erst gefaßt werden, bis das Ergebnis der Kartoffelernte bekannt sein wird.

(Budapester Gegenseitiger Hilfsverein.) Unter Vorsitz Soma Wollák's hielt dieses, bekanntlich in Schwierigkeiten gerathene Institut gestern eine außerordentliche Generalversammlung.

Der Vorsitzende führte aus die Genossenschaft sei vor 23 Jahren mit der Absicht gegründet worden, dem kleinen Mann zu dienen. Diesem Ziele wurde auch entsprochen, denn vielen kleinen Existenzen hat die Genossenschaft die nötige Unterstützung angebahnt lassen. Heute ist man genöthigt, im Interesse der Sanirung mit großen Geldinstituten zu verhandeln, und es besteht die Hoffnung, diese Aktion mit Erfolg abzuschließen. Den Anteilseignern wird in diesem Falle bei Vermeidung des Konkurses ihr Geld gerettet. Er bittet die Mitglieder, die Ereignisse abzuwarten, die Direktion und die Geldinstitute haben gerade im Interesse der kleinen Leute die Sanirung übernommen.

Rechtsanwalt Dr. Leopold Karácsonyi legt sodann den Jahresbericht vor und meldet, daß die Direktion an Einlagen 400,000 K. eingezahlt, zur Sicherstellung des Kredits aber ein Obligo von 600,000 K. übernommen hat. Der sodann verlesene Jahresbericht tritt der Beschuldigung entgegen, als wäre die Krise durch die Gründung der Allgemeinen Einrichtungs-A.-G. verursacht worden, es haben vielmehr die langfristigen Kredite, welche die Genossenschaft einräumen mußte, die Schwierigkeiten verursacht. Neben konstatirt übrigens, daß die Bankgläubiger stets loyal vorgegangen sind, doch die Mitglieder traten aggressiv auf, ganz gegen ihr Interesse. Auch derzeit sind vierzehn Konkursgesuche in Schweben, und werden diese nicht zurückgezogen, wird die Direktion selbst um den Konkurs ansuchen. Schließlich stellt er im Namen der Direktion den Antrag, ein Komitee, bestehend aus drei Mitgliedern, zu wählen, damit dieses mit der Direktion gemeinsam die Verhandlungen mit den Geldinstituten leite. Sobald konkrete Vorschläge möglich sind, solle eine neuerliche außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Präsident Wollák unterbreitet sodann die Bilanz, die im Vereine mit den Instituten aufgestellt wurde und die 110,000 K. Verlust aufweist. Der Status biete die Hoffnung, daß die Beteiligten und die Geschäftsantheilhaber befriedigt werden können. Alexander Baneth bemängelt es, daß man sich in Unternehmungen einließ, die den Rahmen der Genossenschaft überschreiten. Er legt eine Resolution vor, ein Finferkomitee zu entsenden und schließt sich im Uebrigen dem Direktionsantrag an. Es sprachen noch Béla Szerdahelyi, Alexander Propper und Wilhelm Laubner. Hierauf wurden obige Anträge angenommen, in das Komitee die Herren Sigmund Guttmann, Wilhelm Taubner, Alexander Baneth, Arpad Schmiedl und Armin Sandig gewählt und die Generalversammlung geschlossen.

(Vom Petroleummarkt.) Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Der Landesverband der Rohölproduzenten hat den Vorschlag von 3 K. 60 H. auf 4 K. per Meterzentner Rohöl vom 1. d. an rückwirkend vom 1. Mai 1912 erhöht und die bisherige Mantoreferve in der Höhe von 1 1/2 Prozent beibehalten.

(Konkurs.) Gegen Ludwig Klein, Kaufmann in Tiszaújváros, Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Joanovits, Masserverwalter Dr. Koloman Reich, Stellvertreter Dr. Alexander Janka. Anmeldungstermin 4. November, Liquidationsverhandlung 27. November. (Beregházyer Gerichtshof.)

(Lieferung Ganzsüßer Dynamomaschinen nach Saloniki.) Die Salonikier Tramwaygesellschaft erweitert in Folge der bedeutenden Ausdehnung ihrer Linien ihre Centralanlage. Die hierzu erforderlichen elektrischen Dynamomaschinen hat die Gesellschaft bei der Ganzschen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft bestellt.

(Konkursaufhebungen.) Des Dr. Joseph Czia in Kézdivásárhely; des Moriz Rieselfstein in Marosvásárhely.

(Zahlungsstellungen.) Die Manufakturwaarenfirma Kohn u. Streit, Budapest, Wesselygasse, ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 180,000 K., die Bankschulden 30,000 K. — Die hiesige Kurzwaarenfirma Julius Bauer, Mohren-gasse, ist insolvent. Die Passiven betragen 150,000 K.

(Die Kabelfabrikfirma Siemens und Halske.) Wien, errichtet, wie man uns telegraphirt, in Budapest eine neue Zweigfabrik.

(Die Schwedater Kabelfabrik) Heinrich Eger u. Komp. wurde unter Betheiligung der Firma Kolben u. Komp. in Prag in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 500,000 K. umgewandelt. Die Gesellschaft wird eine neue Kabelfabrik in Schwedat errichten und ihre bestehenden Werke erweitern. Hierfür ist ein Kapitalkaufwand von einer Million Kronen erforderlich.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 31. August enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,239,939,000 (-75,377,000), Reichskassenscheine 36,748,000 (-7,238,000), andere Banknoten 11,487,000 (-22,023,000), Portefeuille 1,124,808,000 (+140,409,000), Lombardforderungen 79,933,000 (+24,560,000), Wertpapiere 15,637,000 (+11,457,000), sonstige Aktiven 182,773,000 (+29,393,000), Banknotenumlauf 1,752,699,000 (+170,998,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 643,170,000 (-74,889,000), sonstige Passiven 48,519,000 (+5,072,000).

(Die Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monat August 1,472,953 K. eingenommen gegen 1,311,926 K. im selben Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis 31. August l. J. betragen 11,524,627 K., die des Jahres 1911 10,035,300 K.

(Die Budapester elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft) hat im Monat August 749,105 K. eingenommen (gegen 674,861 K. in der gleichen Periode des Vorjahres). Vom 1. Januar d. J. an wurden zusammen 6,304,475 K. vereinnahmt (gegen 5,423,743 K. im Jahre 1911).

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktiengesellschaft.) Der Stand am 31. August 1912 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 506,628 K. 55 H., Effekten 3,314,635 K., bedeckte Kontokorrentforderungen 3,247,500 K., Einlagen bei Geldinstituten 1,542,000 K., diverse Konti 620,665 K. 54 H., Totale: 9,231,429 K. 9 H. — Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservefonds 155,000 K., fixe unverzinsliche Einlagen 5,107,000 K., Giro-Kreditoren 1,677,426 K. 56 H., Arrangements-Kautiolen 115,075 K., diverse Konti 676,927 K. 53 H. Totale 9,231,429 K. 9 H.

(„Union“ Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt a. G.) (Erster Mädchenausstattungsverein), Budapest, VI, Theresienring 40-42. Gegründet im Jahre 1863. Im Monat August 1912 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1,806,500 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1,621,400 K. ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden 151,255 K. 47 H. ausbezahlt. Vom 1. Januar bis 31. August 1912 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 15,378,790 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 13,138,900 K. ausgestellt. Im laufenden Jahre wurden an versicherten Summen 1,320,913 K. 65 H. und seit dem Bestande des Instituts 19,799,796 K. 81 H. ausbezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Lebens- und Kinderversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(Die neuen Steuergesetze.) Der volkswirtschaftliche Schriftsteller Sigmund Wolf in Pozsony hat unter dem Titel „Volksthümliche Erläuterung der neuen Steuergesetze“ eine Broschüre herausgegeben, in welcher die neuen Steuergesetze in einer auch für den Laien faßlichen Weise erklärt werden. Die Broschüre ist durch jede Buchhandlung oder vom Verleger Karl Ungermayer in Pozsony in deutscher und ungarischer Sprache zu beziehen. (Siehe Inserat.)

Verlosungen.

Ungarische Rothe-Kreuz-Lose. Bei der 71. Verlosung wurden in der Amortisationsziehung folgende Serien gezogen: 79 106 114 321 913 1080 1102 1110 1345 1462 1468 1661 1719 1775 2036 2152 2192 2332 2309 2367 2462 2785 2882 2962 3040 3352 3623 3903 3933 4062 4196 4207 5257 4654 4669 4787 4822 4924 5131 5185 5298 5587 5751 6234 6253 6433 6460 6507 6716 6721 6882 6966 6996 7078 7296 7641. In der Prämienziehung gewinnen den Haupttreffer von 20,000 Kronen S. 6920 Nr. 49; je 1000 K.: S. 169 Nr. 50, S. 5919 Nr. 60; je 200 K.: S. 1860 Nr. 10, S. 4060 Nr. 86; je 100 K.: S. 277 Nr. 56, S. 511 Nr. 79, S. 525 Nr. 8, S. 572 Nr. 44, S. 1099 Nr. 97, S. 2484 Nr. 79, S. 2496 Nr. 30, S. 2899 Nr. 65, S. 3236 Nr. 15, S. 3591 Nr. 13, 3635 Nr. 22, S. 4982 Nr. 24, S. 5049 Nr. 98, S. 5765 Nr. 67, S. 5802 Nr. 43, S. 5935 Nr. 11, S. 6118 Nr. 58, S. 6535 Nr. 49, S. 6781 Nr. 23, S. 7557 Nr. 68; je 50 K.: S. 352 Nr. 18, S. 398 Nr. 27, S. 523 Nr. 27, S. 578 Nr. 20, S. 2065 Nr. 44, S. 2098 Nr. 3, S. 2238 Nr. 99, S. 2556 Nr. 99, S. 2670 Nr. 82, S. 3617 Nr. 82, S. 4925 Nr. 50, S. 5687 Nr. 58, S. 5754 Nr. 62, S. 5765 Nr. 56, S. 6417 Nr. 25, S. 6543 Nr. 41, S. 6873 Nr. 40, S. 7170 Nr. 41.

Budapester Basilika (Dombau)-Lose. Bei der heutigen Gewinnziehung fiel der Haupttreffer von 20,000 Kronen auf Serie 268 Nr. 58. Je 1000 Kronen gewannen: S. 2140 Nr. 82, S. 7503 Nr. 2; je 200 Kronen gewannen: S. 3551 Nr. 19; je 100 Kronen gewannen: S. 237 Nr. 93, S. 728 Nr. 1, S. 740

Table with 4 columns of numbers: Nr. 67, S. 1079; Nr. 92, S. 1637; Nr. 52, S. 2072; Nr. 14, S. 2421; Nr. 64, S. 3055; Nr. 35, S. 3313; Nr. 14, S. 4099; Nr. 87, S. 4541; Nr. 28, S. 4764; Nr. 59, S. 5199; Nr. 13, S. 5371; Nr. 98, S. 5880; Nr. 80, S. 6209; Nr. 1, S. 6409; Nr. 18, S. 6564; Nr. 33, S. 7581; Nr. 54, S. 7852; Nr. 28, je 50 Kronen gewannen: S. 73 Nr. 24, S. 624; Nr. 18, S. 695; Nr. 2, S. 844; Nr. 26, S. 1431; Nr. 4, S. 1523; Nr. 56, S. 1920; Nr. 97, S. 1984; Nr. 57, S. 3645; Nr. 55, S. 3800; Nr. 20, S. 4322; Nr. 60, S. 4591; Nr. 2, S. 4667; Nr. 100, S. 4773; Nr. 59, S. 4791; Nr. 32, S. 6011; Nr. 47, S. 6561; Nr. 79, S. 7178; Nr. 89. In der Amortisationsziehung wurden gezogen: 107 172 1060 1508 1532 1550 1718 1960 2185 2237 2256 2371 2516 2524 2656 3294 3309 3315 3431 3756 3777 3912 4403 4430 4472 4612 4838 5729 6093 6330 6569 6613 7002 7171 7172 7647 7835 7846.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. September. An der Vorbörse blieb das Geschäft bei freundlicher Tendenz ruhig. Bei geringen Umsätzen erzielten einige Werthe Avancen, so Ungarische Kredit und Rimamuráner 1 K. bis 2 K. Auf dem Lokalmärkte waren Stadtbahn, Adria und Raficer Tannin gebessert, Temesvárer Spiritusraffinerie einige Kronen abgeschwächt. Einiges Geschäft war in Agrarbank, Salgóöhlen und Atlantica zu behaupteten Kursen. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz unverändert. Ungarische Kredit- und Hypothekbank waren anfangs schwächer, später bessert, Vaterländische Bank gefragt. Auf dem Lokalmärkte entwickelte sich in Adria und Atlantica ein lebhaftes Geschäft. Die Kurse, zu Beginn erhöht, erfuhren im weiten Verlauf eine Abschwächung. Gefragt waren auch Agrarbank, Straßenbahn, Salgótarján, besonders aber Stadtbahn. Budapester Bank waren ausgedehnt und verloren 10 K.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 851 bis 851.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 471.25 bis 468.50, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 779.50 bis 781.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 709.50 bis 710, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 408 bis 409, Lombarden zu 108.50 bis 110, Agrarbankaktien zu 521.25 bis 522, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 661 bis 662, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 796 bis 798, Raficer Tanninaktien zu 799 bis 802, Temesvárer Spiritusbrennereiaktien zu 530, Adria-Aktien zu 568 bis 570, Atlantica-Aktien zu 312 bis 312.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige ungarische Bodenkredit-Pfandbriefe zu 88.50, 4 1/2prozentige Ungarische Agrar- und Rentenbank-Pfandbriefe zu 96.75, Agrarbankaktien zu 522 bis 522.50, Budapester-Elisabethstädter Bankaktien zu 200, Landes-Eisenbahner-Sparkassenaktien zu 330, Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkassenaktien zu 2330, Pestván-Ziegeleiaktien zu 255, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 796 bis 798, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 483 bis 485, Adria-See-Schiffahrtsaktien zu 567 bis 572, Atlantica-Aktien zu 313 bis 315.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bankaktien zu 298 bis 298.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 850.50 bis 851.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 661 bis 663, Ungarische Hypothekbankaktien zu 467 bis 469, Oesterreichische Kreditaktien zu 647.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 769 bis 770.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408.50 bis 409.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 713, Lombarden zu 109.75.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien zu 647.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Oktober von 20 K. bis 22 K.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur in Stadtbahn zu 410 vor.

Wiener Effektenbörse. 2. September. Die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika und in Deutschland haben im Verein mit der Thatfache, daß die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft die Verteilung einer Dividende von 200 K. beantragen dürfte, eine zuversichtliche Stimmung hervortreten lassen. Im Vordergrund des Interesses standen Eisenwerthe, von denen Prager Eisenindustrieaktien eine weitere Steigerung um circa 36 K. erzielten. Ueberdies bildeten noch Alpine Montanaktien, die bei größeren Umsätzen um ungefähr 6 K. höher gehalten waren, und die Aktien der Berg- und Hüttenwerke den Gegenstand regerer Nachfrage. Ferner setzten noch mehrere, schon bisher bevorzugte Schrankepapiere, wie insbesondere die Aktien der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Auffig-Teplitzer Bahnaktien, Dampfschiffaktien, Adria-Aktien, Waffenaktien und Kroatische Zudeaktien die aufstrebende Kursentwicklung in kräftigerer Weise fort. Die leitenden Coullisepapiere lagen jedoch mit Ausnahme von Lombarden, denen weiterhin erhöhte Auslandsnotierungen zustatten kamen, andauernd ruhig, da die Unsicherheit über die Gestaltung der Geldverhältnisse zur Reserve veranlaßte. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table of telegrams with columns for 'Wort', 'Preis', and 'Wort', 'Preis'.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for 'Wort', 'Preis', and 'Wort', 'Preis'.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 647.—, Ungarische Kreditaktien 851.—, Anglobankaktien 343.50, Bankverein 538.75, Unionbank 615.50, Länderbank 532.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 712.50, Lombarden 110.25, Tabakaktien 342.—, Salzgöbhlen —, Nimmurampfer 780.25, Alpine-Aktien 1051.75, Sioda —, Maivente 87.25, ungarische Kronenrente 87.10, Ruffen 105.50, Türkenlose 243.50, Marknoten 117.86 per Kasse, 117.87 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. September. (Börse.) Nach anfänglicher Unentschiedenheit überwogen im weiteren Verlaufe, ungeachtet der günstigen Konjunkturberichte aus der Eisenindustrie, Abschwächungen, da die Spekulation Besorgnisse wegen des Anziehens der Geldsätze zum Quartalstermin hegte und daher vielfach bestrebt war, ihre Hausengagements zu mindern. Zur Verstärkung trug auch der Rückgang der dreiprozentigen Reichsanleihe und die mit Gerüchten von einer geplanten Kapitalserhöhung zusammenhängende Verflauung der Bochumer Aktien bei. Fester lagen dagegen namentlich Hohenlohe-Aktien auf die Steigerung der Zinspreise, und nach anfänglicher Schwäche auch Hanja-Aktien. Gut gehalten waren ferner die meisten Transportwerthe, mit Ausnahme der Kanadaktien, die bei ziemlich lebhaften Umsätzen nachgaben. Im Allgemeinen trug das Geschäft jedoch das Gepräge der Lustlosigkeit. Im freien Verkehr wurden Ottawiminen rege umgesetzt und um 1/2 Prozent höher bewertet. Gegen Schluß trat unter Deckungen, ausgehend von den türkischen Werthen, denen neuerliche Friedenshoffnungen zuzustatten kamen, eine allgemeine Befestigung ein. Kanada-Aktien zogen aus dem herrschenden Stückmangel Nutzen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen fest. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter. Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 2. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 95.50, 4prozentige ungarische Goldrente 90.30, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 87.10, Südbahn 20.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.10, Wiener Wechselkurs 84.75, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 189.20, Alg. Electric. Edison 269.90, Dynamit-Trüst 179.20, Gelsenkirchener 205.30, Harpener 187.70, Laura-Hütte 178.—, unifizirte Türken 91.60. — Träge.

Berlin, 2. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien —, Südbahn 20.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, — Gebeffert.

Frankfurt, 2. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 203.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.75, Südbahn 20.90, Deutsche Bank 259.—, Diskontokommandit —, Dresdener Bank 158.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 207.—, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 2. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 90.—, österreichische Kreditaktien 203.—, 1860er Lose 165.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.60, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 96.—, österreichische Kronenrente 90.60. — Fest.

Paris, 2. September. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.82, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente 92.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 97.05, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 271.—, fünfprozentige Marokkaner 531.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänien 92.85, 4prozentige amort. Rumänien 1905 —, 5prozentige

Ruffen 1906 108.95, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.25, 4 1/2prozentige Serben 1906 476.50, 4prozent. spanische Exterieurs 94.20, 4prozent. unifizirte Türken 92.45, Türkenlose 210.50, Türkische Tabakaktien 360.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 576.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1753.—, Banque Ottomane 688.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 114.—, Meridionalbahn 611.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 814.—, Rio Tinto 20.74, Suererie d'Egypte 80.—, Tula 1143.—, Urifänner Rohlen —, Chartered 40.—, De Beers 563.—, East Rand 77.25, Jagersfontein 169.—, Transvaal Land Company 47.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 252.85, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 2. September. (Schluß.) Englische Consoles 75 3/4, 4prozentige Rupien 64.—, japanische Rente 78 3/4, Spanier 92.—, 4prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 282, Bagdabiskont 3 3/4, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 96, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.56, East Rand 3.03, Randfontein 1.56, Randmines 7.12, De Beers 22 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. September. Effektiver Weizen tendirte heute bei entsprechendem Angebot und ebensolcher Kaufkraft behauptet. Bei einem Umsatz von circa 50,000 Meterzentnern waren Preise unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 111,825 Meterzentner, Abfuhr 30,422 Meterzentner. — Roggen war bei besserem Verkehr behauptet. Prompte Waare notirt Parität Budapest 9 R. 40 S. bis 9 R. 47 1/2 S. per Kasse. — Futtergerste ist bei entsprechender Frage preishaltend; per prompt wird 9 R. 50 S. bis 9 R. 60 S. Parität Budapest bezahlt. — Hafer ist bei mäßigem Verkehr ruhig. Hier befindliche Waare erzielt circa 9 R. 80 S. bis 10 R. 30 S. Kasse. — Mais war bei mäßigem Angebot und schwachem Interesse fest. Prompte Waare notirt waggonsfrei circa 9 R. 50 S. bis 9 R. 60 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte standen wieder Futtermittel im Vordergrund. Das Regenwetter wird ungünstig beurtheilt, zumal auch Oesterreich fortgesetzte Niederschläge melbet, und so werden wieder Meinungs- und Deckungskäufe besorgt. Man setzte übrigens für sämtliche Artikel fester ein, fiel später auf stärkere Zugänge mäßig zurück, schließt aber wieder erholt. Mais per September ist auf die unbedeutende Kündigung fest, und es heißt, daß die Uebernahmsabsicht der August-Spekulanten weiter besteht. Gegen den letzten Schluß ist Weizen per Oktober um 2 S., Weizen per April um 5 S., Roggen um 7 S., Mais per September um 5 S., Mais per Mai um 11 S., Hafer um 9 S. höher.

Verkauft wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Weizen: Theiß: 100 Mtr. 80.5 zu 11.72 1/2, 300 Mtr. 80.5 zu 11.70, 500 Mtr. 80 zu 11.77 1/2, 2000 Mtr. 80 zu 11.75, 800 Mtr. 80 zu 11.67 1/2, 1200 Mtr. 79.5 zu 11.75, 700 Mtr. 79.5 zu 11.60, 500 Mtr. 79.5 und 600 Mtr. 79 zu 11.70, 300 Mtr. 79 zu 11.72 1/2, 200 Mtr. 80 und 100 Mtr. 79 zu 11.72 1/2, 200 Mtr. 78.5 zu 11.80, 200 Mtr. 77 zu 11.25, 350 Mtr. 79 und 300 Mtr. 79 zu 11.72 1/2, 100 Mtr. 78.5 zu 11.45, 1000 Mtr. 78 zu 11.60. — Obertheiß: 2000 Mtr. 81 zu 11.70, 1100 Mtr. 80 zu 11.60, 1200 Mtr. 80 zu 11.60, 9000 Mtr. 80 zu 11.55, 250 Mtr. 79.5 zu 11.50, 600 Mtr. 79 zu 11.55, 2100 Mtr. 79 zu 11.70, 600 Mtr. 79 zu 11.60, 3200 Mtr. 79 zu 11.70, 1000 Mtr. 79 zu 11.50, 100 Mtr. 78.5 zu 11.45, 1500 Mtr. 78 zu 11.55, 2000 Mtr. 77 zu 11.35, 100 Mtr. 77 zu 11, 2000 Mtr. 77 zu 11.35. — Weissenburger: 150 Mtr. 79 zu 11.60. — Pfeffer Boden: 100 Mtr. 81 zu 11.70, 100 Mtr. 80 zu 11.75, 2000 Mtr. 80 zu 11.60, 2000 Mtr. 79.5 zu 11.65, 800 Mtr. 78 zu 11.50, 150 Mtr. 77.5 zu 11.45, 1400 Mtr. 77 zu 11.40. — Theiß-Banater: 1000 Mtr. 80 zu 11.67 1/2, 4000 Mtr. 77 zu 11.35, 5000 Mtr. 76.8 zu 11.42 1/2, 2400 Mtr. 76.8 zu 11.25. — Oberungarischer: 1500 Mtr. 80 zu 11.67 1/2, 1700 Mtr. 77.5 zu 11.57 1/2, 750 Mtr. 75.5 zu 11.47 1/2. — Danziger: 5000 Mtr. 77 zu 11.35. — Beckereker: 5000 Mtr. 76.7 zu 11.37 1/2, 5200 Mtr. 76 zu 11.15 (am 31. August), Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 9.45, 400 Mtr. zu 9.27 1/2, 100 Mtr. zu 9.12 1/2, 100 Mtr. zu 9.47 1/2, 800 Mtr. zu 9.45, 300 Mtr. zu 9.45, 300 Mtr. zu 9.45, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 200 Mtr. zu 10.35, 100 Mtr. zu 10.30, Beides per Kasse.

Mais: 1000 Mtr. zu 9.55 (rumänischer), 100 Mtr. zu 9.57 1/2 (rumänischer).

Futtergerste: 200 Mtr. zu 6.60, per Kasse, Parität.

Gekündigt wurden zur Uebnahme per 7. September 1000 Meterzentner Mais.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt:

Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.45, 11.46, 11.40, 11.44; Weizen per April zu 11.89, 11.93, 11.87, 11.94; Roggen per Oktober zu 9.73, 9.72, 9.78, 9.72, 9.80; Roggen per April zu 10.06, 10.05, 10.08, 10.04, 10.17; Mais per September zu 9.50, 9.52, 9.39, 9.48; Mais per Mai zu 7.57, 7.61, 7.55, 7.64; Hafer per Oktober zu 10.40, 10.41, 10.38, 10.42, 10.34, 10.43; Hafer per April zu 10.54, 10.55, 10.50, 10.58.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.42 Geld, 11.43 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.93 Geld, 11.94 Waare; Roggen per Oktober zu 9.80 Geld, 9.81 Waare; Roggen per April 1913 zu 10.15 Geld, 10.16 Waare; Hafer per Oktober zu 10.41 Geld, 10.42 Waare; Hafer per April 1913 zu 10.57 Geld, 10.58 Waare; Mais per September zu 9.46 Geld, 9.47 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.62 Geld, 7.63 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per September . . . 9.45

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table of grain prices with columns for 'Theiß (neu)', 'Pester Boden (neu)', 'Banater (neu)', 'Bácskaer (neu)', 'Weissenburger (neu)' and corresponding prices.

Roggen, Ia (neu) . . . R. 19.10—19.20, Roggen, mittel (neu) . . . R. 19.—19.10, Gerste, Ia . . . R. 19.10—19.60, Hafer, prima neu . . . R. 21.—21.30, Hafer, mittel neu . . . R. 19.80—20.20, Mais (ung.) . . . R. 19.35—19.40, Mais (rum. o. bulgar.) . . . R. 19.—19.40, Mais (serb.) . . . R. 18.55—18.60

Termine.

Table of grain prices for October and April with columns for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per September', 'Mais per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Hafer per April', 'Weizenkleie', 'Weizenkleie per September', 'Weizenkleie prompte Sieb', 'Weizenkleie per September', 'Weizenkleie per September-Dez.' and corresponding prices.

Schiffsfracht auf Grund der vom 26. bis 31. August vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77—80, Lipódf 69—72, Bezdán 53—56, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79—82, Zenta 77—80, Titel 73—76, Mitrovicza 91—94, Temesvár 109—112, Nagyberek 77—80.

Wiener Fruchtbörsen vom 2. September. (Privat-Telegramm.) Bei Aufnahme des heutigen Verkehrs macht sich zufolge des wieder eingetretenen schlechteren Wetters eine behauptete Tendenz geltend. Da jedoch sowohl für Brodfrüchte wie für Futtermittel zu wenig Kaufinteressenten im Markte sind, können die verlangten kleinen Aufzählungen in keinem Artikel burgefetzt werden.

Berlin, 2. September. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per September M. 211.— (= R. 12.43), per Dezember M. 211.— (= R. 12.43), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per September M. 171.25 (= R. 10.09), per Dezember M. 172.50 (= R. 10.16); Hafer per Tonne, per September M. 175.— (= R. 10.30), per Dezember M. 173.25 (= R. 10.21); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. 146.50 (= R. 8.63), per Dezember M. 147.— (= R. 8.66). — Hafer schwach, Uebrigcs stetig.

Breslau, 2. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.10 (= R. 11.84), gelber Weizen loco M. 20.— (= R. 11.78), Roggen loco M. 16.60 (= Kronen 9.78), Hafer loco M. 16.60 (= R. 9.78), Reps loco M. 23.50 (= R. 16.79), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 2. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 212.— bis M. 220.— (= R. 12.49 bis R. 12.96), Roggen, Mecklenburger M. 180.— bis M. 190.— (= R. 10.60 bis R. 11.19), russischer M. 134.— bis M. — (= R. 7.89 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 2. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 26.05 (= R. 12.46), per Oktober Francs 26.10 (= R. 12.49), per November-Februar Francs 26.15 (= R. 12.51), per Januar-April Francs 26.45 (= R. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.50 (= R. 9.81), per Oktober Francs 20.50 (= R. 9.81), per November-Februar Francs 20.75 (= R. 9.92), per Januar-April Francs 20.95 (= R. 10.02), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.85 (= R. 16.67), per Oktober Francs 34.26 (= Kronen 16.39), per November-Februar Francs 33.60 (= R. 16.08), per Januar-April Francs 34.25 (= R. 16.39), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen ruhig, Uebrigens matt.

London, 2. September. (Getreidemarkt.) Tendenz fest. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rüböl 31 Sch., 9 P. — Wetter: Regen.

Liverpool, 2. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Oktober Sch. 7 P. 8 1/2, per Dezember Sch. 7 P. 4 1/2. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Oktober Sch. 5 P. 3/4, per Dezember La Plata Sch. 4 P. 1 1/4.

London, 2. September. (Getreidemarkt.) Tendenz fest. Ungarisches Mehl 36 Sch., Rüböl 31 Sch., 9 P. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 30. August, Abends 6 Uhr, bis 1. September, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Zentrale, Totale. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, Hafermehl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft unverändert fest. Schweinefett 168 R. Geld, dreifüßiger Tafelspeck 150 R. Geld. — Wichtig notierten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu R. 168.— Geld, R. 169.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger 150.— R. Geld, R. 151.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 142.— Geld, R. 143.— Waare.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 2. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 69.— Geld, R. 70.— Waare.

Wien, 2. September. Prompter Kontingentierter Spiritus zu 62 R. bis 63 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. Ruhig.

Berlin, 2. September. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 67.20 (= R. 39.58), per Dezember M. 67.80 (= R. 39.93). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ab Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del ruhig. — Wetter: Regenschön.

Köln, 2. September. Rüböl, loco (mit Faß) Markt 73.— (= R. 43.—).

Hamburg, 2. September. Rüböl, loco M. 69.— (= R. 40.64), Spiritus per September. M. 21.— (= R. 12.37), per September-Oktober M. 21.— (= R. 12.37), per Oktober-November M. 21.— (= R. 12.37). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Spirit geschäftslos. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. September. Rüböl per laufenden Monat Francs 77.75 (= R. 36.82), per Oktober Francs 77.50 (= R. 36.71), per November-Februar Francs 77.50 (= R. 36.71), per Januar-April Francs 77.50 (= R. 36.71). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 55.25 (= R. 29.38), per Oktober Francs 49.25 (= R. 26.36), per Januar-April Francs 48.75 (= R. 26.08), per Mai-August Francs 50.50 (= R. 27.03), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Spirit matt. — Wetter: Veränderlich.

Zucker und Kaffee.

Wien, 2. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Ausfig 27.25 G., 27.35 W., Oktober-Dezember 22.60 G., 22.70 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 90.50 G., 91.— W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 94.— G., 94.50 W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —. G., —. W. Tendenz: Ruhig.

Triest, 2. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 41.50 bis R. 43.—, per November-März R. 29 1/2 bis R. 30 1/2.

Prag, 2. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 83 Prozent franko Ausfig zur sofortigen Lieferung 22 R. 60 Sch. bis — R. — Sch., per Oktober-Dezember — R. — Sch. bis — R. — Sch. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 2. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt: Basis 88gradig N. u. V. Hamburg. Tendenz: Stetig, per September M. 11.45, per Oktober M. 9.92, per Oktober-Dezember M. 9.82, per Januar-März M. 9.97, per Mai M. 10.12, per August M. 12.27.

Hamburg, 2. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 57 Pf. bis 11 M. 72 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 92 Pf. bis 9 M. 95 Pf., per Mai 10 M. 22 Pf. bis 10 M. 25 Pf. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. — Per September M. 11.57, per Oktober Markt 9.97, per November M. 9.82, per Dezember M. 9.85, per Januar M. 9.97, per Februar 10.02, per März M. 10.10, per April M. 10.15, per Mai M. 10.22, per Juni 10.27, per Juli M. 10.30, per August 10.40. — Wetter: Trübe.

Paris, 2. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 31.— bis 32.— (= R. 14.79 bis R. 15.27), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 36.25 (= R. 17.31), per Oktober Francs 31.25 (= R. 14.91), per Oktober-Januar Francs 31.50 (= R. 15.03), per Januar-April Francs 32.— (= R. 15.27), Raffinade Francs 76.— bis Francs 76.50 (= R. 36.19 bis 36.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70). — Tendenz: Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig.

London, 2. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 11 1/4, Javazucker Sch. 12 P. 6, Granulierter österreichisch-ungarischer — Sch. — P., Late Cubes Nr. 1 Sch. 21 P. 9. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 65.75, per Dezember M. 65.75, per März M. 65.75, per Mai M. 65.50. Tendenz: Stetig.

Savre, 2. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 80.—, per Dezember Francs 82.—, per März Francs 80.25, per Mai Francs 80.50.

Petroleum.

Antwerpen, 2. September. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 2. September. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 63 Sch. 11 1/2 P., per drei Monate 64 Sch. 4 P. — Tendenz: Träge.

Viehmärkte.

Budapest, 2. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1051 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 928 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, 4 Stück Spanferkel, zusammen 1070 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, 4 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1802 Stück Schweine, 34 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 177 Stück Schweine, 26 Stück Frischlinge, 4 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 60 Sch. bis 1 R. 67 Sch., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 52 Sch. bis — R. — Sch., Auswurf von 1 R. 40 Sch. bis — R. — Sch., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 62 Sch. bis 1 R. 72 Sch., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 70 Sch. bis 1 R. 80 Sch., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 62 Sch. bis 1 R. 80 Sch., Frischlinge von — R. — Sch. bis — R. — Sch. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 62 Sch. bis — R. — Sch., leichte von 170 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 72 Sch. bis 1 R. 86 Sch., Frischlinge, inländische von 1 R. 24 Sch. bis — R. — Sch., ausländische von — R. — Sch. bis — R. — Sch., Spanferkel von — R. — Sch. bis — R. — Sch. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind gestiegen.

Köbánya, 2. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwiedler in Köbánya. Vor cath am 30. August 35,141 Stück. Am 31. August wurden aufgetrieben 575 Stück, abgetrieben 107 Stück, demnach verblieb am 2. September ein Stand von 35,609 Stück. — Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., mittlere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., junge schwere von 1 R. 65 Sch. bis 1 R. 67 Sch., mittlere von 1 R. 68 Sch. bis 1 R. 70 Sch., leichte von — R. — Sch. bis — R. — Sch. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — Sch. bis — R. — Sch., mittlere von 1 R. 76 Sch. bis 1 R. 78 Sch., leichte von — R. — Sch. bis — R. — Sch. — Tendenz unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 2. September. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4294 Stück ungarisches, 86 Stück galizisches, 1005 Stück

deutsches, zusammen 6085 Stück Vieh (3611 Ochsen, 1118 Stiere, 903 Kühe, 453 Büffel), worunter sich 496 Stück Weide- und 1989 Stück Weilvieh befanden. Außer Markt 766 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um ca. 1000 Stück größer. Auch die direkten Bezüge haben um 150 Stück zugenommen. Mit Rücksicht auf das hauptsächlich in den minderen Qualitäten bedeutende Angebot verkehrte der Markt in flauer Haltung bei weichen Preisen. Hochprimaschweine konnten sich in den Preisen schwach behaupten; in einzelnen Fällen waren die Preise um 1 R. tiefer. Primaschweine sind um 1 bis 2 R., Mittelschweine um 3 bis 4 R., mindere Sorten um 4 bis 6 R. zurückgegangen. Der Verkehr war besonders in minderer Waare schwierig. Auf dem Stiermarkt waren Primastiere um 2—4 R., mindere um 4—6 R. billiger. Weilvieh und Büffel haben 4 bis 6 R. per 100 Kilo eingebüßt. Es notirten: Ungarische Prima von 102 R. bis 108 R., extrem 110 bis 112 R., Sekunda 94 R. bis 100 R., Tertia von 86 R. bis 92 R., galizische Sekunda von 104 R. bis 113 R., deutsche Prima von 116 R. bis 120 R., extrem von 122 R. bis 126 R., Sekunda von 106 R. bis 114 R., Tertia von 96 R. bis 104 R., mindere Maß- und Bauernschweine von 84 R. bis 94 R., Stiere von 80 R. bis 106 R., ausnahmsweise 108 R., Kühe von 82 R. bis 104 R., Büffel von 52 R. bis 74 R., Weilvieh von 56 R. bis 78 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ist am 21. August von Malta nach Triest abgegangen (Nordafrika-Linie); „Andrássy“ ist am 30. August von Triest nach Korfu weitergefahren (B-Linie); „Arab“ ladet seit 27. August in Griechenland für London, Rotterdam und Antwerpen; „Arpad“ ist am 29. August von Marseille heimwärts abgegangen (B-Linie); „Balaton“ ladet seit 30. August in Fiume für Bordeaux; „Báró Fejérváry“ hat am 30. August Amsterdam für Dieppe verlassen; „Baross“ ist seit 29. August unter Lösung in Antwerpen; „Báthory“ ladet seit 28. August in Glasgow für Malta, Venedig, Triest und Fiume; „B. Remény“ ist am 29. August von Palermo nach Sfax, Licata, Rouen und Glasgow weitergefahren; „Buda II.“ hat am 13. August Rio de Janeiro für Oran, Algier, Malta, Fiume und Triest verlassen; „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus; „Deák“ passirte am 29. August Gibraltar, unterwegs nach Lissabon und Leizoes; „Duna“ ist am 24. August von Triest nach Marinspol weitergefahren; „Jókai“ ist seit 26. August unter Lösung in Bordeaux; „Kálmán Király“ ist seit 22. August unter Lösung in Venedig; „Kassa“ ist am 29. August von Bari nach Triest abgegangen (A-Linie); „Kolozsvár“ hat am 18. August Penarth für Venedig verlassen; „Lebener Sándor“ ladet in Palermo heimwärts (A-Linie); „Mattekovits“ ist seit 24. August unter Lösung in Venedig; „Mátyás Király“ ladet in Marseille heimwärts (A-Linie); „Magy Lajos“ ist seit 26. August unter Lösung in Rouen; „Mákóczy“ ist am 31. August von Fiume nach Marseille und Spanien abgegangen (A-Linie); „Szápáry“ ladet in Catania für Marseille und Spanien (A-Linie); „Stefánia“ hat am 22. August Genua für Brasilien verlassen; „Székelyi“ löst und ladet in marokkanischen Häfen (Nordafrika-Linie); „Szeged“ löst und ladet seit 28. August in Santos; „Széll Kálmán“ ladet seit 27. August in Cardiff für Malta; „Szent István“ ladet seit 30. August in Ancona für Brasilien; „Szent László“ ladet in Marseille für Spanien (A-Linie); „Tibor“ ist seit 25. August in Venedig unter Lösung; „Típa“ löst und ladet in Tunis (Nordafrika-Linie); „Zichy“ ladet in Messina für Marseille (B-Linie); „Zrinvi“ ist am 29. August von Catania nach Genua abgedampft (B-Linie).

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Armenia“, nach Newport News, 23. August 6 Uhr Abends in New York. Dampfer „Barcelona“, von Penjacola kommend, 30. August 6 Uhr Morgens von Havens nach Hamburg. Dampfer „Batavia“, nach Boston und Baltimore, 29. August 11 Uhr 45 Min. Nachts in New York. Dampfer „Cincinnati“, von New York kommend, meldet drahtlos, am 31. August 5 Uhr Morgens in Plymouth zu sein. Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 29. August 12 Uhr 30 Min. Mittags von Newport über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“, nach New York, 29. August 10 Uhr 35 Min. Morgens Curhaven passirt. Dampfer „Moltke“, von New York nach Neapel und Genua, 29. August 2 Uhr Nachmittags von Gibraltar. Dampfer „Pallanza“, nach Kanada, 29. August 12 Uhr 15 Min. Morgen Lizard passirt. Dampfer „Pennsylvania“, von New York kommend, 29. August 10 Uhr Abends in Hamburg. Dampfer „Pretoria“, nach New York, Boston und Baltimore, 29. August 12 Uhr 20 Min. Mittags Curhaven passirt. Dampfer „Prinz Oskar“, 29. August 11 Uhr 30 Min. Morgens von Philadelphia nach Hamburg. Dampfer „Willehad“, von Kanada kommend, 29. August 5 Uhr 30 Min. Morgens in Rotterdam.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

*Vertreter
gesucht*



Wir suchen per Utimo September je einen tüchtigen, repräsentationsfähigen **Vertreter** für Budapest und Siebenbürgen.

Herren, nicht über 40 Jahre, wollen ihre Offerte einreichen an Direktor E. R. Part der „National Cash Register Co. Ltd.“ Budapest, IV., Váci-utca 8.



KOCSIÁRUCSARNOK.
A monarchia legnagyobb kocsiraktár.
BUDAPEST, IX., Köztelek-utca 4. ÁRJÁGYZÉK INGYEN

**MÖBEL
LUSTER
TEPPICH**
Warenhaus.
Gelegenheitskäufe
im ganzen Hause
**BAROSS-UTCA 9
GASPÁR NÁNDOR**

SALVATOR
GUMMI-ABSÄTZE
WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



**ÜBERALL
ZU HABEN.**

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,
Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Sonntags möglich.

ELD-DARLEHEN
auf Lose u. Wertpapieren beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Teilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden.
Bankhaus
Kóváry Armin
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1873

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird höchstens empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenklüfte, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Blut bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, die hochgradigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshinderung

Dr. Kajdacsy
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII.,
József-körút 2.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Etlich 606 in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenstände werden auf Wunsch zugesendet.

**NE FOGADJON EL
MÁST!
CSAK ÖRIÁS
FEDÁK
CIPŐKRÉMET
30 FILLÉRÉRT.**



Haarfarbepomm



durch einfaches Kämmen grau oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz farbend! Wohlgeschmeckt! Verleiht einen wunderbar! Zaubernde in Gebrauch. Stück 5 Kronen. Verkauft durch
J. Schüller,
WIEN, III., Krieglitzgasse 6/6

Sägeschärf-Scheiben.
Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.
SCHLEIFMASCHINEN.
Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
Telephon 114-71.

10 Stück elegante Broom
mit Gummi- oder Pneumatikrädern sind billigst wegen Auflösung des Geschäftes zu verkaufen. Wien, XIX. Bezirk, Osterleitengasse Nr. 5.

ECHE
Pariser Spezialitäten.
Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Pariser **F. Bergström & Söhne** Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu bestehen von
Polgár Sándor,
Budapest, VII.,
Elisabethring 50
(vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlichen Illustrationen Preisverzeichnisse gratis. ::

Zraurig, aber wahr,
daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter und erfahrener Spezialist das geschlechtliche Leiden betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden gründlich heilen kann; dann werden keine geheimen Krankheiten mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten **Dr. Palócz,** Professor der Hygien. Spitalsarzt (Budapest, IV., Museum-körút 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, die Folgen von Syphilis und Selbstbestrafung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Auskunft darüber ertheilt, wie er zu Hause sicher kurirt werden kann. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Ehrlich 606.** Adresse: **Dr. Palócz, Spezialarzt, Budapest, IV., Museum-körút 13.**

Sok pénzt takarít meg azon hölgy, ki kalapformáit Szegő Sándor és Társa kalapgyárában IV., Sütő-utca 6, félemelet, szerzi be. Ujdonságok fehér filzkalapokban meglepő olcsó árban. Üzletünk csak félemeleten.

Sport

Budapester Sommerrennen.

Dreizehnter Tag.

Budapest, 2. September. Vor dichtbevölkerten Tribünen spielte sich die letzte Reunion des Sommermeetings ab. Sie brachte eine einzige Konkurrenz von weittragender sportlicher Bedeutung, nämlich das Biennial-Zuchtrennen. Ursprünglich mit mehr als hundert Unterschriften abgeschlossen, haben dieses Rennen dennoch bloß drei Vollblutthiere bestritten, allerdings vielleicht die Besten der jüngsten Altersklasse. Da waren die zwei Helenenthaler Enoch und Sweety und als Dritter im Bunde der Stolz des Springer'schen Rennstalles Per bacco, der im Károlyi-Memorial so schön gesiegt hat. Letzterer war der Auserwählte des Ringes, und er behielt auch bis zur kleinen Tribüne das Kommando, dort zog erst Enoch an ihm vorüber, und im entscheidenden Moment verschärfte auch Sweety ihre Pace, um dann mit ihrem Speed im Finish die beiden Rivalen zu überflügeln. Es war ein schöner und wohlverdienter Sieg, zu welchem man dem Eigentümer der famosen Stute, Grafen Elemér Batthyány, alleseitig gratulierte. Da ein Theil der Pferde sich schon in Wien befindet, gab es überhaupt nur schwachbesetzte Felder. Das Trost-Handicap holte sich der Zuchshengst Maillart, der sich gleich beim Start einen großen Vorsprung zu sichern mußte. Im Károlyi-Handicap, welches die favorisierte Csalfanna gewann, machte der Starter zum ersten Mal von dem ihm jüngst eingeräumten Rechte Gebrauch, dem Reiter eines störrigen Pferdes eine Maßregelung in Aussicht zu stellen. Topper war nicht zu bewegen, sich vor die Startmaschine zu stellen. Etwa zehn Minuten lang plagte man sich damit, den Renner zur Ablauffstelle zu bringen. Als dies nichts nützte, wurde die blaue Fahne geschwenkt und man ließ das Feld ab ohne Topper, der dann gemächlich in den Stall zurücklief. Hier die Resultate:

1. Verkaufrennen erster Klasse. 4000 Kronen, 1600 Meter. J. Badesco's Ambrosine (Smejdá) und B. Mautner's Munster (Ferguson) in todtm Rennen Erste, Schlesinger & Komp. Duos (Korb) Drittes. Unplacirt: Baby II. Todtes Rennen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurlauf: 10:9-12, Platzwetten: 40:42-44. Buchwetten: 1 1/4 auf Ambrosine, 2 Munster, 3-7 die Uebrigen.

2. Trost-Handicap. 3000 Kronen, 1500 Meter. R. Horváth's Maillart (Janez) Erstes, Baron S. Uechtrig's Róda Róda (Gulyás) Zweites, A. Dreher's Rahl (Barga) Drittes. Unplacirt: Slatin Pascha, Sarafate, Lord Darcy, Dalmof, Tempora Mutantur, Romulus, Gadeburowa, Tábornok, Szaracén. Magánzó. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurlauf: 10:43, Platzwetten: 40:76, 114, 282. Buchwetten: 2 1/2 Magánzó, 4 Maillart, 6 Szaracén, Dalmof, 8 Róda Róda, Lord Darcy, Tábornok, 10 Rahl, 12-16 die Uebrigen.

3. Károlyi-Handicap. 6000 Kronen, 1800 Meter. Nikolaus Szemere's Csalfanna (Smutny) Erstes, Baron Sigmund Uechtrig's Bony (Gulyás) Zweites, Kaspar Geiß's Re-Contra (Pregner) Drittes. Unplacirt: Topper. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateurlauf: 10:25, Platzwetten: 40:52, 68. Buchwetten: Pari Csalfanna, 2 Bony, Re-Contra, 4 Topper.

4. Biennial-Zuchtrennen. 20,000 Kronen, 1100 Meter. Graf Elemér Batthyány's Sweety (Pregner) Erstes, Baron J. Harlányi's Enoch (Janez) Zweites, Baron Gustav Springer's Per bacco (Carlsake) Drittes. Mit anderthalb gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurlauf: 10:36. Buchwetten: 1 1/2 Per bacco, 1 1/4 die Uebrigen.

5. Maidenverkaufrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 900 Meter. A. Dreher's Rothe Reál (Barga) Erstes, G. Jáy-Halás' Elf (Ferguson) Zweites, J. Janovich-Béján's Oh Du (Smutny) Drittes. Unplacirt: Fatum, Digger, Ugrifüles, Jollia. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Kopf-länge Drittes. Totalisateurlauf: 10:88, Platzwetten: 40:74, 56, 60. Buchwetten: 1 1/2 auf Elf, 2 Ugrifüles, 4 Oh Du, 6 Rothe Reál, Digger, 8-16 die Uebrigen.

6. Trost-Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. G. Rohonczy's Champion (Carlsake) Erstes, Graf J. Bálfy's Rama (Ferguson) Zweites, Fürst Festetics' Hajadon (Pregner) Drittes. Unplacirt: Láncoz, Comet, Páros róza, Gondola, Jzus, Belletbonne, Ladro, Jós, Kikrics, Gyöngysem, Corbet. Sieger mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurlauf: 10:69, Platzwetten: 40:82, 80, 64. Buchwetten: 2 Hajadon, 5 Rama, 6 Gyöngysem, 7 Jzus, 8 Ladro, Gondola, Champion, 10-16 die Uebrigen.

7. Sashegner Preis. 5000 Kronen, 2500 Meter. Fürst Hohenlohe's Laudanum (Sham) Erstes, Baron A. Rothschild's Briton (Janez) Zweites, Victor Mautner's Unbedacht (Ferguson) Drittes. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen das

Dritte. Totalisateurlauf: 10:31, Buchwetten: 2 auf Briton, 1 1/4 Laudanum, 2 Unbedacht.

Hat. eng. VÉGELADÁS

Beimel Ignác, Andrassy-ut 47, az ország legregibb bórönd-üzlete kibérelve Nov. 1-től Fürdő-utca 7. sz.

Badener Trabfahren.

Neunter Tag.

Baden, 1. September. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

Trostrennen der Dreijährigen. 1200 Kronen, 2350 Meter. Wank und Fijcher's Illusion (Bobimer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 3/4 Sek., Flamingo (Rieser) Zweites, Karin (Myerson) Drittes. Unplacirt: Salome, Nachtfalter, Indirekt, Jenö und Manon. Totalisateurlauf: 10:45, Platzwetten: 20:31, 35, 26, Buchwetten: Pari Karin, 3 Illusion, Flamingo, 4 Manon, 5 Indirekt, 6 Jenö, 8 Salome, 10 Nachtfalter.

2. Preis von Wels. 1200 Kronen, 2440 Meter. Baron V. Sennyey's Gitana (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Gyüger (Cassolini) Zweites, Impostor (Zeiser) Drittes. Unplacirt: Granat, Debutant, Prinzpal, Marjthal, Márta. Totalisateurlauf: 10:24, Platzwetten: 20:26, 32, 30. Buchwetten: Pari Gitana, 2 1/2 Impostor, Granat, 3 Gyüger, 5 bis 8 die Uebrigen.

3. Sopranorennen. 1600 Kronen, 2285 Meter. Mr. Oscar's N3 Est (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Sei schnell (Schwiger) Zweites, Memphis (Romoli) Drittes. Unplacirt: Tonesi, Commandée, Gretchen, Kirkwood. Totalisateurlauf: 10:25, Platzwetten: 20:27, 29, 37. Buchwetten: Pari N3 Est, 1 1/2 Sei schnell, 3 Tonesi, 5 Gretchen, 6 die Uebrigen.

4. Matador-Handicap. 2500 Kronen, 2030 Meter. Schlesinger u. Komp. Péter Bellini (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 1/2 Sek., Electric Todd (Reid) Zweites, Aufwieglerin (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Fantazza, Brinc Revellstoke, Loufig, Kontrás S., Dulce Jay. Totalisateurlauf: 10:22, Platzwetten: 20:29, 58, 35. Buchwetten: 1 1/2 auf Péter Bellini, 3 1/2 Aufwieglerin Dulce Jay, 4 Fantazza, 8 die Uebrigen.

5. Cammerdiner Preis. 1600 Kronen, 2230 Meter. D. Niedel's Desastro (Wöjs) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Mädi (Magelli) Zweites, Ceour d'Espoir (Myerson) Drittes. Unplacirt: Hart, Nachtigall. Totalisateurlauf: 10:37, Platzwetten: 20:48, 43. Buchwetten: 1 1/2 auf Ceour d'Espoir, 2 Mädi, 8 Desastro, 8 die Uebrigen.

6. Brunnen-Preis. 1500 Kronen, 2280 Meter. Mr. Oscar's Doria (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Marie R. (Dieffenbacher) Zweites, Pipiste (Brown) Drittes. Unplacirt: Gwian. Totalisateurlauf: 10:15, Platzwetten: 20:23, 28. Buchwetten: 2 1/2 auf Doria, 2 Pipiste, sechs die Uebrigen.

7. Vera Violetta-Preis. 2000 Kronen, 2540 Meter. Mr. Dollar's Wau-Wau (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., Willy Allen (Capellari) Zweites, Mánás (Brown) Drittes. Unplacirt: Eboli, Feri. Totalisateurlauf: 10:18, Platzwetten: 20:25, 28. Buchwetten: 1 1/2 auf Wau-Wau, 1 1/2 Willy Allen, 8-10 die Uebrigen.

8. Schluß-Handicap. 1200 Kronen, 2410 Meter. M. Borzil's Vidéca (Wed) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., Miletin (Cassolini) Zweites, Maub Simbus (Capellari) Drittes, Cylibris (Pillat) Vierites. Unplacirt: Viribus unitis, Mon ami, Unverhofft, Gyimes, Meltoságos, Dillon, Erin, Darabont, Impostor. Totalisateurlauf: 10:244, Platzwetten 20:144, 61, 116. Buchwetten: 3 Miletin, Gyimes, 4 Mon ami, Cylibris, Dillon, Erin, Darabont, Impostor, 5 Vidéca, Viribus unitis, 8 die Uebrigen.

Rennen zu Baden-Baden.

Baden-Baden, 1. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

Badener Prince of Wales-Stakes. 20,000 Mark, 1300 Meter. Gilles de Rais (Mac Gee) Erstes, Vibre (Barfremont) Zweites, Night Rider (Winkfield) Drittes. Unplacirt: La Choissille. Totalisateurlauf: 10:16, Platzwetten: 10:15, 21. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes.

Athletik.

Meeting des Sportklubs „Sparta“.

Das schlechte Wetter, sowie die zahlreichen Fußballwettspiele thaten das Ihrige, um den Besuch dieses Turniers auf ein Minimum herabzudrücken.

Resultate:

Laufen 100 Yard. Erster Szerelmehegy (MAC), Zweiter Andrus (MTK), Dritter Barga (MAC) 10 1/2 Sek. — Gewichtstößen. Erster Schiller (BBTE) 12 3/8 Meter, Zweiter Kápolnai (BEAC) 12 1/4 Meter, Dritter Ivanovits (BEAC) 12 3/4

Meter. — Hochsprung. Erster Szabó (MAC) 171 Centimeter, Zweiter Nagy (Kassa) 161 Centimeter, Dritter Sugár („Sparta“) 141 Centimeter. — Flachlaufen 1/4 englische Meile. Erster Matyasovszky (MTE), Zweiter Tarján (KAOE), Dritter Bodor (Postás) 55 1/8 Sek. — Flachlaufen 1/2 englische Meile (Handicap). Erster Radóczy (MAC), Zweiter Vajsz (MTE), Dritter Desző („Sparta“) 2 Min. 1 1/4 Sek. — Weitprung (Handicap). Georg Kovács (BEAC) 6 1/2 Meter, secret, Zweiter Kell (BEAC) 6 1/2 Meter, Vorthheil 10 Centimeter, Dritter Nagy (Kassa) 6 1/4 Meter, Vorthheil 20 Centimeter. — Hürdenlaufen. Erster Stelmár (FTC), Zweiter Kovács (FTC), Dritter Sturka (FTC) 16 1/2 Sek. — Flachlaufen 1 englische Meile. Erster Bukovinßky (Temesvár), Zweiter Sawnik (Postás), Dritter Maros (MTC) 4 Min. 4 1/2 Sek. — Weitprung vom Stand. Erster Kos („Sparta“) 306 Centimeter, Zweiter Magyar („Sparta“) 296 Centimeter, Dritter Nagy (Kassa) 287 Centimeter. — Flachlaufen 2 englische Meilen (Handicap). Erster Gergely (BEAC), Zweiter Lovás (MAC), Dritter Garai (MTE) 10 Min. 13 Sek. — Stafettenlaufen 1000 Meter. Erster MAC, Zweiter FTC, Dritter KAOE 2 Min. 16 1/4 Sek.

Schwimmen.

Meeting des Ungarischen Schwimmverbandes.

Das schlechte Wetter beeinflusste auf das ungünstigste den Besuch dieser Veranstaltung, so daß die Konkurrenzen vor einer ganz kleinen Korona zur Abwicklung gelangten. Es gab daher auch nur wenig des Erwähnungswerthen, mit Ausnahme der von Las Torres erzielten Rekordverbesserung im Schwimmen über eine englische Meile.

Resultate:

Anfänger schwimmen. Erster Radnai (NSC) 57 Sek. — Schnell schwimmen über 50 Yards. Erster Szentgróthy (MAFC) 25 1/4 Sek. — Handicap über 60 Meter. Erster Kállay (MAFC) 52 1/2 Sek. — Brustschwimmen über 69 Meter. (Handicap) Erster Varta (NSC) 1 Min. 3 1/2 Sek. — Schwimmen über 69 Meter. (Handicap) Erster Szabai („33“ FC) 1 Min. 2 Sek. — 4x100 Stafettenschwimmen. Erster MAFC Schwimmer, 5 Min. 34 1/2 Sek. — Schwimmen über 69 Meter für Provinzler. Lendvai (Estergom) 51 1/2 Sek. Sieger. — Brust-Hauptschwimmen über 100 Meter. Erster Bródy (FTC) 1 Min. 21 1/2 Sek., Zweiter Demján (BTC). — Rücken schwimmen über 100 Meter. Erster Bródy (FTC) 1 Min. 27 1/2 Sek. — Schnell schwimmen über 100 Meter. Erster Szentgróthy (MAFC) 1 Min. 5 1/2 Sek. — 4x100 Meter gemischte Staffette. Erster MAFC 5 Min. 36 1/2 Sek., Zweiter MTK, Dritter FTC. — Haupt schwimmen über eine englische Meile. Las Torres (MAC) 11 Min. 49 1/2 Sek. (Neuer Landesrekord). — Runterspringen. Erster Dénes (MAFC) 37 1/2 M. — Waterpolo-Meisterschaft. FTC-MTK 12:1.

Fußball.

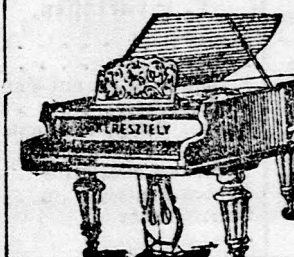
Ferenczvárosi Torna-Club: Nemzeti Sportklub 13:1.

Das erste Meisterschaftsspiel der Herbstsaison. bot bloß in der ersten Halbzeit einen sportlichen Genuß, da nur in dieser ein ernstlicher Kampf der Gegner stattfand. In der ersten Hälfte konnte FTC die Rechnung mit 3-1 Goal schließen, in der zweiten Halbzeit fügten dann seine lebhaft spielenden Stürmer zehn Goals hinzu, so daß NSC im Endresultat mit 13-1 geschlagen wurde. Die unterlegene Mannschaft, besonders aber deren Goalmann, leisteten den prächtig spielenden FTC-Leuten keinen nennenswerten Widerstand.

Ungarische Pokalwettkämpfe.

Um den ungarischen Pokal wurden gestern zwei Wettspiele abgolvirt. Der Magyar Testgyakorlók Köre spielte gegen den Budapesti Torna-Klub und der Budapesti Athletikai Klub gegen den 33as Football-Club. Das erstere Wettspiel brachte einen scharfen Kampf der zwei alten Gegner, der in der ersten Halbzeit 0:0 unentschieden blieb. In der zweiten Halbzeit schien es anfangs, als sollte BTC das Match gewinnen, denn seine Spieler blieben geraume Zeit im Angriff und konnten auch die Führung mit 1:0 an sich reißen. Die Blauweißen ließen sich jedoch nicht einschüchtern und konnten durch aufopferndes Spiel die Position zurückerobern. Durch einen Strafstoß wurde das Resultat ausgeglichen, worauf Lane durch einen schönen Schuß das führende Goal erzielte und dem MTK mit 2:1 den Sieg verschaffte.

Das zweite Pokalspiel zwischen Budapesti Athletikai-Klub und dem 33as Football-Club verschaffte seinen Zuschauern einen genussreichen Nachmittag. Die Mannschaften waren einander sehr gleich und spielten



KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon Keresztély Budapest, Váci-körút 21.

ein faires schönes Spiel. In der ersten Halbzeit erreichte jeder der Gegner ein Goal, und da nach der Pause keiner derselben einen Sieg zu erzielen vermochte, blieb das Spiel 1:1 unentschieden.

Sportverein „Törökvs“ gegen Terézvárosi Tornaklub. Semifinale der Corinthian-Wanderpreiswettbewerb 1:0 Goal.

Durch seinen Sieg gelangt der „Törökvs“ in die Entscheidung, in welcher der Ferencvárosi Tornaklub sein Gegner sein wird.

Mager Rennen. Morgen, Dienstag, beginnt das auf fünf Tage sich erstreckende Herbstmeeting des ungarischen Herrenreitklubs. Für den ersten Tag wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufshandicap. (Preis 1300 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Hadost-Steepchase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 11 Unterschriften. — 3. Versuch-Steepchase. (Preis 2000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 19 Unterschriften. — 4. Nono-Hürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 27 Unterschriften. — 5. September-Preis. (1800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 12 Unterschriften.

Motorbootkonkurrenz auf der Donau. Der österreichische Motor-Yachtclub veranstaltet befanntlich mit Unterstützung der ungarischen Regierung und der Hauptstadt Budapest zwischen Wien und Drjova vom 19. bis 27. September eine großzügige Motorbootkonkurrenz auf der Donau. Das Protektorat des Meetings hat Erzherzog Joseph übernommen, der an der Spitze Wien-Budapest auch persönlich teilnimmt. Die erste Station der Konkurrenz ist Bozsony, die zweite Budapest. In der Hauptstadt werden die ausländischen Gäste einen Tag verweilen, worauf sie die Fahrt in der Richtung Baja, Ujvidék, Váziás nach dem Endziele Drjova, beziehungsweise Herkulesfürdő fortsetzen. Zum Arrangement des ungarländischen Theiles der Konkurrenz hat sich ein besonderes Komitee konstituiert, an dessen Spitze Handelsminister Ladislaus Votly und Bürgermeister Dr. Stephan Barczny stehen. Im Namen des Arrangementskomitees sind heute Béla Kristinkovich jun. und Stephan Ilés in die Etappen-Endstationen abgereist, um die Konkurrenz auf der ganzen Strecke definitiv vorzubereiten.

Preisschießen. Anlässlich des vom Bürgerlichen Schützenverein veranstalteten Preisschießens wurden folgende Preise verteilt:

- 1. Auf der 150 Meter entfernten Gewehrziel-scheibe: Johann Jván, Dr. Adam Bozóky, Dr. Géza Hammersberg, Ervin Verjuder, Theodor Gramátsch, Johann Jintz, Alexander Horváth, Johann Wittner, Wilhelm Jancsó, Julius Hellinger. 2. Auf der 35 Meter entfernten Pistolen-Ziel-scheibe: Dr. Géza Hammersberg, Alexander Horváth, Johann Jván, Andreas Weisenbacher, Theodor Gra-

wátsch, Erich Hill, Victor Gilbert, Dr. Adam Bozóky, Johann Wittner, Eduard Bing.

3. Auf der 75 Meter entfernten Jagdziel-scheibe Dr. Géza Hammersberg, Johann Jván, Julius Hillinger, Alexander Horváth, Ervin Verjuder.

4. Auf der Anfängerziel-scheibe für Mannlicher-Gewehre: von den Fortgeschrittenen: Béla Kratcz, Béla Rónai, Emil Nagy, Alexander Kugler; von den Anfängern: Franz Hetesly.

Die neue Medaille des FTC wird von dem Bildhauer Ludwig Berán zwar auf Grund des früheren Motivs, doch in neuer kunstvoller Form modelliert. In kurzer Zeit gelangen die neuen Medaillen zur Ausgabe.

Centralheizung. Appartements mit Bad. 300 Zimmer mit modernstem Komfort. Grand Hotel National. BESITZER FERDINAND KASZNAR WIEN. II. TABORSTRASSE 18.

Wasserstand. 2. September. Table with columns for location (e.g., Wien, Budapest, Prag) and water level in centimeters.

Forzughlohe Klaviere, Pianinos bei der renommierten Firma Gábor Deutsch VII. ker., Erzsébet-körut 44, I. emelet.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 2. September 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter wieder regnerisch. Die Temperatur hat sich im Osten nur wenig verändert, ist anderwärts fast ausnahmslos gesunken und war im Allgemeinen niedrig. In Ungarn war gestern veränderliches und kühles Wetter, Regen gab es im nördlichen Hochland, an der Ostgrenze und im Süden. Im Norden gab es auch Wolkenbrüche mit Niederschlagsmengen von 20 bis 40 Mm., so in Znióváralja 50 Mm., Stubnyafücsök 60 Mm. Die Temperatur ist von Nordwesten her gesunken und geriet im Westen 4 bis 5 Gr. C. unter das Normale. Das Maximum von + 27 Gr. C. war in Drjova, das Minimum von + 6 Gr. C. in Arvaváralja. — Prognose: Es ist kühles Wetter, an vielen Stellen mit Regen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 20 Gr. C., das Minimum hingegen + 15 Gr. C.

Budapester Börsenkurse. 2. September. Table with columns for bond types (e.g., I. Allg. Staatsanleihe) and their respective prices.

VI. Verf.-Gesellsch. Table listing various companies and their stock prices.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including sections for liquidation and exchange rates.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. September 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

Nemzeti színház.

Év: bérlet 1.
Buborékok.
Vigjáték 8 felvonásban. Irta Csiky Gergely.
Somlay Ignác Gál
Sziódni, neje Csillag
Béla, gyermeke Kürthy
Róbert Mészáros
Gizella Márai
Aranka Mihály
Ráday Miklós Lenkey
Szeréni Somlai
Morosán Garamszeghy
Tamás, fia Vizváry
Sereczkyné Náday
Chapor Aladár Horváth
Hámor Molnár
Malvin, neje Bartos
Gombos, ügyvéd Bartos
Bangó Sugár
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az ördög.
Vigjáték 8 felvonásban. Irta Molnár Ferenc.
László Szerényi
Jolán, felesége Varsányi
Az ördög Hegedűs
János Stella
Elza Komlóssy
Belyem Czinka Hegedűsné
András Győző
Pálné Kürthi
Mary Varga
Hydnyé Kész R.
Helén Jancsó
Láng Kassay
Kezdeté fél 8 órakor.
Fővárosi nyári színház.
A zsidóné.
Nagy opera öt felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

Winter-Lokal.
Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
9 Uhr! Heute 9 Uhr!
A menyasszony leánya.
Bóhózat 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.
10 Uhr! „MORITZ II.“ Sketch. Vorgetragen von Armin Springer.
11 Uhr! **Seine tante.** 11 Uhr!
Posse in 1 Akt von L. Hirschfeld, Regie Alexander Rott,
und das übrige neue Solo-Programm.
Karten in Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice
Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19,
Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“.
Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der welt-
berühmten Gesang- und Tanznummern.

ES GIBT NUR EINE

Sunlight Seife

Achten Sie genau auf Karton und Seifenstück. Beide tragen deutlich das Wort SUNLIGHT.

WIR WARREN VOR NACHAHMUNGEN!

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.

LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20, 21.

FŐVÁROSI ORFEUM

waldmann Imre igazgató. Nagymező - utca 17.

LES PEREZOFF im Café Americain. **Aalbooh, Gyárfás, Keleti, Sajó, Robins, Thienel, Graham** und weitere 12 Attraktionen.
Beginn 8 Uhr.
Vorverkauf an der Tageskasse von 10-1 u. 3-6 Uhr.

ROYAL-ORFEUM

Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle neue September-Programm. **Billie Reeves**, der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangels, genannt **Der König der Betrunkenen**, gastirt nur bis 15. September. **Conchita Ledesma**, **Cilli Bauer**, **Smargda**. **6 1/2 Senets**, komische Szene im Thiergarten. **Redam Bros.** Familie Klein. **Lydia & Amelys**. The 7 **Brighton Bathing Belles**; Der Onkel aus Mexiko, Operette; **Hermine K. Solti**, **Iloa Szász** und **Eugen Virágh** mit neuer Söll, ferner sämtliche neue Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums u. bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung **Royal-Cabaret**. — Donnerstag, den 5. September, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm. Auftreten sämtlicher Attraktionen.

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.

LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III

TROCADERO

VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.
Vornehmste Spezialitätenbühne der Haupt- u. Residenzstadt.
Heute und täglich

Sensations-Programm!

Von 8-12 Uhr Variété-Vorstellung mit streng dezentem Familienprogramm. — Von 12-1 Uhr 30 Tanzattraktionen. — Von 1-5 Uhr Morgens **Ball-Mabille** bei freiem Entrée.
Konzert von 2 erstklassigen Musikkapellen.
Anfang 8 1/2 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr.

Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Jede Nacht 12 Uhr grosse internat. Cabaret-Vorstellung.
40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktion, u. A.: **Amelys**, **The English Meermaids**, **Ferike Halász**, **Hella Wong**, **Irene Antal**, **Mary Mizan**, **Sisters Sylvester**, **Berta Valero**, **Vilma Fodor**, **Böske Kelemen**, **Berta Fischer**, **Daisy Gray**, **Aida Floriska**, **Charlotte Karott**, **Elsa Olin**, **Anny Makenzie**, **Margit Feledl**, **Charlotte Csotay** etc. — **Rukó Vincez** und Kapelle. **Bal mabille**. **Walzenkonkurrenz**. Neue Lieder und neue Tänze.

A ki jól és olcsón akar enni, annak

WRABETZ EXCELSIOR

éttermébe kell menni.

Rákóczi-ut 72. Szemben a Népoperával. ■ A pin-czében reggel 3 óráig Schrammelzene. ■ Kitünő magyar-francia konyha. Több országos szakács-művészeti kiállításon aranyéremmel kitüntetve.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Augusztus 17-iktől naponta!
Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor.
9 órakor! **A VÖRÖS BERNÁT** 9 órakor!
11 órakor! **Zavaros rokonság.** 11 órakor!
Bóhózatok. Irta: Glinger és Tauszig, ford. és átdolg. Steinhardt.
Steinhardt, Hunyadi, Ricza Giza új kuplékkal.
Ejtfőtől hajnalig a remek téli kertben cabaret, tánc és Sárközi Pista cigányzenekara. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál és egész nap a Hirsch-féle nagytársadoban, Andrássy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók.

MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA
Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
Megnyitó előadás: augusztus 26.
Gesztli program (Revü). — A világ bajnok (Haza és operét). — A pénzhiány (Nagy szomorú dalt). — Bajok az állatkertben. — Eljen az erőszak! — Hogyan lehet hazánkba vissza? — Felénekek: **Medgyassay Vilma**, **Göböl Gyula**, **Boros**, **Köváry**, **Hadrík**, **Huszár**, **Magyar István**.
Jegyek válthatók egész napon át a városi jegyirodákban és d. u. 4 óráig a cabaret pénztáránál.

Dr. Renner phys.-diät. szanatorium

GIZELLATELEP

Posta: Visegrád, Pestmegye.
Lahmann-féle berendezés: légsztrak, nap- és lég-fürdők. Hízoló-, soványító- és fekvőkurák. Távbeszélő: Környekek, Visegrád 3.
Városi vizgyógyintézet: VII., Valeró-u. 4.

Klaviere u. Pianinos
in grosser Auswahl, neu und überspielt bei der seit 40 Jahren besteh. bestrenom-mirten Firma

Gábor Deutsch

Budapest, VII., Erzsébet-körút 44, I. em.
Billige Miethe. Preisliste gratis.

SIMPLON nagyszálloda

Budapest, Rákóczi-ut és Kenyérmező-utca sarkán.
Keleti pályaudvartól 3 perc.
75 modern, kényelmes szoba, rézbutorral, központi fűtés, fürdők, mérsékelt szoba árak. Kereskedelmi utazóknak 20% engedmény.
Telefon 121-46. Telefon 121-46.

Női angol-szabó,

aki Berlinben mint szabász volt alkalmazva, vállal

olcsón kosztümekeket

Budapest, Doh-u. 20, II. 19.

Ausgleichs-Bureau

Dr. LADÁNYI MIKSA
Budapest, VII., Dohány-utca 84.
Diskrete, rasche und exakte Erledigung.

Avis für Damen!

Schöne und billige

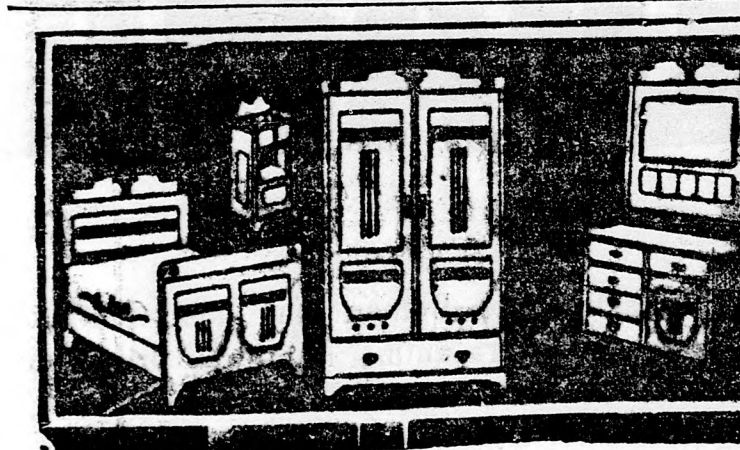
echte Haarzöpfe,

zu allen modernen Frisuren verwendbar, von 3 Kronen aufwärts. Besondere Spezialitäten: Zöpfe von 10 Kronen aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste Stirnfrissets, Stirnnetze, Puppenperrücken etc. in reichster Auswahl billigst bei:

J. Löwenbein, Budapest, VII. Bez., Csányigasse Nr. 4. (nächst der Theresienstädter Kirche).
Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegan-nem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigst angefertigt. Provinzaufträge werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haarmuster effektuiert.

SALDAKONTIST

welcher auch Fähigkeiten zum Heifen besitzt, 22-26 Jahre alt, perfekter deutscher, ungarischer, slowakischer Korrespondent, wird zum sofortigen Eintritt von einem größeren Unternehmen acceptirt, als auch ein Reisender für den **Budapester Platz** und Umgebung. Intelligente Handlungsgehilfen, kaufmännisch gebildet, redigebant und repräsentationsfähig, welche sich mit Eifer dem Heifen widmen würden, sind nicht ausgechloffen. Offerten unter „B. C. 9154“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. September 1912.

Neues Pester Journal

Seite 20

Néopera.
Mari, az ezred leánya.
Dalsjáték 2 felvonásban. Zenéjét szerző: Donizetti.
A márkiné Hikslech
Az udvarmester Mátrai
Sulpice Bihar
Mari Abrányi
A káplár Vajda
Tóni, parasztleány Hajagos
Másik parasztleány Gyárfás
Jegyző Széki
Torpi grófné Kálócainé
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
Gésák.
Operett 2 felvonásban. Irtá: Owen Hall. Zenéjét szerzette: Sidney Jones. Fordították Fái J. Béla és Heltai Emil.
Fairfax Lugosy
Bronville Kraaszny
Stanley Fáyos
Imári Márki Boross
Van-Cai Rátkai
Mimóza Pécsi
Juliette Lonzay
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
A frankfurtiak.
Vígjáték 3 felvonásban. Irtá: Rössler. Ford. Molnár Ferencz
Gudula Forrai
Anselm Vágó
Náthán Szirmai
Salomon Sebastyén
Karl Kerész
Jakob Pethó
Charlotte Nagy
Gusztáv Törzs
Kezdeté fél 8 órakor.

OLYMPIA
Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für kinematografische Vorstellungen
Schicksalslaunen
orig. italienisches Drama in 2 Akten, dargestellt durch die Mitglieder des italienischen königl. Hoftheaters.
Donnerstag, am 5. September
Asta Nielsen
in ihrer Paraderolle als Bella in dem grossen Drama:
„Der Todtentanz.“
Vorstellungen von 6 Uhr bis nach Mitternacht.

Fájóslábuak viseljenek
szabadalmazott Egyedül készítőik
ludtalu- Székely és Társa
fűzöt. ortopédikus készítők Budapest.
Az Orsz. Munkásb. Pénztár, a bpesti ker. Munkásb. Pénztár, a m. kir. államv. betegs. pénztár, a csász. kir. szab. déli vasut és a Ferencz József kereskedelmi kórház szállítója
Muzeum- 9.
Kérjen ismertetőt.



Gibt es denn ein anderes Thema

Ein Merkwort

für jede vorsichtige Hausfrau ist „Fräulein mit der Kaffeemühle!“
Achten Sie, geschätzte Hausfrau, wohl darauf, damit Sie nicht durch eine Nachbildung zu Schaden kommen!

Fabrik in Kassa.

im ganzen Land, als das Wunder, dass der echte Diana-Crème, Diana-Seife, Diana-Puder zum Preise von

50

Heller erhältlich ist. Man kauft massenweise Diana, weil allgemein bekannt, dass sich sogar Kinder mit Diana-Seife waschen und ihre Hände mit Diana-Crème pflegen. Auch in den kleinsten Orten gebrauchen die jungen Leute und Mädchen nur Diana. Früher hatte jeder zur Pflege seiner Hände und seines Gesichtes die schädlichen Mittel wie z. B. Glycerin, Kremseles. Vaseline und Milcherème gebraucht, jetzt besorgen sie alle um 50 Heller Diana. Das einzige Gegenmittel gegen Sommersprossen und Mitesser.

Überall erhältlich. Alleiniger Erzeuger, Béla Erényi, Diana-Apotheke, Budapest, Károlykörút 5. Postsendung nicht unter K 3.—
Nehmen Sie nur

DIANA

an.
Wir machen alle Damen auf den Gebrauch des Diana-Puders aufmerksam. In Originaldosissen für 50 Heller überall erhältlich.

KLAVIERE
Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.
Ehall Márton
groses Fabrikslager
Andrássy-ut 15.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd.
Telephon 99-79.



Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — **Solide und pünktliche Bedienung!**
Auszug aus dem Katalog:
Elegante Herrenschuhe
aus Bog. u. Chevreauleder, leichtmodern, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts.
Amerik. und engl. Schuhe, unzerstörbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.
Prachtvolle Damenschuhe
aus Bog. und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-50 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Gifte amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderschuhe in jeder Preislage.
Maßbestellungen
in allerfeinster Ausführung. **Telefon 142-28.**
„Neue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußabdruckzeichnung angefertigt.
PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szondy-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.



Schulkinder
Südwesterhut aus Velveton K 2.50
" " Leder K 3.—
" " Filz K 2.—
bei
NŐI KALAPBAZÁR
Budapest, Sommelweis-utca 17
(Die Firma existiert nur hier.)

Volksthümliche Erläuterung
der neuen Steuergesetze.
(Zweite Auflage.) Von Sigmund Wolf.
In haben ungarisch oder deutsch in allen Buchhandlungen um 1 Krone oder beim Verleger Karl Angermayer in Pozsony gegen Einsendung von K 1.10 franko.

Die bedeutend vergrößerten
Klaviersalons und
Bureau-Lokalitäten
der
MUSICA A.-G.
befinden sich jetzt
Erzsébet-körút 51, I. Stock
(Ringstrassenbad-Palais).

Virág-disztollgyár
Szalon, Hall- és mindennemű szobadiszek és virágarrangementek legjutányosabban a legújabb divat szerint eszközöl
Ifj. Kramer Mór
virág-gyára
Budapest, V. ker., Sas-utca 4. szám.



Brüder Klopfer's
BETHAUS
V., Bálvány-utca 16 szám.
Die Betsitze werden ab 1. September täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr (auch in der Mittagsstunde) vormiethet.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 3. September 1912.

Neues Pester Journal

Seite 21

Budapesti Színház.
Kristóf, te csalsz.
Énekesbóhozat négy felvonásban. Irta Lauf Károly.
Zathuretzky Radóc
Anna, neje Vaspréminé
Eva, leánya Szőlősi
Dr. Kovács Rózsahegyí
Csiz Muki Ferenczy
Zokogó Fifi Pataky
Kövré Tódor Fenyvesy
Sarolta, neje Deilné
Emma, leánya Mányoky
Csendes Richárd Szabolcs
Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.
Velence.
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.
VII., Erzsébet-körút 31.
Telephon 110-22.
Heute Abend 8 Uhr allererstklassige Theater- und Varieté-vorstellung. Das sensationelle neue September-Programm.
Billie Reeves, der weltberühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangls, genannt Der König der Betrunknen, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma; Cilli Fauer; Smaragda. 6. u. 7. Sennets, komische Szene im Thiergarten. Die Familie Klein auf dem Bicycle. Lydia u. Amelys. The 7 Brighten Bathing Belles etc. Der Onkel aus Mexiko. Operette. Hermine K. Solti, Ilonka Szász und Eugen Virágh mit neuem Repertoire, ferner sämtliche neue Attraktionen.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 4. September, „Az aranyember“. Donnerstag, 5. September, „Bábjáték“. Freitag, 6. September, „A sevillai borbély“. Samstag, 7. September, „Stuart Mária“. Sonntag, 8. September, „Lilliomfi“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 4. September, Konzert, „A botaniká doktor“. Donnerstag, 5. September, „A kornevillai harangok“. Freitag, 6. September, Konzert, „Mari az ezred leánya“. Samstag, 6. und Sonntag, 7. September, „Hoffmann meséi“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 4. September, „Csitri“. Donnerstag, 5. September, „Osztrigás Miczi“. Freitag, 6. September, „A gólya“. „Toto“. Samstag, 7. September, zum ersten Male „A piktorok“. Sonntag, 8. September, Nachm. „Csitri“. Abends „Piktorok“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 4. September, „Leányvásár“. Donnerstag, 5. September, zum ersten Male „Limonádé ezredes“. Freitag, 6. und Samstag, 7. September, „Limonádé ezredes“. Sonntag, 8. September, Nachm. „Leányvásár“. Abends „Limonádé ezredes“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 4. September, „Brezeda ur“. Donnerstag, 5. September, „Sárga lilom“. Freitag, 6. September, „Brezeda ur“. Samstag, 7. September, „A frankurfiak“. Sonntag, 8. September, Nachm. „Orvosok“. Abends „Brezeda ur“.

Repertoire des Budapest Theater. Mittwoch, 4. September, bis inkl. Samstag, 7. September, „Tót legény Amerikában“. Sonntag, 8. September, Nachm. „A peleskei nótárius“. Abends „Tót legény Amerikában“.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theaters. Mittwoch, 4. September, „Gyurkovits lányok“. Donnerstag, 5. September, „A vig özvegy“. Freitag, 6. September, „A szerelem gyermeke“. Samstag, 7. September, „Színészvér“. Sonntag, 8. September, Nachm. „A koldusdiák“. Abends „Színészvér“.

Die RÁCZ'sche
mit dem Öffentlichkeitsrechte beklidete 4klassige Privat-Knaben- und Mädchen-Elementarschule, verbunden mit Halb-internat, befindet sich VI., Váci-körút 31, Ulrich-Palais (vormals VI., Dalszínház-utca 5). Abwechselnder deutscher und ungarischer Individualunterricht, separate, moderne, geräumige, nach Klassen getrennte Schulräume.
Prospekte sind durch die Direktion erhältlich.

Pensionat Maybaum
Internat für junge Mädchen guter Familien
Wien, XVIII., Gersthofstrasse Nr. 75.
Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

Budapest főváros összes iskoláiban használandó
iskolakönyvek
kaphatók
Rimmer Gyula könyvkereskedésében.
Most: VIII. ker., Rákóczi-ut 9. szám.
(Pannonia-szálló közelében.) Vidéki megrendelések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

Iskolakönyvek
zeneművek, tanszerek a fővárosi és vidéki iskolák részére kaphatók
Tisza Testvérek könyv-, zenemű- és papírkereskedésében
Budapest, Fő-utca 12. Telefon 350.

NÄHMASCHINE
Benutze eine Nähmaschine mit einem Preis von 200 bis 300 Kr. Sie ist leicht zu bedienen und liefert auch mit fünfjähriger Garantie. Kaufe sie bei uns in
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsá-utca Nr. 27.

rühmte erste Darsteller des amerikanischen Tingl-Tangls, genannt Der König der Betrunknen, gastirt nur bis 15. September. Conchita Ledesma; Cilli Fauer; Smaragda. 6. u. 7. Sennets, komische Szene im Thiergarten. Die Familie Klein auf dem Bicycle. Lydia u. Amelys. The 7 Brighten Bathing Belles etc. Der Onkel aus Mexiko. Operette. Hermine K. Solti, Ilonka Szász und Eugen Virágh mit neuem Repertoire, ferner sämtliche neue Attraktionen.

OMNIA
mozgóképpalota. Bejárati: VIII. ker., József-körút 31. Telefon 120-40.

A haláltáncz.
Színmű 3 felvonásban
Asta Nielsennel a főszerepben.
Ezenkívül elsőrendű vígjátékok természet utáni felvételek é aktualitások.
A folytatásos előadások délután fél 6 órakor kezdődnek

M. STEINITZ ELZA
államilag képesített okl. zene tanárnő igazgatása alatt álló
ZENEISKOLA
♦♦♦ (Akadémiai előkészítő tanfolyam) ♦♦♦
BUDAPEST, VI. KER., TERÉZ-KÖRUT 2. SZ.
Beiratkozások naponta 9-től 6-ig. ♦ Telefon 164-20.
Évkönyv díjtanulul kapható az intézet irodájában, valamint minden hangszer- és hangjegykereskedésben. ♦♦♦

TÓTH ELEMÉR
zeneiskolája
VI., TERÉZ-KÖRUT 35, I. EMELET
!!AKADÉMIAI ELŐKÉSZÍTŐ TANFOLYAM!!
Államilag képesített okleveles zene tanárok.
Előkészítés tanári képesítő vizsgára.
ORSZÁGOS ZENAKADÉMIAI TANTERV
TANSAZAKOK: zongora, ének, hegedű, czimbalom. Összes mellék tárgyak. Énekkorrepitálás, opera és operette tanfolyam. — Oratoriumi ének. — Középsikolai énektanításra előkészítő tanfolyam.
SPECZIÁLIS ZONGORA- és ÉNEK-KURZUS (művészi billentés és hangvétel.)
Felvételtelnek: KEZDŐK, HALADÓK és FELNÖTTEK.
TANULÓI: évi 120 és 180 korona. (Havi részletben is fizethető.) Beirási díj 5 korona.
BEIRATKOZÁS naponta d. e. 9-1-ig és d. u. 2-8-ig. — A tanítás kezdete szept. 6. Tájékoztató ingyen kapható.

Kormos Gabriella
magán elemi fiu és leányiskolája
Budapest, VII., Nagydíófa-utca 5.
Internátus egész és félbennlakással.
Négyosztályú elemi iskola. — Zene tanfolyam. Nyelvek. — Déltáni felügyelet. — Táncz.
Kívánatra prospektussal szolgál az igazgatóság.

Szid. Gábor'sche
Knaben-Erziehungs-Anstalt und Pensionat
Budapest, VI., Hajósgasse 7-9, vis-à-vis der Oper (früher Andrassystrasse 13).
Aufnahme finden: Elementar-, Bürger-, Real-, Gymnasial-, Handelsschüler, so auch Universitätshörer. — Korrepetition, Musik und Sprachen. — In Verbindung mit der Anstalt **Musik-Lyceum**. — Prospekte auf Wunsch sendet die Direktion.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló „Tanulók Otthona“
Az egyedül zsidó rituális szellemben vezetett internátus Szegeden.
Az egészségügyi és pädagógiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült, teljesen modern berendezésű intézet; tágas udvarral, izléses tan-, háló- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb., külön betegosztállyal. — Az internátus felvész: elemi, polgári, felsőkereskedelmi iskolai, vagy bármily iskolába járó bármily vallású tanulókat, akiknek testi és szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére kiváló gondot fordít a vezetőség. Igazgatói: **Ily József, Derszil Béla**, keresk. isk. tanárok. — Mindennemű felvilágosítással készséggel szolgál és részletes prospektust küld az igazgatóság, Szeged, Szentgyörgy-tér 7. szám. „Tanulók Otthona“ igazgatósága.
A hadgyakorlatok miatt az összes szegedi iskolákban az előadások csak szeptember 19-én veszik kezdetét.

Laehne's Lehr- u. Erziehungsanstalt
SOPRON (Oedenburg).
Volksschule, 8klassiges Obergymnasium und Realschule mit Internat. Die Anstalt stellt staatsgiltige Zeugnisse aus und hat Maturitätsrecht. Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Beaufsichtigung. Gewöhnung an Selbstständigkeit. Pflege moderner Sprachen und sportlicher Leibesübungen. Neue Zöglinge werden auf Wunsch schon im Monate August aufgenommen. Mit Prospekt und jedweder Aufklärung dient bereitwilligst die Direktion.

Löwy Mayer
okl. zene tanár igazgatása alatt álló
zeneiskola
— Zeneakadémiai előkészítő tanfolyam. — (Felnötteknek esti kurzus.)
Budapest, VI., Csengery-u. 45 (Aradi-u. sarok).
Tanszakok: Hegedű, zongora, gordonka, ének. Elsőrangú tanérok. Beiratás: d. e. 9-12-ig, d. u. 3-6-ig.
Prospektus díjtanulul.

A Budapesti Ref. Egyház
skót elemi és polg. leányiskolája
internátussal
VI., Vörösmarty-utca 49-51. sz.
A beiratások az 1912/13. tanévre: aug. 31-én és szept. 2., 3. és 4. napjain d. e. 8-12-ig eszközöltetnek.

V. Budapest, Géza-u. 3
TURNOVSKY
Leányiskola
Vornehmstes Lehr- u. Erziehungs-Institut. (Internat-Externat.) Gründl. wissenschaftl. u. häusl. Ausbildung (ung. u. deutscher Vortrag). Moderne Sprachen, Musik, Malen, Stenographie, Schneidern, Sport, herzl. Familienleben. Auch andere Schulenbesuchende junge Mädchen finden liebev. Aufnahme. Schöne, gesunde Lage. Auf Wunsch Prospekt.

VERŐ féle leánynevelő intézet, Budapest, VI., Gyár-utca 1. sz.
I. Internátus egész és fél bennlakással.
II. Nyilvános jogu négy osztályú elemi iskola.
III. Nyilvános jogu négy osztályú polgári iskola facultativ latin nyelvoktatással.
IV. Két éves általános műveltséget nyújtó továbbképző tanfolyam.
V. Lovelezőnői (kereskedelmi) tanfolyam.
VI. A legmagasabb kiképzést nyújtó zenei tanfolyam.
VII. Déltáni felügyelet, festés, svéd-torna, táncz. Telefon 88-13.
Beiratások naponta 9-1-ig és 4-6-ig.

Meine Ischler Villa.

Von Franz Lehár.*)

Neulich habe ich meinen „ersten glücklichen Tag“ in Ischl erlebt, frei nach Blumenthal und Kadelburg. Ich bin nämlich Villenbesitzer geworden. Es war immer mein Herzenswunsch, auf einer Berghalde, hoch oben über einem See, ein kleines intimes Sommerhäuschen mit zwei bis drei traumlichen Räumen zu finden. Meine Freunde halfen mir suchen. Nun hab' ich, was ich wollte. Ganz unten im Thal, weit und breit kein See, ein großes Haus mit 36 reitschulartigen Zimmern. Wenn ich in der Früh meinen Rundgang antrete, werde ich bis Nachmittags bequem fertig. Der von mir seit jeher angestrebte Einsamkeitscharakter des Hauses ist durch die unmittelbare Nähe der Esplanade vollständig gewahrt. Die Esplanade von Ischl ist bekanntlich für Einsiedler wie geschaffen. Da die grüne Traun direkt an meinem Hause vorbeirauscht, habe ich mir, um bei Hochwasser nicht Trübsal blasen zu müssen (das einzige Blasinstrument, das ich beherrsche), grundbühlerlich das Recht erworben, in meinem Speisezimmer gelegentlich Forellen fischen zu dürfen. Mein Garten ist zwar nicht groß, hat aber dafür nach oben eine ganz freie Aussicht.

Nebenbei bemerkt, stehe ich in Unterhandlungen wegen Ankaufs eines Baumes, um meinem Garten einen ländlichen Anstrich (womöglich grün) zu geben.

Die bedeutende Anzahl der vorhandenen Musikzimmer (die heilige Zahl sieben) ermöglicht es mir, in einem Zimmer Klavier zu spielen, ohne daß ich dadurch in dem anderen beim Komponieren gestört werde. Außerdem verfüge ich über acht Schlafzimmer, drei große Küchen, eine Badeanstalt mit zehn Kabinen und fünf Korridore. Letztere für Schießübungen.

Da ich dieses Häuschen allein bewohne, genügen diese Räume meinen bescheidenen Ansprüchen. Die Fremdenzimmer befinden sich im Sou terrain und können durch eine sinnreiche Vorrichtung jederzeit unter Wasser gesetzt werden. Bei anhaltendem Regenwetter vollzieht sich dieser Vorgang automatisch. Für die Zeit amerikanischer Hitze stehen dagegen Mansarden-Appartements zur Verfügung. Zur Erhöhung der Illusion habe ich das Dach mit Blei decken lassen. Bei meinem ausgebreiteten Freundeskreise lege ich besonderen Werth darauf, dies zu veröffentlichen.

Als ich mich neulich im rückwärtigen Theile meines Gartens umdrehen wollte, wurde ich daran durch ein zweites, dort befindliches Haus empfindlich gehindert. Zu meinem Entsetzen erfuhr ich, daß dieses Gebäude 22 Zimmer enthält und im Kaufpreise der vorderen Realität mit inbegriffen war. Ich beabsichtige nun, das Vordermit dem Hinterhäuschen durch einen neuen Trakt zu verbinden, um auf diese Weise den rückwärtigen Garten

*) Der erfolgreiche Operettenkomponist hat nachstehende lustige Skizze den „Münchn. Neuesten Nachr.“ zur Verfügung gestellt.

ganz verschwinden zu lassen, da man ihn von vorne ja ohnehin nicht sieht.

Ich habe also mit 1.000.000 Kronen nicht allzu theuer gekauft (wobei ich natürlich der Steuerbehörde wegen hier weniger angebe). Ueberdies fand ich eine Menge sehr kostbares und bequemes Mobiliar vor: unter Anderem einen alten Lanzenpfeiler, der sich durch drei Zimmer erstreckt, sowie eine Anzahl werthvoller Gemälde. Ob diese Porträts oder Landschaften vorstellen, weiß ich noch nicht, doch bleibe ich hier bis zum Spätherbst.

Der interessanteste Fund besteht in einer Urkunde des XIV. Jahrhunderts. Nach diesem Dokument soll im Garten eine eiserne Truhe mit 50 wirksamen Operetten-Textbüchern vergraben sein. Aber wo? Ich grabe. Finde ich den Schatz nicht, so bleibe ich lieber bei Willner und Bodansky. Ueber meinen zweiten glücklichen Tag berichte ich nach Eintritt des Ereignisses.

Bis jetzt hat sich noch kein Käufer gefunden.

Allerlei.

(Die „goldene Gesellschaft“ der amerikanischen Millionäre) hat noch zum Schluß der Saison von Newport viel zu thun. Soeben erst hat sie die beiden märchenhaften Brunkfeste überstanden, die Mrs. Stuyvesant Fish und Mrs. Vanderbilt gegeben haben, und schon tritt ein neues aufregendes Moment in die hunte Reihe ihrer Vergnügungen. Mit der ausgesprochenen Absicht, Protest zu erheben gegen die sinnlose Extravaganz und höchste Verschwendung bei den Festlichkeiten der letzten Wochen, hat Mrs. D. P. Belmont einen „Ausflug zum Vadestrand“ veranstaltet. Sie ist der Meinung, daß auch Dollar Könige und Multimillionäre sich besser als auf orientalischen Feerien in der einfach ungewöhnlichen Art amüsieren, die andere Sterbliche bevorzugen, und hatte daher zum Schauplatz ihres Festes einen bekannten Rummelplatz in der Nähe von Newport am Easton-Strand gewählt. Die Vergnügungsstätte, auf der sonst ein vielgestaltiges Publikum sein lärmendes Wesen treibt, war mit all ihren Herrlichkeiten und Sehenswürdigkeiten gemiethet und die ältesten Spiele erregten bei den plutokratischen Gästen die höchste Begeisterung. Was für ein Genuß, auf einer Berg- und Thalbahn zu fahren, in der Schützenbude der Neger mitten ins blutrothe Herz zu treffen, Caroussel zu fahren usw.! Und für jeden Ritt und für jeden Schuß mußten die Millionäre und ihre Damen ihren Groschen zahlen. Man hatte Alles ganz so, wie es die Arbeiter und Dienstmädchen des Sonntags haben, und das war eine Sensation, mit der keine phantastische Pracht wetzern konnte. Das Souper war höchst einfach und bestand aus den Speisen, die auch sonst in den Restaurants den Gästen servirt werden. Billige Erfrischungen wurden herumgereicht von hübsch gekleideten Kellnerinnen, in denen Mrs. Belmont das Ideal der Bedienung erblickt. Viele Gäste nahmen auch ein Bad in jenen primitiven Formen, in denen man es in Easton haben kann, und

während männliche und weibliche Krösusse vergnügt im Wasser herumplätscherten, erschien der Flieger Jack Mc. Gee in seinem Aeroplan über ihren Häuptern. „Entzückend, demokratisch, neuartig und amüsant“ — so lautete das allgemeine Urtheil über Mrs. Belmont's „flammenden Protest gegen die Extravaganz in der Gesellschaft“.

(Ein schwimmender Palast.) Unter dem Untergange des „Titanic“ hatte der Ruf der englischen Passagierschiffahrt stark gelitten, und die Zahl der Engländer, die auf ihren Seereisen deutsche Dampfer benützen, wuchs immer mehr. Die englischen Rheedereien geben sich, um den Schaden wieder gutzumachen, alle erdenkliche Mühe, das geschwundene Renommée wiederzuerlangen. Der neue Cunard-Dampfer „Aquitania“, der im Dezember vom Stapel gelassen wird, wird das größte Schiff sein, das unter britischer Flagge fährt. An Luxus wird der neue Riesendampfer den „Titanic“ bei weitem übertreffen. Das neueste auf dem Dampfer werden abgeschlossene Wohnungen für Millionäre sein, die es vorziehen, mit ihren Mitpassagieren nicht in Berührung zu kommen. Diese Schiffsmohnungen sind von dem übrigen Theil des Schiffes durch eine Wand getrennt, haben jede ihr eigenes Promenadendeck und sind mit jedem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Da Liverpool keine Hafenanlagen hat, die groß genug sind, um diesen Riesendampfer aufzunehmen, wird in Seaforth ein neues Dock errichtet, das der König im Juli nächsten Jahres eröffnen wird. Das Dock wird groß genug sein, um den neuen Cunard-Dampfer unterzubringen. Man glaubt, daß König Georg bei der Eröffnungsfeier an Bord der „Aquitania“ in das neue Dock einfahren wird.

(Das Wetteffen der „Siebenmonatskinder“.) Aus New York wird geschrieben: In Newport beginnt jetzt die Saison der festlichen Veranstaltungen und Ausflüge der politischen Vereinigungen Newports. Eine dieser Vereinigungen, die zum größten Theil nur Mitglieder angehören, die etwas schwerer als zweieinhalf Zentner wiegen, veranstaltete am letzten Donnerstag einen Ausflug, an den sich ein Wetteffen der „Siebenmonatskinder“ anschloß. Derjenige, der das meiste Beefsteak vertilgen konnte, sollte als Sieger gelten. Ungefähr 1600 Personen waren erschienen und Alderman Frank Dohler, der 381 Pfund wiegt, verzehrte nicht weniger als 9 1/4 Pfund Beefsteak, trank 11 Tassen Kaffee, aß 19 Bröckchen und zwei große Schüsseln Kartoffeln. Er war der Sieger über seine 14 Konkurrenten. Ein jeder dieser Beefsteakesser wog mehr als 250 Pfund. Der Anblick der 15 in einer Reihe nebeneinander sitzenden Stadtväter, wie sie mit Eifer ihren Angriff auf die Fleischschüsseln machten, erregte bei den Zuschauern begeisterten Enthusiasmus und — Neid. Zehn von den fünfzehn gaben den Kampf auf, nachdem sie nur drei Pfund Beef verzehrt hatten. Die übrigen fünf hielten bis zu Ende durch. Für den Fall, daß den Wetteffern etwas zustoßen könnte, hatte man gleich zur Vorsicht zwei Leichenbeschauer und einen Arzt mitgenommen, deren Hilfe jedoch nicht in Anspruch genommen wurde.

57]

Sonderbare Leute.

Ein Novellencyklus von Balduin Grollier.

Vielleicht war er ja wirklich glücklich, und es hinderte ihn nur ein düsterer Wahn, es auch einzusehen, daß er es sei? Für ihn war es einerlei, ob er das Opfer einer grundlosen Wahnvorstellung war oder nicht. Und wenn es auch thatsächlich nur eine Wahnvorstellung war — das reale Ergebnis blieb dasselbe — sie genügte, ihn wirklich unglücklich zu machen.

Er begann zu grübeln, und da er keinerlei Interessen hatte, die ihn ganz hätten erfüllen können, spann er sich immer tiefer in seine Grübeleien ein. Er wollte dem Räthsel auf den Grund kommen, warum er so oft an Geraldine dachte. War es Liebe, die thörichte, ewig weise, befehlige Uebersehungsweise der Liebe? — Er traute sie seinem verödeten Herzen längst nicht mehr zu.

Er hatte an ihr etwas gut zu machen, und er wußte nicht wie? Wie sie ihn angesehen hatte, als er sie das letzte Mal so grausam verwundet hatte! Der Blick würde ihm ewig unvergeßlich bleiben. Er mußte an seine erste Jagd und an das erste Kesch denken, das zu erlegen ihm gelang. Das flüchtige Geschöpf stürzte im Feuer; er sprang hinzu, da hob es noch einmal den edlen Kopf und richtete die Augen auf ihn mit einem Blicke, — einem Blicke, den er auch nie vergessen konnte.

Er wußte nichts mehr mit sich zu beginnen. Die Zeit schlich ihm träge dahin, als hätte Bleigewichte an den Sohlen. Es freute ihn nichts; verdrossen blickte er in die Welt, verdrossen auf sein ganzes Dasein, das ihm ziel- und zwecklos erschien. All sein

Sinnen war darauf gerichtet, sich die Zeit zu vertreiben, und er konnte sich gar nicht vorstellen, wie das den anderen Leuten gelingen konnte. Mit einem Gefühle des Neides blickte er auf Alle, so da mühselig sind und beladen. Sie wußten doch, warum sie lebten. Die Mühsal läßt die Langeweile nicht aufkommen, und die Mühsal ist doch noch besser, als die öde, trostlose Langeweile. Auf die Mühsal folgen doch Augenblicke des Aufathmens, Stunden der Erholung, der Freude. Es mag süß sein, nach harter Arbeit ein tiefes Ruhebedürfnis befriedigen zu können, — er aber war müde, ohne gearbeitet zu haben; er befand sich in der Ruhe und konnte doch nicht ausruhen. Oft ergriff ihn ein stürmischer Thatenbrang, und dann wußte er wieder nicht, wie er seine Kräfte bethätigen sollte.

Er beschloß, sich gewaltfam aufzuraffen, um der Stidluft des Spleens, die ihn umgab, zu entfliehen. Andreas erhielt Befehl, zu packen und mit ihm unverzüglich nach Berlin zu reisen. Er gedachte, seinen Freund Berkewitz zu besuchen und sich womöglich durch ihn aufzurichten und innerlich erfrischen zu lassen.

Berkewitz, der sich von seinem schweren Liebeskummer schon leidlich erholt hatte, war sehr erfreut, ihn zu sehen, aber er konnte sich ihm nur wenig widmen. Er hatte ernsthaft Dienst zu thun, und darauf war er Nachmittags so abgeschlagen, daß er bis zum Abend schlief. Tief in die Nacht hinein konnte er Brant auch nicht Gesellschaft leisten, weil immer schon der früheste Morgen zum Dienste rief.

So war Brant den größten Theil des Tages auf sich selbst angewiesen, und dabei verbesserte sich sein Gemüthszustand nicht. Im Gegentheil, er verschlechterte sich bis zur Unerträglichkeit. Eine innere Unruhe und Unzufriedenheit machte ihn ganz unfähig, sich geistig zu beschäftigen. Er brachte die Sammlung nicht auf,

um sich einem ernsthaften Kunstgenusse hingeben zu können, und er war außer Stande, sich anhaltend in ein Buch zu vertiefen.

Das geräuschvolle Treiben in der Riesenstadt verwirrte und betäubte ihn, ohne ihn kräftig anzuregen. Seine Verstimmung ward hier nur noch größer und tiefer, als sie es in Wien schon gewesen. Denn hier sah er noch in erhöhter Deutlichkeit, wie sich Alles und Jedes um ihn ernsthafter und intensiver Arbeit widmete.

Er beschloß, nach Paris zu reisen, in der Hoffnung, sich in diesem Centrum der Vergnügungen noch irgendwie aufzustacheln zu können.

— Ich halte es hier nicht aus! sagte er in wahrhaft verzweifelter Stimmung zu Berkewitz, als er sich von ihm verabschiedete.

Brant fand auch in Paris nicht, was er suchte und er hätte den Erdball umkreisen können, ohne es zu finden. Das Uebel saß ihm im Herzen, und er nahm es überall mit sich hin, — von innen heraus mußte die Heilung erfolgen, oder sie war überhaupt nicht möglich.

Er war nicht mehr jung genug, um sich durch die Genüsse, welche die Seinestadt zu bieten hatte, bezaubern zu lassen. Vieles, was ihn früher entzückt hatte, kam ihm jetzt abgeschmackt und fade vor.

Und so fuhr er wieder nach Wien zurück, elender, als er es verlassen hatte, und er langte an, jetzt nicht nur mehr ein Glückloser, sondern fast ein Kranker. Er sah verfallen aus, der Schlaf floh ihn, und zum Essen mußte er sich immer förmlich erst zwingen.

Nach seiner Rückkehr fand er ganze Stöße von Briefschaften vor, da er ausdrücklichen Befehl erteilt hatte, ihm keinerlei Postsendungen nachzuschicken. Sein Sekretär referirte ihm gewohnheitsgemäß über die

(Eine geprüfte Fleischermeisterin.) Die „Allgemeine Fleischerzeitung“ theilt ihren Lesern mit: „Großes Interesse erregte in den Kreisen unserer Leser feinerzeit unsere Mittheilung, daß Frau Kathi Littich, die Gattin des Metzgermeisters Georg Littich in Ergoldsbach (Baiern), die als erste Frau in Deutschland die Meisterprüfung im Fleischerhandwerk bestand, von dem Besitzer eines großen amerikanischen Hotels das Anerbieten erhalten und angenommen habe, gegen eine Entschädigung von 50,000 Dollars (210,000 Mark) zwei Jahre in seinem Hotel aufzutreten. Es war nämlich in Amerika durch unsere Zeitung bekannt geworden, daß Frau Meisterin Littich bei der Prüfung mit Sicherheit und Gewandtheit einen Ochsen getödtet, berufsgerecht ein Schwein und ein Kalb geschlachtet und dann in muster-giltiger Art die geschlachteten Thiere für die Fleischbank hergerichtet habe, und man versprach sich von ihrem Auftreten eine große Sensation. Aus der Amerikareise ist aber nichts geworden. Meister Littich wollte es nicht, daß seine Frau öffentlich auftreten sollte, und es gelang ihm, sie von dem Gedanken abzubringen und den Vertrag zu lösen. Durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls wurde ein Abkommen dahin getroffen, daß Frau Littich den Betrieb von Anstaltsarten mit ihrem Wilsde dem Hotelbesitzer gestattete, der ihr dafür eine größere Summe zahlte und auf ihren Besuch in Amerika verzichtete.“

(Die Spirale: die Linie der Herbstmode.) Von der überflankten Linie, deren Befolgung tonangebend für alle Modeschöpfungen der letzten Jahre gewesen ist, ist man jetzt zu einer Linie gekommen, die sich eigentlich sehr schwer beschreiben läßt; am besten paßt wohl ein Vergleich mit der Spiralförmigkeit. Die Raffungen steigen in Spiralförmigkeit vom Saume des Kleides höher bis zur Taille. Die richtige Spirallinie kann nur von Künstlerhand erzeugt werden; denn, zweifellos bedarf es zu ihrer malerischen Ausprägung nicht allein eines künstlerischen Geschmacks, sondern auch einer überaus großen Geschicklichkeit. Eine schlecht ausgeführte Raffung an sich wirkt schon im höchsten Grade häßlich, und eine fortlaufende Reihe von schlechten Raffungen würde das Extrem der Häßlichkeit und Geschmacklosigkeit darstellen. Bisweilen sind auch zwei Spiralen von Raffungen zu sehen, die sich dann kreuzen. Die Mode der spiralen Raffungen hat übrigens den Vortheil, daß sie eine glänzende Entfaltung des Schuh- und Strumpfwerkes ermöglicht; denn durch die Raffung wird das Kleid entweder vorn oder an einer der beiden Seiten so hoch aufgehoben, daß zum mindesten der Knöchel gut zu sehen ist.

(Die sprechende Uhr.) Unter diesem Namen ist in Berlin jetzt eine Aktiengesellschaft ins Leben getreten, welche eine neue Tischuhr auf den Markt bringt. Diese Uhr schlägt die Stunde nicht mehr, sondern sie ruft sie angeblich klar und deutlich „mit menschlicher Stimme“ aus. Um 7 Uhr sagt sie z. B.: „Sieben Uhr“, um 7 1/4 Uhr: „Sieben Uhr 15“, um 7 1/2 Uhr: „Sieben Uhr 30“ und so fort alle Viertelstunden. Man kann sie so einstellen, daß sie die Stunde nur bis zu einer gewissen Zeit ausruft (beispielsweise bis 10 Uhr Nachts) und sich dann automatisch abstellt, um Morgens bei einer gewissen Stunde wieder mit dem Ausrufen der Zeit zu beginnen. Bei den seitherigen Schlaguhren kennt man eine solche Abstellung bekanntlich nicht. Auch ist diese sprechende Uhr mit einer Weckvorrichtung versehen, wodurch sie zu der gewünschten Stunde die Zeit so lange

ausruft, bis man sie abstellt. (Das Schönste an dieser Uhr scheint zu sein, daß sie nicht immer ruft, sondern sich zuweilen auch automatisch abstellt.)

(Das große Verdi-Denkmal.) das die Stadt Mailand dem Andenken des Komponisten errichtet und das im kommenden Jahre mit großer Feierlichkeit enthüllt werden soll, ist nahezu vollendet. In seiner Villa am Luganer See hat der Bildhauer Enrico Butti das Modell ausgearbeitet. Die Figur wird mit dem Sockel elf Meter hoch sein. Die Gestalt Verdi's erscheint auf dem Postament in bürgerlicher Tracht und in schlichter Haltung. Am Sockel soll eine Anzahl von Genien und symbolischen Gestalten den Lebensweg des Künstlers illustrieren; dazwischen tauchen die Hauptgestalten seiner Werke auf. Bei der bevorstehenden großen Verdi-Feier wird noch eine Reihe anderer italienischer Städte dem Meister Denkmäler errichten, darunter das Städtchen Busseto, wo Verdi geboren wurde, Parma und Rom. Die Denkmäler in Parma und Busseto werden von den Bildhauern Ettore Fimenes und Luigi Secchi geschaffen, während das römische Verdi-Denkmal im Atelier Monteverde's in Arbeit ist.

(Ein Verräther.) Während des Krieges von 1866 mußte ein ungarischer Förster mit Namen „Sladek“ die preussische Brigade „Boje“ einen Schleichweg über die kleinen Karpaten führen, um den Oesterreichern in den Rücken zu fallen. Bei Blumenau wurde die österreichische Brigade „Mondel“ abgegriffen und hätte sich zum Theil ergeben müssen, wenn nicht von Nikolsburg der Befehl gekommen wäre, die Feindseligkeiten einzustellen, wohl der Cholera wegen. Dieser Sladek wurde, da er es nicht wagte, zum Grafen P. in Ungarn zurückzukehren, in Preußen angestellt. Er bekam eine Försterstelle in der Oberförsterei Wildenow, Belauß Buchwerder, wo er viele Jahre seinen Pflichten nachkam. Seine ungarische Sprache ließ die Bvavour nur ahnen, mit der er gegen seine Widersacher hatte kämpfen müssen. Die Gemeinden Buchwerder und Altenfließ erinnern sich dieses seltsamen Mannes noch gut, von dem damals im Friedeberger Kreis viel geredet wurde.

(Wozu ein Rausch gut ist.) Alfred Capus erzählt von seinem arg verregneten Sommeraufenthalt ein amüsantes Geschichtchen. Ein Mädchen kommt mit dem Brautigam zum Bürgermeister. Der Bürgermeister sieht sich den Mann an. „Na, der junge Mann hat aber ein bißchen zu tief ins Glas geguckt“, sagt er, „in solchem Zustand heirathet man nicht.“ Nach acht Tagen kommen die Weiden wieder, und die Beobachtung des Brautigams ergibt dasselbe Resultat. „Zimmer noch nicht nüchtern? Kommt wieder, wenn er nicht mehr betrunken ist.“ „Das ist ja“, sagt nun die Braut schüchtern, „wenn er nicht betrunken ist, dann will er ja nicht kommen!“

(Sultan und Präsident.) Der „Rappel“ erzählt: Während seines jüngsten Aufenthaltes in Paris begab sich El Mokri, Marokkos Minister des Aeußern, ins Finanzministerium, wo er mit dem marokkanischen Nebenflüß Herrn Klog wissen ließ, daß sein erhabener Herr und Gebieter Muley Hafid, um als Kronmonarch ein leichtlich anständiges Leben führen zu können, eine Civilliste von vier Millionen brauche. „Vier Millionen!“ rief der Minister, indem er erregt aufsprang; „aber der Präsident der Republik hat ja nur eine Civilliste 1.200,000 Francs, und da will Ihr Herr vier Millionen haben!“ El Mokri ließ sich durch diese Beweisführung nicht im Geringsten

beirren; er hob die Augen zum Himmel oder vielmehr zur Decke des Ministerzimmers empor und sagte mit schlingelhafter Stimme: „Herr Fallidres hat aber auch nur ein Weib!“

(Das fünfzigjährige Bühnenjubiläum Sarah Bernhardt's.) Gestern sind fünfzig Jahre vergangen, seit Sarah Bernhardt zum ersten Male die Bühne betrat. Am 1. September 1862 zeigte sich das damalige Fräulein Bernhardt in der Titelrolle der „Phigene“ dem großen Publikum im Théâtre Français, und man war im Allgemeinen mit ihr zufrieden. Sie hat wohl damals selbst nicht geglaubt, daß sie einmal eine der gefeiertesten Künstlerinnen Frankreichs werden würde. Noch heute spricht sie gern von ihrem ersten Auftreten, das ihr wie ein Traum vorgekommen sei. Nach dem ersten Akt verließ sie die Bühne und begann sich in ihrem Zimmer zu entkleiden; erst die Garderobiere riß sie aus ihren Träumen und erinnerte sie daran, daß sie ja noch in den folgenden Akten auftreten müsse.

(Achtung, Schwiegermutter!) Aus New York wird der „Trif. Jg.“ geschrieben: Bei der Einwanderungsbehörde auf Ellis Island ist jüngst folgendes Schreiben eingelaufen:

„Der Schreiber benachrichtigt Ihr Bureau, daß auf dem Dampfer . . . eine Witwe hier eintreffen wird, welche die schlimmste Art von Schwiegermutter ist, die je geboren wurde. Sie kommt hierher, um Unheil zu stiften. In Anbetracht dieser bedauerenswerthen Thatfache petitionirt der Schreiber Ihr Bureau, ihr den aller schlimmsten Empfang zu bereiten, der je einer bösen Schwiegermutter in diesem Lande widerfahren ist. Sie ist 55 bis 60 Jahre alt.“

Daß es sich nicht um einen Ulf handelt, sondern daß der Brief der Nothschrei eines aufs höchste geängstigten Herzens ist, scheint der Umstand zu beweisen, daß der Absender seinen Namen nebst genauer Adresse angab. Die Beamten auf der Einwandererinsel, fast lauter schwerverheirathete Männer, sympathisiren mit dem in Schrecken dahinlebenden Schwiegerjohn, aber helfen werden sie ihm schwerlich können. Wenn die Dame sonst den Anforderungen, die an Einwandererinnen gestellt werden, entspricht, kann sie wegen etwaiger unliebenswürdiger Schwiegermuttereigenschaften nicht zurückgewiesen werden.

(Ein Befähigungsnachweis.) In Verdingen (Württemberg) hat ihn (nach dem „Landarbeiter“) ein Landwirth seinem Knecht ausgestellt. Er lautet:

Zeugniss.
Der ledige Dienstknecht Jakob . . . war vom 16. Juli bis 4. November 1911 bei mir in Arbeit . . . war ein treuer und fleißiger Dienstknecht und hat bei mir einen tadelloßen Lebenswandel geführt. Auch war er ein tüchtiger Fresser und schenkte überhaupt keine Kost; Schwartenmagen war seine Hauptnahrung. Ich kann ihn daher jedem Arbeitgeber bestens empfehlen. Dies bezeugt usm.

Eine kluge, aber gute Kraft.
(Der Historiker.) Karlchen schnappt Alles auf, was er von seinem größeren Bruder hört. Einmal von der Küche aus der Küche geworfen, ruft er entrüstet: „Sie Freche, Sie sind gerade so verrückt wie Napoleon, nur nicht so berühmt.“

Einläufe; er hörte theilnahmslos zu und überließ es dem Sekretär, Vorschläge zur Erledigung zu machen, denen er dann ausnahmslos zustimmte.

Unter den Einläufen befand sich auch ein Brief Geraldinens, in welchem sie die Ertheilung des Reproduktionsrechtes der beiden Landschaften erbat. Brant griff hastig nach dem Briefe, und seine Augen gewannen wieder den Ausdruck der Lebhaftigkeit, als er ihn durchlas. Er steckte den Brief ein und blickte träumerisch zu den beiden Bildern über seinem Schreibtische empor. Es waren dieselben, von welchen in dem Briefe die Rede war. Er hatte ihnen noch in derselben Nacht, da er erfuhr, daß sie von Geraldinen herrührten, diesen Platz angewiesen.

Moser wurde für heute entlassen, Brant wollte von weiteren Einläufen nichts mehr wissen. Er ließ anspringen und fuhr hinaus nach Dorndach; er wollte seine Einwilligung Geraldinen persönlich überbringen.

Er fand das Häuschen wie ausgestorben. Durch einzelne offengebliebene Thüren sah er in kühle, angenehm verdunkelte Zimmer mit einfacher, aber netter Ausstattung — doch nirgends eine lebende Seele. Er betrat den Garten. Still lag der schimmernde Sonnenschein auf den reglosen Blättern und auf dem glänzenden Rasen; einige Kohlweipflinge führten ihren unruhigen Neigen in der Luft auf, — auch hier war kein Mensch zu sehen.

Schon wollte er wieder umkehren, als er aus der Gaisblattlaube heraus eine Stimme vernahm.

— Wer ist da?

Brant fühlte, wie ihm der Herzschlag einen Augenblick stockte, — er hatte die Stimme Geraldinens erkannt. Die momentane Erregung verursachte es, daß ihm das Blut aus dem Angesichte wich, und er war noch blässer als sonst, als er mit raschem

Schritte der Laube zueilte. Geraldine hatte ihn durch das Blattwerk erkannt und sich soeben erhoben, als er die Laube betrat.

Einen Augenblick standen sich die Weiden stumm gegenüber, ehe sie sich begrüßten. Geraldine senkte den Blick, als sie ihn so bleich vor sich sah. Er machte den Eindruck eines Kranken, und sie konnte es nicht hindern, daß, als sie wieder zu ihm aussah, sich in ihrem Blicke etwas wie Erstaunen über sein leidendes Aussehen und etwas wie Theilnahme ausdrückte. Brant hatte den Blick aufgefunden und verstanden, aber er war jetzt wahrlich nicht in der Stimmung, sich selbst zu bemitleiden. Ein unendliches Glücksgefühl zog ihm mit einemmale durch die Seele.

Er hätte es schon für eine Erleichterung, für ein Glück empfunden, Geraldine nur sehen und sprechen zu können selbst in einer ihn bedrückenden Umgebung, und nun stand sie vor ihm in der grünen lauschigen Laube allein. Sie hatte gerade mit Tuschke und Binsel an ihren Zeichnungen hantirt, und war mit einer leichten, lichtfarbigen, sommerlichen Blouse bekleidet, deren nach Matrosenart geschnittener Kragen ihren wundervollen Halsansatz frei ließ. Sie erschien Brant schöner und begehrenswerther als je zuvor.

— Ich komme, begann Brant, nachdem sie sich die Hände gereicht hatten, Ihren Brief mündlich zu beantworten.

— Hoffentlich sagen Sie Ja, erwiderte Geraldine, sich sehend und ihm mit einer Handbewegung einen Platz neben sich anweisend.

— Darüber ist natürlich kein Wort zu verlieren, die Sache ist erledigt.

— Also: Ja?

— Selbstverständlich! Sie hätten gar nicht zu

fragen gebraucht. Uebrigens danke ich es Ihnen doch, daß Sie gefragt haben, weil Sie mir dadurch Gelegenheit geboten haben, vor Ihnen zu erscheinen und . . .

— Sie belieben heute einen besonders lebenswürdigen Tag zu haben, unterbrach ihn Geraldine mit ihrem gutmüthigen Lächeln. Nicht alle Tage sind bei Ihnen so.

— und womöglich Ihre Verzeihung zu erbitten, setzte Brant fort. Sind Sie mir noch böse?

— Nein!

— Ehrlieh?

— Ehrlieh: Nein! Es hat wehe gethan, aber Sie haben recht gehabt, und es war heilsam.

— Nicht so, mein Fräulein. Ich hatte wegwerfend gesprochen, ohne nähere Prüfung. Jetzt interessieren mich die Bilder, und sie sind mir werthvoll, sie haben den Ehrenplatz bei mir über meinem Schreibtische.

— Ach, in Ihrer berühmten Sammlung, unter so vielen berühmten Meistern; da müssen sie sich sehr, sehr traurig ausnehmen!

— Sie machen mir viele Freude.

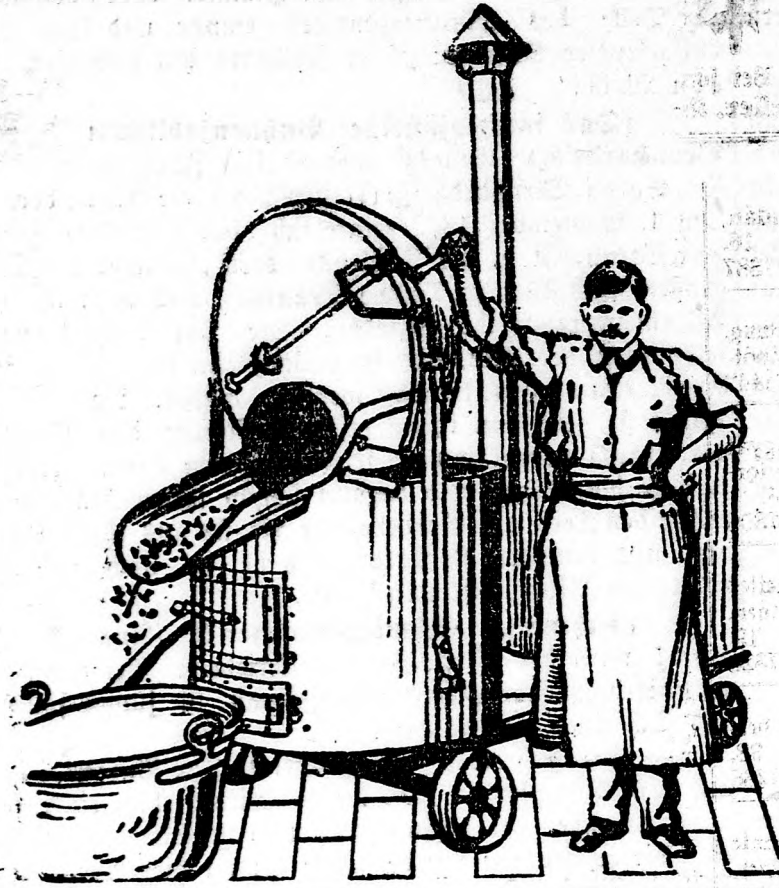
— Sie werden müde und hungrig sein, sagte Geraldine, um das Gespräch von dem leidigen Thema abzulenken, darf ich Ihnen eine Erfrischung anbieten?

— Um Gotteswillen nicht!

— Sie verwahren sich ja, als wenn ich Sie vergiften wollte!

— Etwas Aehnliches wollen Sie auch. Sie müßten Jemanden herbeirufen, und ich bin dem Geschick für jeden Augenblick dankbar, den ich mit Ihnen allein sein darf.

(Fortsetzung folgt.)



Erste Neusatzter Werkstätte patentierter schnellbrennender, dem neuen Finanzgesetz entsprechende Brauntweinkessel und Peronospora-Spritzen. Noch im Jahre 1790 gegründet und bis heute unerschütterlich.

Milan T. Jovanovits, vormals Kupferschmied, jetzt Nikolaus Bercsenyigasse Nr. 12, Neusatz (Ujvidék).

Verfertige alle Arbeiten aus Kupfer, sowie Röhren und Anderes für Dampfmaschinen, Schiffe und andere Maschienen. Alte Kessel übernehme ich in Reparatur und richte sie dem neuesten Finanzgesetz entsprechenden System zu. Illustrierte Preiscurante werden auf Verlangen gratis gesandt.

Solide Ausführung, gemässigte Preise! Bitte zu kommen und sich zu überzeugen!

Zur Erlangung eines üppigen Busens

Die Kunst, eine schöne Büste zu erzielen, bildet für die Damen kein Geheimniss mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der Pilules Orientales bekannt sind. Diese Pillen besitzen in der That die Fähigkeit, die Büste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern zu beseitigen, indem sie der ganzen Büste eine graziose Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern.

Die Pilules Orientales bestehen hauptsächlich aus orientalischen Pflanzenextrakten und sind, da gänzlich frei von Arsenik, der Gesundheit stets zuträglich. Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses zum inneren oder äusseren Gebrauch, verglichen werden. Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der Pilules Orientales bestätigt und erwiesen, dass dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen üppigen und festen Busen zu erzielen.

Leichte, diskrete Behandlung. — Dauernder Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. Der Preis einer Flasche Pilules Orientales mit Gebrauchsanweisung ist Kr. 6.45 bei Einwendung des Betrages durch Postanweisung oder Kr. 6.75 bei Sendung unter Nachnahme. J. Ratié, Apotheker, 5. Passage Verdeau, Paris. Alleinige Depositaire für Österreich-Ungarn: Budapest, J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Wien, Apotheke zur „Maria Heil der Kranken“, XII., Teichackerergasse 5. Jede Leserin sollte sich von Herrn Josef v. Török das sehr interessante Heftchen „Über die plastische Schönheit des Busens“, welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.

Wer sich todtlacht, lebt am längsten!

Das fidelste und spassigste Buch, das soeben erschienen ist, heisst: „Sprudelnder Humor“ von Harry Well. Eine bunte Sammlung von ca. 500 der spassigsten Witze, amüsantesten Scherzfragen, urfidelsten Kalauer, zwerchfellerschütternden Anekdoten, die ihre Wirkung auf die Lachmuskeln nie verfehlen. Wenn Sie einmal recht herzlich lachen oder der Spassvogel der Gesellschaft werden wollen, so kaufen Sie sich dieses vorzügliche Buch. K. 1.80 (auch Marken). W. A. Schwarze's Verlag, Dresden Nr. 6/99.

Advertisement for Dr. Fabinyi, a specialist for venereal diseases. Text: Med. univ. Dr. FABINYI, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. geheimer Krankheiten. Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

SEIDEN VELOUR-HÜTE

von 7 Kronen aufwärts in allen Farben. Reiche Auswahl in weissen, glatten und haarigen Filzformen. Moderne Postillon-Hüte von sämtlichen Qualitäten, so auch von Cylindern und Seidenpeluche.

Renovierungen per Stück K 1.50 ausschliesslich bei Női Kalap-Bazár, BUDAPEST, Semmelweis-utca 17. Billige festgesetzte Preise



Női kalapformák Friedmannál, VI., Király-utca 8 sz. udvarban legolcsóbbak Toll és virág nagy raktár.

Ihr Lebensglück unsonst prophezeit. Die Zukunft u. Vergangenheit auf wunderbare Weise von den grössten Philosophen, Astrologen u. Hellsehern aufgedeckt. Send. Sie Geburtsdatum u. 50 Pf. Porto ein. Prof. Cairo, 78. Pearl Buildings, Portsmouth, England.

60 Kronen Wochenlohn oder 50-60% Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Silber u. Waaren an Privat übernimmt. Branchefremd nicht erforderlich; Ausweis-papiere etc. werden befreit. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweisbar 10 Kr. u. mehr pro Tag verdient werden. Auskunft und Muster gratis. Anton Grubny, Wüggitz, Nöhren.

Luster für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst bei Komlós Mór, Lázár-utca 16.



MAS-T-KARPFEN aus eigenen Teichen, täglich frische Fänge, liefert ab September in verlässlicher Packung. Valentin Reinhard - Geflügelmastanstalt, Wild- und Fisch-Export, Grossflorian (Steiermark). An unbekannte Firmen per Nachfrage und Angabe. Nagy gyár budapesti irodája részére keres fiatal keresztény gyakorlatosokot szép kézzel; németül tudók előnyben. Az állás nyugdíjkepes. Ajánlatokat J. S. N. 273 jelleg alatt a kiadóba. 21273

KASSEN. Offerire Kassen und Kassetten in alle Größen u. einbruchfest um 20 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher jeder Kauf export durch direkten Kauf bei mir Preisermässigung gratis u. franco. Zinsenheim D., Kassenfabrik, Preßburg und Wien

Musterlager der niederösterreichischen Landes-Gewerbe-Förderung. Wien, I., Giselstrasse Nr. 2. Telegramm-Adresse: Landesexport. empfiehlt sich Kommissionären, Exporteuren und Handelshäusern zur kostenlosen Vermittlung bei Offerteinholungen und Ordre-Placierungen für Kommerz- und Exportwaaren der verschiedenen Branchen niederösterreichischer, beziehungsweise Wiener Provenienz. Namhaftmachung von Bezugsquellen. Permanente Musterausstellung.

Advertisement for Dr. Furedi, a specialist for venereal diseases. Text: Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heiterfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von geheimen Krankheiten Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten Dr. FÜREDI, gen. Spitals-, Komitats- u. Krankenkaufmannsarzt, Ritter des Medicin-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St. Honorar mässg. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge.

Csődötmegeledási hirdetmény. Vb. Bruchsterner és Stern Zs. czimű tábla és portálgár r.-t. csődötmegehez tartozó 25,000 koronára becsült különféle üzleti berendezések, butorok, famegmunkáló gépek, 12 lóerős benzinnmotor, nyersanyagok stb. az alulírottál megtekinthető részletes feltételek mellett. Vételi ajánlatok 3000 kor. bánatpénzzel együtt legkésőbb szeptember 7-én déli 12 óráig alulírott tömeggondnokhoz intézendők, hol a leltár betekinthető s az ingóságok megtekintésére engedély szerezhető. Budapest, 1912. szeptember hó 2. Dr. Fittler Dezső, ügyvéd, Budapest, IV., Calvin-tér 2.

Männer! Zahlreiche hervorragende Aerzte des In- und Auslandes verordnen ständig mit glänzendem Erfolg bei vorzeitiger Schwäche: „RUBIACITOL“ Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 150.982, gesetzl. gesch. a Schachtel K 6.25 u. K 11.— Zu haben in den Apotheken. Verlangen Sie sofort Broschüre mit ausführlichen Gutachten erster Aerzte, welche Sie über die sofortigen und andauernden Wirkung überzeugen. Versand kostenlos ohne Aufdruck durch in verschlossenem Couvert ohne jede Verpflichtung. das General-Depot: Th. Hille, pharm. Präparate, Berlin SW., Dessauerstr. 10. ABT. 80. Dep. u. Vers. f. Wien: Apoth. zum Schwan, Schottenring 14. Reichenberg in B. Apoth. zum Reichsadler, Bahnhofstr. 1.

Legjobb preciziós Rajzeszközök eredeti gyári árban kaphatók Kunstädter Vilmos papírkereskedés papírneműgyár. Budapest, VIII., József-körút 7, VII., Thököly-ut 53. I., Budafoki-ut 11. Iskolaszék. Fiu vagy leány részére vászonból darabonként K 1.—, 1.50, 2.—, 3.—, bőrből K 4.—, 5.— és 6.—. Rajzeszközök teljes készlet K 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.— 6.— és 8.—. Továbbá: rajztábla, rajzsin, háromszög, rajztömb, radír, iron, tus, rajzszeg, festék, ecset, zsebkés, irka, palatábla, ozsonnátáska, tintatartó, levélpapír, itató, töltőtoll, tolltartó, toll és tollszár. Nem tetsző árúkat a pénzt visszaküldöm. Jó áru és pontos kiszolgálás. Szétküldés utánvét mellett.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Siller, das Zieltwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Siller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Siller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen-

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5a.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Kecksemetérgasse 14. • Frau Josef Tusak, Pariserstrasse 7. • Frau Emeric Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigóy-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorottheagasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. • Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rononczy Trafik, Andrassystr. 48. • Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. • Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulvard 65 (Hotel London). • Frau Rózsa Trafik, Theresienring 30. • Jenny Woltitz, Trafik Szondy. 17. • Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambriko-vics Trafik, Rákóczistr. 50. • Wwe. Simonits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. • Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. • Petris, Elisabethring 2. • Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. • J. Popper Trafik, Königs. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museumr. 18. • Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheater gasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 2.

X. Bezirk.

Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschieb, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80.

Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Bekleidung

Herrenanzüge und Leberzieher, Damenroben und Mäntel, fertig und nach Maß, in geschmackvoller und feiner Ausführung zu coulantem Preise bei **vortheilhaftesten Ratenzahlungen** zu beziehen durch **Központi Áruház-Részvénytársaság** Budapest, VII., Wesseleny-utca 24. Telephon 141-47. Auf Verlangen werden Vertreter ins Haus geschickt. 21178

Czipő-occasio. Künlféle kivitelben és színben lezállított árban eladotnak. Amerikai czipők eladása **rendes árban**, vidéki rendelések utánvétel mellett lelkiméretesen eszközöltenek. Láng L. és fia czipőáruházában, V. Dorotya-utca 1. 4260

Von Herrschaften

abgelegte **Herrenkleider** kaufen wir billig bei der altenom- mitten Firma **„Dorogna“**, V. Váci-körút 4, **Erzsébet-tér 12**, nur am **ersten Stod.** Ausgang in der Thor-einfahrt. Mehr als 4000 wenig benützte und neue Sacco-Anzüge, Leberzieher, Lebergangs- und möhigen Preise erhältlich. Stad, Salon- und Smoking-anzüge werden ohne Einlage ins Haus gestellt, ausgeliehen. 8978

Wenig benützte Herren- und Militärfleider Kauf und Verkauf, Weinsteiu, Váci-körút 6. Telephonanruf 120-34. 21502

Wiener Schneiderin, beufiche, geht außer Hause. Sigetbargasse 20, Parterre 4. 3275

Divatós szép hosszú perzsakabát eladó, alkalmi vétel. Megrendelés, átalakítás oleson, szépen készít Kokay, szücsmeister, Wesseleny-utca 13. 27816

Perfekt französische Hausnäherin empfiehlt sich. Népszínház-u. 18, I. 23. 27819

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Bielemäuse. Pro-pjekt gratis. Ratin Bakteriologi- cal Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8059

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakarítást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telephon 91-66. 7917

Tempelstic, ein Herren- und ein Frauenstic im Zabattempel billig zu ver- kaufen. Näheres VII., Erzsébet- körút 42, I. 2. 3272

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse löbende giftige „Wulfan-Würfel“, Originalboxen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Erfinder **Reiner Göza, Budapest, VI., Csengery- utca 84.** Telephon 86-80. Gründliche Austrottung billigt bei Garantie. 21210

Wanzen. Austrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner,** Csengery-utca 84. Telephon 86-80. 20209

Besticse für Tabakgassen-Tempel sind 10 Paar zu verkaufen, eben- teils zu vermieten bei Klein Sznácz, Café Szegedin. 27808

Padlóbeeresztést, sikalás aczértfogócszal, poloskairtást jótállással, valamint teljes **lakástakarítást** oleson vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 27817

Gesundheitsspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di- plomirter Hebamme unter Dis- krektion. **Wollner Emma,** VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Central- bahnhof. 19930

Szülésznő 25 évi klinikai gyakorlattal tanácsot, segélyt nyújt, kényelmes lakásan lebetegedő- ket fogad szigorú titoktartással. Nagymező-utca 8, Fölép- cső, II. 3. 6565

Berliner Massenge empfiehlt sich. Maria- gasse 23, Parterre 7. 27522

Damen besseren Standes finden Auf- nahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Teréz- körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 21502

Oklevoles szülésznő masszroz. Sip-u. 6, I. 6, Kromek Vilma. 27811

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskrektion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet ge- prüften Geburtsheferin. Ma- dame Augoi, Rákócziutca 71. I. St. 10, nächste Nähe des Centralbahnhofs. 27926

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichneter, diplomirter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Klinikpraxis. **Milich Glis,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 19904

Masszrozónó, vizgyógykezelő, ügyes tyuk- szemvágo, több évekig mű- ködött szanatóriumban, ajánl- kozik hölgyekhez. Elemér-u. 13, II. em. 20a. 21396

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerz- los. Stauender Erfolg. Pro- vingsberandit díkret mit Ge- bruchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miracle“-Schuhmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prä- miirt. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. **Charlotte Pollat,** kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Stod. Vis-á-vis des Pariser Baarenhauses. Teleph. 157-98. 21253

Woborne Friseurin, jung, mit großer Praxis, empfiehlt sich in vornehme Häuser. V., Nador-utca 20. sz. II. 31. ajtó. 21125

Pariser Effet. Crème de Toilette bildet un- erfernbares schaumweiches Email und entfernt jeden Fleck der Zeit. Preis 4- und 2-50 Kronen. „Effet“ Seifenpezialität 1-50 Kronen. „Effet“ Powder 5- und 3- Kronen. „Effet“ Handfeiner, verfeinert die Hände sofort und macht sie alabaster- weiß. Preis 1 Kr. Ungarlan- dische Hauptniederlage: Ulfath Martit, kosmetisches Institut, Szentkirályi-utca 1. 21418

Geschäfte

Fényképész. Műterem sürgösen eladó. Be- rendéssel vagy annélkül. Zenker fényképész, Mohács. 21282

Egy személy-pályaudvar közelében 12 év óta fennálló fűszer-, csemege-, bazár- és dival- arüzlet, dohany- és ital el- adással, más vállalat miatt azonnal eladó. Bővebbet Mel- linger, Szolnok. 21320

Bérbe vennék nagyobb vidéki városban levő **gáz- és kádúrdőt.** Közvetlők díjaztatnak. Aján- latok, **Mérnök-szakember** jellegre Népszínház-utca 47, I. 3 alá küldendők.

Fűszer- és rövidaru-üzlet, engros és detail, 55 éve fennáll, vidéki élelmiszer forgalmu mezővárosban családi okok miatt bázsal együtt eladó. Ajánlatok „Jó üzlet“ jelleggel Ekstein hir- detőjébe, Budapest, Erzsébet- körút 37. 3279

Mozgósínház nagyforgalmu fúton, fényes berendezéssel, napi 85 korona jövedelemmel tullefogaltság miatt törlésztésre átadó, eset- leg meggyőződésül bérbe. Szükséges tőke 2500 korona. **„Mercur“**, Erzsébet-körút 22. 27800

Günstige Gelegenheit zur Etabllirung. Manufaktur-, Kurz- und Eisenwaren-Han- dlung, verbunden mit ausgezeich- neter Afteturang und Trafit, an- derez Unternehmung halber prompt zu übergeben. Adresse in der Expedirt. 21434

Möblirte Zimmer

Edon möblirtes Zimmer für sofort. Andrassyutca 14, Thür 9. 2122

Gaffen- oder Hofzimmer, separate Ein- gänge, hübsch möblirt, mit Ba- dezimmer-Vermiethung, eventuell Pension, bei intelligenter Kin- derlojer Familie sofort ver- mietbar. **Isabella-utca 35** II. 14. 27792

Batorozott gargonlakás kiadó. Budán, Krisztinaváros, Györi-ut 16. 21387

Gaffenzimmer, separat, elektrische Beleuchtung, sofort zu vermieten. Lipót- körút 8, III. 10. 21442

Különbejáratu szép szobák kaphatók Magyar Otthon. Főherceg Sándor- utca 30. Telefon 149-36. 27806

Solider intelligenter Dame ist ein nettes Gaffenzimmer, Badezimmer, Podmaniczky-utca 27, 19, Ede Ring. 27823

Stiegenhaus, möblirtes Gaffenzimmer zu ver- mieten. Wörösmartgasse 38, I. 6. 27786

Telephon, Lift, Elektr., Gas, 2 elegante Gaffenzimmer, Badezimmer, Treppenhausgang, zu ver- geben. Rózsa-utca 38/A, III. 1. 21490

Schönes Gaffenzimmer für 2 oder 3 Herren sofort zu vermieten. Mária-utca 11, Parterre 16. 2. 21467

Miethung u. Vermietung

Größeres Lokal für Lager oder Werkstatt zu vermieten. VI., Graf Zichy- gasse 32 (Ede Große Feldgasse). 21744

Größeres Gewölb im Neubau Gärtnergasse 29 zu vermieten. Näheres Gärtnerg- gasse 39, I. St. 7 zwischen 2 1/2-4 1/2 Uhr. Klauzalgasse 9 ist eine 3zimmerige **Balkon- gaffenwohnung** für 1. No- vember zu vermieten. 27709

1813. idényre elsörangú felső- magyarországi furdöhelyen legjobb fekvéssel több üzlet- helyiség elnyőös feltételek mellett bérbeadó. Férfi, női divatru-, bóraru-szakmák külföldesen ajánlatosak. Meg- keresések „Világúrdő 885“ jellegre Blockne hirdető iro- dájába, Semmelweis-utca 4, küldendők. 2115

Üzlethelyiségek, tejsarnok, cukrászda, fűsze- res, hentes, fodrász, vagy bár- mely czéla alkalmasak, a fő- város egyik legforgalmasabb utvonalan kiadók. Aréna-ut 70. 21466

Maschinen

Nicholson'sche Compound Kondensations-Hoch- und Nieder- druck-Dampfmaschine, 85 HP eff., und 100 HP ind., dazu Schiffs- sger Wasserkraftsapparat, System Curtis, 12 Atm. Druck, 107-12 m Heizfläche, seit 1 1/2 Jahren im Betriebe, vollständig laffelos, zu verkaufen. Benzfabrik, Buda- pest, Ilka-utca 31. 8053

65 HP Compound Kondensationsmaschine mit Hochdem Keffel, 12 1/2 Atm. Druck, 54 88 m Heizfläche, in vollständig betriebsfähigem Zu- stande, sofort zu verkaufen. Benz- fabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8057

45 HP Nicholson'sche Dampfmaschine, dazu Höder'scher Cornwallkeffel, 7 Atm. Druck, 32 m² Heizfläche, sehr billig zu verkaufen. Benzfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 8054

Sang'sche Compound Kondensations-Hoch- und Nieder- druck, 110 HP Stahlmaschine mit Collmann-Stenerung, mit dazugehörigem Cifele-Wasser- tohrkeffel, 9 Atm. Druck, 92 m Heizfläche, in sehr gutem Zu- stande, zu verkaufen. Benzfabrik Budapest, Ilka-utca 31. 8055

Gázmosodai gépek sürgösen eladók. Strigl, Buda- pest, Nyár-utca 1. 4243

Gebrauchte jedoch vollständig renovirte Höder'sche Halbstaht- Dampfmaschinen von 20 HP. bis 70 HP. effektiv Leistung in besten Zustande preiswerth zu verkaufen. Interessenten erhal- ten bereitwillig nähere Ausfunft. Briefe unter Chiffre „G. R. G.“ 1774 an die Administration er- beten. 21777

Nicholson'scher Cornwall keffel, 10 Atm. Druck, 40 m Heizfläche, billig zu verkaufen Benzfabrik, Budapest, Ilka- utca 31. 8056

Musik

Stabiere, Pianinos, billigste Kapfapreise, auch gütige Ratenzahlung, bei Hevel's Nachfolger, VIII., Jó- zsef-körút 8. Preisliste gratis. **Billige Mische.** 7906

Bösendorfer um den halben Preis, neue Klaviere (3 Pedale, Eisenstim- mloch) von 700 Kronen aufwärts, Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage, 100 Klaviere lagern. Großes Fabriklager. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 27398

Klaviere, Pianinos in jeder Preislage, mit 3 Pedalen und englischer Mechanik. Dimm Károly, In- strumentengehäuft, Fő-utca 29. 27396

Neuer Klavieralon, Király-utca 49, I. Stod, Styanski és Tsa, großes Lager erstklassiger Klaviere zu streng soliden Preisen mit 10 Jahren Garantie. Wenig gebrauchte Klaviere und Pianinos von 200 ff. angefangen. 7772

Zongorát 600 pianinót, 200 koronától 600 koronáig, keresek meg- vételre. József-körút 17, For- gats. 21191

Zongorák, pianinók,ajak, átjátszottak, nagy választékban vásárol- hatók, cserélhető, bérlehető. Javításokat, hangolásokat el- vállalok. Szerencsen-utca 33, Kernács. 21192

Kieengrammophon, funkeln, Mahagoniholz, mit 50 größten Stücken 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi- ut 55, I. 22. 27799

Dienst u. Arbeit

Szakácsnö, középkoru, izr. vallásu, keres- telik pusztára október 1. be- lépésre. Megkivántatik, hogy a háztartás minden ágában, ugyintén a baromfi tenyész- téshben teljes jártassággal bir- jon. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével a következő címre küldendők: Kohn Gyuláné, uradalmi bérlőné, Szakcsi major, u. p. Szakcs, Tolna m. 10029

Perzsa és szmirna-szőnyegek műtö- mését, javítását elvállalom. Veiszné, Nagymező-utca 48. 21274

Gute Köchin, Christin, verlässlich, ordentlich und rein, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu einem Fabriksherrn aufs Land nach Slavonien aufgenommen. Näheres Szijegeti, Budapest, Museum-körút 10, 2. Hof. Thür 5. 21426

Friseurin empfiehlt sich den Damen. Lö- wyné, Rózsa-utca 30. Komme auf Korrespondenzkarte. 27818

Lebensmittel

Preiselbeeren 4 Kronen, Heidelbeeren 3 Kro- nen, gewählt, frische Sammlung, Jünifilo-Popfforb verjendet franco Hammer Gusztáv, Liptó- Vazsecz. 10028

Kartoffel, rofa und weiße, kaufe in jeder Relation. Ofecte: Postfach 1. Vaskut. 21437

Speisefartoffeln, gewählte, große, rofa 4.60, weiße 4.30 Kronen per Meter- zentner bei Abnahme 5-10.000 Kilogramm Wagonladung rin- tuja verlabet verjendet Stefan Fejja in Rákoskeresztur. 21485

Heirathsanträge

Házasságokat legszerényebbtől a legelő- kelőbb körökig utólagos díja- zással közvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 2069

Intell. Mädchen, hübsch, sehr wirtschaftlich und häuslich, in den 30, 4-6000 Kronen Mitgit, Bcr., sucht gut- situirten Witwer. Antr. unter „Charakter 155“ an die Exp. 21155

Solides hübsches Mädchen, mittelgroß, 12-15.000 Kronen Mitgit, wünscht Heirath mit intelli- gentem Herrn zwischen 35-40 Jahren von festerer Criften. Briefe erbeten unter „Charakter- voll 463“ an die Exp. 21433

Intelligenter Kaufmann, Israelit, in Buda- pest anfänglich, mit jährlichem Ein- kommen von 10-12000 Kronen, sucht Bekanntschaft mit einem sympathischen, intelligenten Mädchen (von gutem Hause als Hauptbedingung), mit beiseide- ner Mitgit zwecks Getrath. Zu- schriften unter „S. 2., Holz- händler 422“ an die Expedirt. d. Blattes. 21422

Herr Paul Kovács wird erucht, zu schreiben an IV. Postfach 203. 27807

Korrespondenz

Bitte B., da Verlobung, Öbuda 9 Uhr Kirche noch einmal Hei- gen. Altheim. 21449

Schnellzug Wien market morgen, Mittwoch, 4 Uhr bestimmt am Ort. 21441

Herr mittleren Alters wünscht mit intelligentem deutschen brünet- ten Fräulein bekannt zu werden. Zuschriften unter „N. N. 482“ an die Exp. 21482

Wcibi. Brief erhalten, bin gesund. Strengt Dich nicht an und bleibe mit gesund. Wenn Du mein Herz, einen Tag allein bist, schreibe mir, ich komme zu Dir. Ich muß Dich lieben. Laufende Kuffe. 21478

Von E. J. 77 erliegt Brief Hauptpost restante. Bitte abholen. 27788

Ausländerin. intelligent, mit eigener Wohnung, sucht ehrtete Bekanntschaft reichen Herrn oder Offiziers über 30 Jahre. „Streblam 489“ an die Exp. 21489

G-utca 19, II. em. Szép asszonyka vis-á-vis-mat kérem, adjon találat, hogy vegre kibeszélhessük magun- kat, mert így nem érthetjük egymást. Lehetőleg e penteken vagy a jövő hét keddjén a delutáni órákban. Sokszor csokolja kezeit. „Integrotó“. 21488

N. B. 1000 hat Brief Andrassy-ut 50. 27811

Defawinkel. Sei herzlichst willkommen! Wann fehe ich Dich? Unzählige Kuffe. 27824

Fräulein M. Sie haben einen Brief poste restante, bitte zu übernehmen. Ich fehe Ihre baldigen Ant- wort entgegen. **Sándor** 21509

Konstantin. Zunigsten Dank für ihre lieben Nachrichten. Hier Alles gut. Würde mich sehr freuen, wenn Sie mir ausführlicher schreiben. Adresse wie verabredet. Unter- halten Sie sich dort gut und denken Sie zuweilen auch an Ihren Kamerad. Herzliche Grüße. 21510

N. D. P. hat so viele liebe, herzliche Briefe erhalten, daß ich nicht alle sofort beantworten kann. Bitte ein bißchen Geduld, meine Herren. Sa? Ferner bitte ruzer diese Chiffre nicht mehr zu schrei- ben, da Herr der Herren hat, ihm unter obiger Chiffre zu antworten, folglich diese in fremde Hände gelangen könnten. Freundlich grüßt M. D. P. Weiterhin nenne ich mich „Gerbilonne“. 21512

Young gentleman who lived in London for years, now head-clerk in a big office here, wants the acquaintance of a young English or American lady. Letters under „Woolwich“ to the office of this paper. 6684

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäthe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10), Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gyorsiróiskola, fővárosunk legjobb iskolája, arany érmekkel kitüntetve. Beiratások csak Budán, II., Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Kérjen prospektust. 20756

Egyéves önkéntességre jogosító vizsgára előkészít az új véderő szerint Horowitz, VIII., Róka Szalárd-utca 7, 1/4. 3741

The Berlitz School of Languages, Budapesti központi iskolája, a világ minden táján elismert. Beiratások csak Budán, II., Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Kérjen prospektust. 20756

Modern cours de langue française. Rádányi-utca 37, IV. Lift díjmentes. 27614

Italiensche Kurze Berlitzschule. 8949

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésközpont. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szakintézmény nyilvántartásba van felvéve. Gyorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozószervezet. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyi egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájközlő-tételt küld a Gabelberger Szakiskola előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vizsgázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos és Gabelberger Szakiskola” jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8971

Erziehlerin, Deutsche, Französinen, englische Gouvernanten mit Musikunterricht, Können jeder Nationalität, Gesellschaften, Stubenlehrerinnen empfohlen und placirt mit bekannter Gewissenhaftigkeit. Junge Louise Szegő E., Budapest, IV., Deffnergasse 22. Deutsche Frauen, Erziehinnen sucht dringend. 8898

Französische Kurze Berlitzschule. 8947

Lovas-féle zenekonzervatórium, orsz. m. kir. zenekadémiára előkészítő tanfolyammal. Leány-internátus bennlakóknak. Budapest, Nagymező-utca 8. sz. (Ernst-museum-palota). Beiratás naponta. Bizonyítvány, Oklevél. Kérjen „Évkönyvet”. 8737

Tanérők azonnal kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál. Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 2068

Tanérők kerestek. Címek olvasnivalók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványsszal. Üllői-ut 55. 2069

Zentai Diákotthon, Endrei-féle fiúnevelő és magánpolgári iskola, Zenta. Internátus gimnázium, polgári és elemi iskolásoknak. Lelkiismeretes tanítás. Gondos nevelés. Kifogástalan ellátás. Korlátolt alacsony létszám. Nyelvetk. Zene. Évi ellátás díja 600 korona. Prospektus. Telefon 50. 2104

Junger reichsdeutscher Professor ertheilt Sprachstunden und Conversation für Schüler und Erwachsene; übernimmt auch Epagiergang: Paetzold, Ankerkőz 2, IV. 4. 6648

Junge Dame, unterrichtet deutsch-französisch, sucht Morgen- u. Abendstunden. Chiffre „Paris Journal“ Andrassy-ut 56, Krafit. 21492

Bonne, Deutsche, findet sofortige Aufnahme. Láng, József-körút 41. 27621

Kozma-féle Bank- és kereskedelmi tanfolyam. Elsőrangú tanítványok, külön kiképzés a bankszakmára, hölgyeknek és gimnáziumot vagy realiskolát végzeteknek. Beiratás csak Budán, II., Iskola-utca 27. Telefon 174-04. Prospektus. 20755

English lessons by Mrs. Ida Fritze, Andrassy-ut 50, III. 33. 6662

Felnőttek érettségire, magántanulókat vizsgára kitűnő sikerrel előkészítő középiskolai tanár. Rákóczi-ut 69, I. 27. Délutáni telefonhívás 53-49. 2075

Okleveles tanító, a héberben kiválóan jártas, tanításban, nevelésben nagy praxissal bír. Jelenleg egyetemi hallgató. Uri családnál tanítást vállal. Leveleket „Tanító” címre VII., Róza-u. 7. sz., I. em. 7. sz. kér. 8982

Gyorsan jó állásba juttatjuk, ha Gerben-Unterwood szakiskolában megtanulja a gépírást, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvitelt, mivel az Underwood-irógép legelterjedtebb valamennyi között. Tandij havonta 10 korona. (Kérjen prospektust.) Iskolánk a Gyakorló Gyorsírók Társaságának szakfelügyelete alatt áll. A nyári hónapokban nem szünetel. Esti tanfolyamok, Andrassy-ut 1. 8985

Koufurs, Suche eine der deutschen und ungarischen Sprache mächtige Erziehlerin zu drei Kindern der I., III. und IV. Volksschulklasse. Offerte an Frau Köny, Szep-tenczujtalu, Post Nagyrépey. 21278

Englische Kurze Berlitzschule. 8948

Schönbrunnkurse, Beginn jeden Tag, Ueberrauschen des Rejtat. Honorar máhig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 21325

Dipl. deutsche Lehrerin, Christin, mit mehrtjähriger Praxis, empfiehlt sich für bessere Familie. Anträge unter „Erläuterung 260“ an die Exp. erbeten. 21260

Norddeutsche Fraulein wird gesucht zu zwei größeren Kindern. Vorprechen Nachmittags 3-4, Vormittags bis 11, Párisi-utca 1, I. Etod 3. 21187

Reichsdeutsche Lehrerin ertheilt Unterricht in Deutsch, Mathematik, Brandmalerei. Offerte an das Deutsche Heim, Thököl-ut 77, unter E. M. 21199

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarkán. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésközpont, állásbiztosítás. 21069

Engländerin, deutsch sprechend, für Nachmittags, Garai, Podmaniczky-utca 29. 21344

Elementi polgári osztály gyermekeimhez keresek intelligens, egyszerű íz. tanítónőt. Fizetés: havi 40 kor. és teljes ellátás. Cím Kornfeld Salamon, Szomotor. 21285

Deutsche Erziehlerin, Französin, Klavier, wird zu 15-jährigem Mädchen, welches höhere Töchterschule besucht, für die Nachmittage gesucht. Intelligente jüngere Damen belieben sich vorzustellen: Herzfeld, Katona József-utca 26. 21244

Okleveles tanítónő, íz. vallású, kerestetik magániskola vezetéséhez. Javadalmazás 900 korona, szabad lakás, fűtés. Előnyben részesülnek, kik németet és cimbalmot tanítanak. Gyermekek száma 10-12. Felvilágosítást ad Kulda Benó, Sósokt, Fehér-megy. 21386

Ungrische Kurze Berlitzschule. 8950

Slavierunterricht, streng Akadememethode, Unterrichtsprache eventuell deutsch. Oblatt Draqa, Népszínház-utca 27, III. 20. Telephon 110-98. 27814

Professeur diplome donne legons „Professeur” Erzsébet-körút 23, IV. 18. 27767

Deutsche und englische diplomirte Lehrerin, absolvirt an der Wiener Universität, ertheilt Lektionen. Adresse: Sofjine Adler, V., Lipót-körút 110-98. 21362

Slavierlehrer, Absolvent des Wiener Konservatoriums, ertheilt gründlichen Unterricht. Honorar máhig. Anträge „Beethoven 822“ an die Expedition. 27822

Intelligente deutsche Fraulein zu einem Kind mit guter Zucht und gutem Charakter. Adresse: Regine Kalmar, Rákóczi-ut 6. Telephon. 2124

Einfaches deutsches Fraulein wird sofort zu 6- und 5-jährigen Kindern aufgenommen. Damjanich-utca 28/b, III. 24. 2126

Jeune dame française cherche leçons. Kertész-utca 48, p. 2. 2128

Tanítónőt nyelv- és zeneismerettel első polgári lánykhoz magas fizetéssel sürgösen keres; tanítónőket, nevelőket, magyar, német, francia bonnoekt ajánl Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. Telephon. 2125

Okl. tanítónőt keresztény családhoz magas fizetéssel, íz. okl. tanítónőket sürgösen keres, német, franciá, magyar tanerőket ajánl Sugar Jolán, Koronaherceg-utca 10. Telephon. 2127

Fraulein wird gesucht, das 8- und 12-jährigen Mädchen in Französisch und Klavier gründlichen Unterricht geben kann, Nachmittags zwischen 5-7, Gefällige Anträge erbeten V., Akadémia-utca 7, I. Etod 1, zwischen 2-4. 21508

Deutsche Fraulein mit guten Zeugnissen zu drei großen und einem dreijährigen Kinde gesucht. Király-utca 112, I. Etod 1. 6687

Deutsch-französisches Fraulein zu zwei Mädchen sofort gesucht. Király-utca 23, II. 16. 6689

Deutsches Fraulein wird zu zwei (11- und 12-jährigen) Kindern gesucht. Vörösmarty-utca 45, X. 8. 6690

On cherche une française pour le dîner. Lipót-körút 32, I. 21506

Je cherche une demoiselle trois fois par semaine. Szerecsen-utca 25, I. 4. Presentez a 11 heure. 6688

Intelligente deutsches Fraulein gesucht zu zwei Mädchen von 4-6 Jahren. Sónyhagyás 22, II. 19. 27809

Intelligente Französin zur Conversation mit einem 15-jährigen Mädchen gesucht. Diplomirte Lehrerin bezugszigt. Steiner Armin, Rákóczi-ut 56. 27819

Azonall felvételre kerestetik 9 éves leány mellé egész napra tisztességes magyar, vagy német kisasszony. Kossuth Lajos-utca 4, II. 1. 27813

Íz. nevelőnő állást keres. Kötöny eredménnyel vizsgáztató elemi osztályt. Háztartásban segítőkész, 50 korona fizetéssel. Rott, Szabadság-tér 5, II. 16. 2123

Gyorsírási, gépirási, könyvvelit szakintézmények a „Belváros” gyorsíró és gépiró szakiskolában. IV., Kossuth Lajos-utca 1, I. em. 10, III. lépcső. Díjtalan állásbiztosítás. Telefon 145-15. 21423

Einfaches deutsches Kindermädchen gesucht zu 4-jährigem Knaben. Bajnok-utca 12, Vertheim. 27704

Deutsches Kinderfräulein mit gutem Zeugniß wird sofort aufgenommen. Simai, Kristófi-tér 6. 5124

Norddeutsches Fraulein wünscht Logeshelle. Dembinszky-utca 18, I. 7. 21513

Ungrisch geläufig in drei Monaten. Auswärts brieflich. Erste Referenzen. Ueberlieferungen. „Bewährte Methode 514“ an die Exp. 21514

Parisiens ayan enseigné dans des écoles en France cherche leçons. Sous „Parisienne 803“ Expedition. 27803

Englisch, französisch wird gelehrt monatlich 6 Kronen. József-körút 69, II. 37. 27801

Deutsches ungarisches Fraulein gesucht. Nähen und Häuslichen bewandert. Főherceg Sándor-utca 30/B, I. 12. 27808

Zwei intelligente deutsche Fraulein wünschten Stelle tagsüber, eventuell für Nachmittags. Unter „Schleiferinnen“ Karlsruhg 17, Krafit. 27805

Fraulein, perfekt deutsch, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Tropp, Huszar-utca 1, II. 4. 27804

Intelligente deutsches Fraulein wird zu zwei Kindern, 9-12 Jahre alt, aufgenommen. Dr. Straus, Besselenyigasse 4, II. 27804

Bonne zu drei Knaben von 7-12 Jahren, die auch in häuslichen Arbeiten mithilft, wird sofort aufgenommen. Waisenboulvard 35, III. 29. 21455

Doppelt Buchhaltung unterrichtet Oberbuchhalter. József-körút 78, III. 12. 21432

Fraulein (Berlinerin) sucht Posten zu Kindern von 8-1 Vormittags. Emma Biele, O-utca 3, III. 22. 21421

Sprachschule, Visegrádi-utca 10. Unterricht in allen Weltsprachen. Honorar 8 Kronen monatlich. Prospektus sendet kostenlos die Direktion. 21452

Demoiselle française ou suisse est cherchée pour deux petites filles de 7 et 10 ans. Se presenter: Váci-körút 48, III. 14. 21424

Szigoruan rituális előkészítő tanítána héberben, latinban, matematikában perfekt. Orvos-növendék 448 a kiadoba. 21448

Einfache deutsche Bonne zu drei Kindern wird sofort aufgenommen. Szón 25-30 Kronen. V., Visegrádi-utca 12, I. 1. 21429

Ein einfaches amüßendes Stubenmädchen wird in einem christlichen Hause aufgenommen. Näheres V., Váci-körút 74, I. Etod 2. 21457

Deutsches Fraulein wird zu 2 Knaben aufgenommen eventuell auch tagsüber. Scheininger, Aulich-utca 3. 21459

Angol urhölgy, londoni születésű, múlt évben jött Pestre, nagy műveltséggel, ajánlkozik órák adására. Erzsébet-tér 18, IV. emelet 4. Georgina Shield. 21469

Guthe intelligente deutsche Erziehlerin zu einem 6-jährigen Knaben. Nur Damen mit langjähriger Praxis wollen sich vorstellen. Zoltán-utca 11, IV. 15. 21476

Intelligente deutsche Erziehlerin sucht Stelle in nur vornehmem Hause. Adr. A. S., Nagymező-utca 27, I. 5. 21473

Deutsches Fraulein für Nachmittage gesucht. Andrassy-ut 3, III. 23. 2190

Deutsche Bonne zu Kindern von 4-8 Jahren gesucht. Bálvány-utca 3, II. 16. 21427

Demoiselle française oder Deutsche mit perfekt französisch mit 80 Kr. Gehalt gesucht. Bureau Pontelli, Váci-körút 64. 2231

Junges deutsches Mädchen wird für ein 4-jähriges Kind aufgenommen. Sziget-utca 40, III. 18. Palatinushäuser. 8942

Professeur parlat seulement français donne leçons, Conversation 20 heures par mois pour 25 couronnes. Kertész-utca 48, p. 2. 2129

Urleány, nemzeti zenedei növendék, zongora-órákat keres. Nap-utca 10, földsz. 1. 21479

English lady is wanted young, agreeable to two young girls every afternoon from 6-8. Alkotmány-utca 18, II. 5. 21480

Halbtagestelle zu 8-jährigem Mädchen, deutsch-ungarisch konversieren, gesucht. Bureau Kéri, Király-utca 73. 27793

Norddeutsche Erziehlerin mit Englisch, Klavier, deutsche, ungarische, französische Kindererzieherin empfohlen Bureau Palmi, Nagymező-utca 21. Telephon. 27787

Intell. deutsches Fraulein mit Zahrgewohnheit, vertritt in Handarbeiten und etwas nähen, sucht Stelle zu Kindern in vornehme Familie. Gef. Zuschr. an Ad. S., VI., Szondbogasse 98a, I. 7. 27731

Elementi osztályú kisasszonyhoz keresek intelligens íz. okleveles tanítónőt, ki nemtelül és zongorát tud. Teljes ellátás. Rosenber Izidor, Murányi-utca 25. 27795

Diplomirte íz. Lehrerin gesucht zu einem Buben, die III. Elementarklasse zu unterrichten; selbe muß hebräisches, deutsches und ungarisches Unterricht ertheilen und das Kind zur öffentlichen Prüfung vorbereiten und mit einem 5-jährigen Buben verkehren, so auch im Haushalt beihilflich sein. Gehalt 500 Kronen per Schuljahr und freie Station. Offerte u. Zeugnisprotokolle sammt Photographie sind zu richten an Simon, Jenemann, Zsaskó, I. P. Arva-Palnicza. 21425

Deutsches Fraulein für Nachmittage zu zwei Kindern, die Bürgerchule besuchen, findet Aufnahme. Tornya, Vámbáz-körút 10. 27805

Angolul tanít havi nyolc koronáért distingvál londoni tanárnő. Andrassy-ut 26, III. 8. 6688

Geld, Juwelen, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Königsgrasse 85. Telephon 95-48. 8062

Verkaufschine, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufschine, Juwelier, Király-utca 91, Erte Izabella-utca. 7913

Verkaufschine, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Preis. Juwelier Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8058

Pénzkielcsont váltóra és bekebelesre gyorsan folyósítatunk, örökségeket és bekebelezett követeléseket, ugyszintén ingatlan részeket veszünk. Szendrő és Társa, Almássy-tér 3. Telefon 105-94. 5105

Staatbeamte mit über 2000 Kronen Gehalt erhalten höchste Darlehen zu günstigen Bedingungen. Zure Singer, Salétrom-utca 8. 2120

Zálogszedulát veszek, brillánsokat, aranyékszert a legmagasabb ártan. Schwarz, Erzsébet-tér 7. Telefon. 5116

Pénzkezelettel minden levonás nélkül beaktároznak bizományba burtort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 8967

Személyhitelkölcsönt 400 koronáig kezes nélkül is aznap kaphatnak hitelképesek. Márton, Rottenbiller-utca 12. 27764

Finanzmann, auch Dame, für seriöse Geldgeschäfte gesucht. Kovács, Fleischmann, Kossuth Lajos-utca 14. Telephon 129-53. 27790

Kaufleuten, Industriellen vermittelt Fortschritt- und Personalkredit, auf Grund Bestimmungung Bankkredit Creditmobilien, Budapest, Rákóczi-ut 61. 27798

Realitäten, Szép ház, jó forgalmu vendéglóval, a város központján, családi és bérházak olcsón eladó, kevés pénz befektetéssel. Ujpest, Illek Vincze-utca 8, volt Kis Deák-utca, Visnyovszky. 21851

Uri-villa, Budán, belterületen, az Oszlop-utca tájékán (nem hegyen), önköltségi árban 135,000 koronánál eladó. A telek területé 407 négyzetöl, gondozott kert, a villa egy emeletes és tartalmaz két 5 szobás valódi urlakást. A villát terbeli 75,000 korona törlesztéses kölcsön. A vételhez 60,000 korona szükséges. Bővebbet V. K. ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 21336

Bérszalota, budai oldalon, a Lánchídtól nem messze, a Duna-part mellett, a legjobb helyen eladó. Megvételhez 300,000 korona szükséges. Tisztán 8 százalékos a jövedelem. Bővebbet V. K. ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 21337

Steinbruch, Oberungarn, 11 Sch. reiner Stein, 8 Kilometer von Budapest, guter Komitatweg. Verkaufspreis 20,000 Kronen. Von diesen Steinen wurde gebaut Königsburgschloss, Parlament, Volkstheater, Kaiser Domrestaurierung. Betraute: Creditmobilien, Budapest, Rákóczi-ut 61. 27797

Bérszás, belvárosban, 30 évi adómentességgel 12% mellett 39,000 koronát jövedelmez. 300,000 koronával megvehető. Bővebbet Barabásynál, Rottenbiller-utca 4. 27796

Villa, Rahon Andrassy-ut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Kovács, Fleischmann, Kossuth Lajos-utca 14. Tel. 129-53. 27789

Birtok, Baranyában, 1050 hold, Gömörben 650 és 1080 hold, Hontban 375 hold, Nógrádban 1700 hold, Pestmegyeben 600 hold, Zalában 50 hold eladó. Sebes, Stáhlly-utca 5. 3763

Konkurse, Pályázat, Az óbudai íz. hitközség előjárósága a folyó 1912. és 1913. tanévre pályázatot hirdet egy hitkötötöl állásra. Javadalmazás: Kezdetben 1400 kor., véglegesítés esetén 1800 kor. Feltételek: Tanító oklevél, alapos héber tudás; tanulási ismeretekkel bíró előnyben részesül. Pályázati határidő: 1912. szeptember 15. Állás azonnal elfoglalandó. Az óbudai íz. hitközség előjárósága. 8984

Faludijfi mit angelehner Stimme sucht mit angereicherter Elmfant József, Aranyosmaró. 21483

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyháza 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorobéagasse 18. + Frau Armin Földes, Marokkanery. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rononczy Trafik, Andrassystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arn. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rózsa Trafik, Theresienring 30. + Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Toth, Trafik, Königsgasse 80

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünblum Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 73. + Petrus, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsq. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glaz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Felsőmagyarországi iparvállalat magyar honos, a német nyelvet kifogástalanul beszélő, kereskedelmi érettséget tett, a gyors- és gépirásban jártas fiatal hivatalnokot keres. Kérvényeket lehetőleg arcképpel a kívánt fizetés feltüntetésével „Szorgalmas 1440“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít. 10012

Tüchtigere Dagertommis, der schon in Damenkleiderstoffe Branche thätig war, wird in erstem Budapestener Manufaktur-Großgeschäft engagiert. Anträge mit genauer Angabe, bisheriger Thätigkeit unter „A. B. 361“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 6683

Utazói és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2067

Szüdbungarische Spirituosen - Großgeschäft sucht sofort einen bei der Kunde beliebten, gut eingeführten, der üblichen Landespreisen mächtigen Reisenden für Siebenbürgen. Krassó-Szörény, Tomas. Restfirtt wird ausschließlich auf branchenfähige ältere Kräfte, deren Offerte und Ansprüche an die Exp. unter „Spirituosen an gros“ zu richten sind. 10042

Kommis gesucht. Bei hiesiger Verwaltung ist die Stelle eines Kommis am 1. Oktober 1912 neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sind, wollen ihre selbstgeschriebenen Offerte in deutscher und ungarischer Sprache unter Anschluß von Zeugnissen bei der E. Jungban'schen Fortpflanzung, Lankás, Post-Bihardobrod, einreichen. Gehalt neben freier Wohnung, Verheirathung und Beleuchtung, monatlich 150 Kr. 10089

Provisionsagenten werden von einer hervorragenden Fabrik für einen leicht verfügbaren Massenartikel gesucht. Adressen nebst Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung u. Referenzen unter „E. 7587“ an Hausenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 11. 4270

Vasszakmabell összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2039

Házfelügyelői összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2037

Mellékfoglakozást illető összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2038

Magánhivatalnok összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2061

Biztosítási szakközl összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2060

Bizalmi állások valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2062

Segéd, jömegjelenésű, férfi- és női konfekció-szakmából, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Magyar, német és tót nyelv megkivántatik. Ajánlatok küldendők: Goldberger sé Spira, Eperjes. 21415

Hucentgeftlicher Maschinenreibr-Unterriht. Ungarische, deutsche Stenographieurje. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einschreibungen täglich. „Stenographia“ Landeshof-Büchsenberger Stenographieurje. Ausgeschlossen: Rákóczi-ut 60. Prospekt findet die Direktion. 20584

Fiatall segéd, jó megjelenésű, uri divat-, cipő- és kalap-szakmából, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Magyar, német és tót nyelv megkivántatik. Képes ajánlatok küldendők: Goldberger Henrik, Eperjes. 21316

Komptoiristin (Christin), finte Mednerin, mit mehrjähriger Pragis und Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, wird für das Bureau einer hiesigen Fabrik gesucht. Offerte mit Referenzen und Gehaltsanprüchen unter „A. B. 276“ an die Exp. bis 8. September. 21276

Ügynök kerestetik helyben és vidéken két cikk terjesztésére és egyuttal a többi belyező cikkekéről. Bienenstok Vilmos, VII., Rákóczi-ut 64. 27820

Kommis der Spezerei-, Manufaktur- und Gemischtwaaren-Branche, 33r., florbatisch sprechend, wird acceptirt bei Jibor Stein, Ghetba. 21100

Kirakatrendező, férdívadt kereskedőség, azonnali belépésre kerestetik Schwarz Fülöpnel, Eperjes. 21280

Ügyes fűszer- és csemege kereskedőség, magyar, német és tót nyelvismerttel, azonnali belépésre kerestetik, kirakatrendezőben jártas előnyben részesül. Schnitzer Samu, Eperjes. 21279

Großes Fabrikstabillimentum (Affien-Gesellschaft) sucht zum baldigen Eintritt Komptoiristin mit schöner Handschrift. Ausführliche Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse und Gehaltsanprüchen unter „Pensionsberechtigt 288“ an die Exp. 21280

Elköelő hazai biztosító részvénytársaság néposztálya részére óvadékképes pénzbeszedőket keres fix fizetés mellett azonnali felvételre. Ajánlatok „Biztos jóv 7594“ jellegre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. szám alá iratbelleget. 4275

Köznyelviszakmából azonnali belépésre keressünk oly ügyes segédet, ki a tót nyelvben jártas és jó eladó. Iritz F. és Fiai, Kiszács. 10049

Herrenkleider. Geschäftsführer mit gründlichen Branchenkenntnissen, gewandt im Kundenverkehr, kautionsfähig, repräsentabel, gesucht. Kroatische oder italienische Sprache erwünscht. Nur Herren mit prima Referenzen offeriren sich unter „Lebensstellung 9000“ an die Annoncen-Exp. Ed. Braun, Wien, I., Rothenturmstr. 9. 10046

Deutsch-ungarische Komptoiristin, welche über prima Referenzen verfügt, findet sofortige Aufnahme bei erstklassigem Textilhaus. Offerte „E. 7587“ an die Exp. abgeben. 21487

Reisende werden zu neuem unentbehrlichen Geschäftszweige für Spezereihändler mit guter Provision gesucht. Izabella-utca 80, Balog. 21492

Magyar és német gyors- és gépirásban jártas leány vagy fiatalember Marosvásárhelyen azonnali alkalmazást nyerhet. Jelentkezések Budapest, Királyutca 67, III. 3. 27791

Jórávaló házi kisasszonyt keresek, ki főzni, varni tud. II., Zsigmond-utca 14, II. 1. 5123

Könyvelő, mérelegépes magyar-német tudók, óra üzletbe felvétetik. Hartmann, Koronaherczeg-utca 12. 5121

Elárúsító dohányszövedés Nyitára, fix fizetés, forgalmi jutalék (előlemezés mellett), felvétetik. Ajánlatok, fizetési igények, arcképpel dohányszövedés Nyitra, Városház-tér 9, intézőndők. 21491

Perfekt magyar-német keresztény kisasszonyt keres lehetőséggel azonnali iradoba budapesti gyár. Gyorsrást, gépirást tudók előnyben részesülnek. „Szorgalmas“ jelleg alatt magyarul és németül írott ajánlatok Mosse Rudolf hiedési irodájába, Budapest, VI., Andrassy-ut 2, küldendők. 2119

Allami tisztviselőnek hirdetészerzéssel fényes jövedelmet biztosít Erdős lapvállalata, Eötvös-utca 36. 2118

Agenten, ebenso stabile Personen, können als leichte Nebenbeschäftigung 2-400 K. fixes Gehalt, Provision, resp. Reisepfelen, ohne Risiko, verdienen. Offerte an Magyar Kereskedelmi Bank „Mercur“ (gegr. 1850) Budapest, Andrassy-ut 57. 2002

Kontorpraktikant mit deutscher Sprache wird sofort aufgenommen. V., Nádor-utca 17, III. 20. 21444

Jünger Mann, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, Maschinenschreiber, per sofort gesucht. Borjuellen mit deutschem Offert V., Nádor-utca 17, III. 20. 21445

Kontoristin, eventuell auch Anfängerin, die die deutsche Sprache vollkommen beherrscht und stenographiren, wie auch maschinenschreiben kann, wird für sofort gesucht. Borjuellen mit Offert in deutscher Sprache V., Nádor-utca 17, III. 20. 21446

Reisende, der Zimmermeister und Tischler in Ungarn gesucht, kann ein soeben erzielenes Werk: „Az ácsmeister iskolája“ („Die Schule des Zimmermeisters“) mitnehmen. Preis 60 Kr. in 10 Viertel-Zahrestaten. Provisio baar 12 Kronen. Josef Keil, Verlag, Ujpest, István-telek, Zárda-utca 17. 21443

Méregképes gyári könyvelő mellobbi belépésre kerestetik. Német nyelv nem feltétel. Ajánlatok „Gyár 450“ alatt a kiadóba. 21450

Defferes israelitische Mädchen aus orthodoxem Hause gesucht. Selbe muß einfach lochen und sich mit einem 13jährigen Knaben fassen. Kleiner Haushalt, für große Arbeit Bedienerin. Lohn Kr. 40. E. Eisler, Mödling, Hauptstraße 79. 21493

Kisasszony jó irással, gyorsírással és gépirással, ki németül is beszél, telefontzolgálatra alkalmas, felvétetik. Sajátkezüleg irt ajánlatok személyesen addandók át délelőt 11-12 és délután 5-7 között: Messenger Boy Company Ltd., Dohány-utca 29. 21453

Preßergolber, dem Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden, Buchbinder und Buchhändler, der mit Kreisgere und Willenmaschine schon gearbeitet hat, findet dauernde Anstellung bei Franz Reußl, Papierwaarenfabrik, Nagybuden. 10047

Kommis der Schuhe- und Herrenmodebranche, Portalarangeur, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig, wird für prompt gesucht. Dasselbst wird ein Kommis der Manufaktur- und Schnittwaarenbranche aufgenommen. Offerte: Pollák Sándor, 3gló. 10045

Flotte deutsch-ungarische Stenographin, speziell perfekt deutsch, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 36153“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6686

Könyvelő, magyar-német levelező, papirnyelviszakmából, részére kerestetik. Szives ajánlatok „Allandó 460“ jellegre e lap kiadóhivatalába kerestetnek. 21460

Uridivat-segéd, ügyes eladó és kirakatrendező, azonnali felvétetik Guttman czéheze, Temesvár. Személyes bemutatkozás Eisler, Kardos, Aulich-u. 2. 21465

Stenographistin, Maschinenschreiberin, wird acceptirt. Technisches Bureau, VII., Szóvetseg-utca 28a. 3778

Jünger Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen. Fleischmann Lipót, Budapest, VII., Holló-utca 11. 27806

Jünger Eisenhandlung's Kommis, ungarisch, slobatisch, deutsch, zu sofortigem Eintritt gesucht. Eisenhandlung Steiner Armin in Galgócz, Nyitra-megye. 21507

Magyar-német kereskedelmi gyakorlatl bíró nó az olasz Rivieran magyar családnál állást kap. Ajánlatok I. ker., Szt. János-tér 4, háziulajdonoshoz. 27807

Reisende, bei Bädert der ungar. Provinz eingeführt, wird gesucht. Offerte unter „E. B. 470“ an die Exp. b. 201. 21470

Deutsches Fräulein (Anfängerin) wird acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10. 21474

Tüchtiger Kurbesteller und jüngere Bordruerin sofort gesucht. Kústner Károly, Sip-utca 5, III. 21477

Abreßenschreiber wird acceptirt. VII., Elemér-utca 22, I. 10. 21475

Maschinenschreiberin (Josi), die stenographiren kann, wird mit gutem Gehalt sofort acceptirt. Gerő, Abvofat, Rákóczi-ut 63. 27822

Deutsches Fräulein wird für Nachmittagsbeschäftigung gesucht. Pfeiffer, Csanády-u. 18, IV. 21456

Vidéki ipari r.-t. keres mellobbi belépésre nőlen, fiatal, a magyar és német helyesírásban, gyors- és gépirásban teljesen otthonos könyvelő. Ajánlatok az eddigi foglalkozás és fizetési igény feltüntetésével „Megbízható 1919“ jellegre a kiadóba kerestetnek. 10011

Tüchtiger Komptoiristin mit schöner Handschrift, der französischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt; jene der Gemischtwaarenbranche befähigt, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Zeugnissen sind zu richten an Gabor Kóhn, Dolmetsch (Slavonien). 10018

Zur gefl. Beachtung! Oekonomischebetier u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmlichen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Platzungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u. deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chef's vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 8060

Nötisztviselői összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 2066

Kereskedőségdek kerestetnek minden szakmából. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 2070

Biztosítótársaság magyarul és németül értő gyakornokokat és fiatal hivatalnokokat keres. Ajánlatok bizonyítvány másolatokkal együtt Tenzler hiedetőbe, Szervitátor 3, „Biztos jóv“ jelleg alatt küldendők. 5104

Két teljesen önálló képzettségű rőfös és divatkereskedő segéd azonnali belépésre felvétetik. Tót nyelv szükséges. Stellner Geza, Losonez. 9973

Jünger Kommis der Damenmode- und Konfektionsbranche, der drei Landespreisen mächtig, wird per sofort oder 15. September acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnisfopien sind an die Firma Steiner Carola, Xrenesen, zu richten. 10084

Kommis der Gemischtwaarenbranche wird gesucht bei Preß Antal, Nemet-boly. 10023

Ügyes strazista, lehetőleg a textil szakmából, ki magyarul és németül tud, jól számol és szép írása van, mellobbi belépésre kerestetik nagykereskedésbe. Ajánlatok „Strazista 645“ jellegre a kiadóba. 6645

Stellen-Gesuche Alletstehende Witwe, die keine Pension hat sucht eine Stelle bei einem Herrn oder Frau oder bei zwei Leuten. Adr. in der Exp. 21248

Wir empfehlen für jederlei Stellen Angestellte. Administration Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Telefon 116-36. 2063

Tüchtiger Buchbinder der englisch-französischen Konfektion wünscht Anstellung in einem besseren Salon. Gest. Anträge unter „Berlänglich 300“ an Rudolf Mosse, Budapest, Andrassy-ut 2. 2100

Selbstständig gewesener Kaufmann, gelernter Eisenhändler, 38 Jahre alt, Christ, ledig, der deutschen, ungarischen, rumänischen, sowie mehrerer slavischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht per 15. September Posten als Buchhalter, Korrespondent, Magaziner, Expedient oder Org. Gütige Angebote an Julius Beer in Vokany, I. R. Szerepnyfalva, Kom. Brassó, erbeten. 21141

Für Buchhaltung (ung. oder deutsch) u. deutsche Korrespondenz, event. für halbe Tage werden Anträge unter „Langjährige Pragis 261“ an die Expedition erbeten. 21261

Jsr. älteres Fräulein mit langjähriger Zeugnissen sucht Stelle zu alleinlebender Dame oder 1-2 Kindern. Hunyadi-tér 2, III. 26. 21420

Perfekte ungarisch-deutscher Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, militärfrei, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Fleißig 447“ an die Exp. erbeten. 21447

Israelita szakácsné jobb háza ajánlatkzik. Arany János-utca 34, I. 15. 21458

Buchhaltung für Nachmittage oder Stunden sucht Oberbuchhalter. G. W. József-körút 78, III. 12. 21431

Deutsche Komptoiristin, perfekte Maschinenschreiberin und deutsche Stenographistin mit 13jähriger Pragis, sucht Stelle in groß. Bureau. Briefe unter „Perfekt 451“ an die Exp. erbeten. 21451

Kiválóan képzett magyar gyors- és gépirókat, nőket és férfakat, önálló könyvelőket és levelezőket, valamennyien kezdő munkaeörök, ajánl a Kereskedelmi Szaktanfoiyam Igazgatósága. Andrassy-ut 67. Telefon 79-45. 2117

Deutsches gebildetes Stubenmädchen, kann auch lochen, bittet um Posten in feines Haus, am liebsten in Buda. Stephanie Zimmer, I. Bezirk, Szent János-utca 9, Thür 5. 21462

Deutsches gebildetes Stubenmädchen, hat Vorliebe zu Kindern, kann auch lochen, bittet um Posten in feines Haus, am liebsten in Buda. Marie Emminger, I. Bezirk, Szent János-utca 9, Thür 5. 21462

Deutsche böhmische Maschinenschreiberin, Anfängerin, sucht per sofort Stelle. Anträge erbitte unter „Ungarisch in Wort 471“ an die Exp. 21471

Kost, Quartier Fővárosban tanuló urilányok ellátást kapnak Leányóthobban, Veres Pálné-utca 40. Prospektus. 27686

Studirender findet vornehmés Heim. Andrassy-ut 1, 17. 6653

Intelligens israelita gyermektelen házaspárnál gymnázium, real, polgári vagy kereskedelmi iskolát látogató diák teljes ellátásra felvétetik, külön kis szobával. Lakás iskolához közel van. V., Korall-utca 6-8, I. 7. 2088

Intelligens israelita uricsaládnál 1-2 jó házból való gyermek teljes ellátásra kerestetik, minden iskolához közel a város központjában, Rákóczi-ut 9, III. 5. 3761